



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE

*Liberté
Égalité
Fraternité*

NATIONALE STRATEGISCHE ÜBERPRÜFUNG 2025



Übersetzung aus Gefälligkeit. Das Dokument in französischer Sprache ist die offizielle Version.



Wir stehen an einem Wendepunkt.

Die Entwicklungen, die sich seit einigen Jahren abzeichnen, haben sich dramatisch beschleunigt. Der Krieg in der Ukraine, im Gazastreifen, in Sudan und die Krise in Iran: All das sind ohne Zweifel die sichtbarsten Symptome einer Welt, die aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Gleichzeitig gibt es Konstanten in diesem Chaos.

Die erste ist die anhaltende Bedrohung durch Russland an den Grenzen Europas – eine dauerhafte, organisierte und gezielte Bedrohung, auf die wir vorbereitet sein müssen. Für die Europäer hängt am Ende alles davon ab.

Die zweite Konstante ist der hemmungslose Einsatz von Gewalt, den wir im Nahen und Mittleren Osten, in Asien, Afrika und anderen Regionen der Welt beobachten – eine Gewalt, die immer weiter zunimmt.

Diese Gewalt geht im Übrigen nicht ausschließlich von Staaten aus. Und auch der Terrorismus ist nicht verschwunden.

Die dritte Konstante in diesen aggressiven Zeiten ist die Notwendigkeit für die Europäer, sich immer stärker auf ihre eigenen Kräfte zu stützen. Denn die Welt scheint sich in große Machtblöcke zurückzuziehen, in denen die Solidarität der Bündnisse nicht mehr garantiert ist. Das erfordert ein tiefgreifendes Umdenken gemeinsam mit unseren Partnern. Doch Frankreich ist durch seine Tradition der Unabhängigkeit dafür besser gerüstet als viele andere.

Die vierte Konstante ist schließlich die technologische Revolution, die sich parallel vollzieht und nunmehr Künstliche Intelligenz, elektronische Kriegsführung, Raumfahrt und Quantenphysik umfasst. Es ist zudem eine Revolution, die durch die Schlachtfelder beschleunigt wird – ein Umbruch, der Technik mit Einfallsreichtum vereint und aus der Notwendigkeit hervorgeht, zu überleben und sich anzupassen. Der Kampf der Ukrainer führt uns die Konstanten des Krieges vor Augen: die täglichen menschlichen Verluste an der Front, die unverzichtbare Einheit einer Nation, um standzuhalten, die strategische Rolle der Industrie und der internationalen Solidarität. Und gleichzeitig ist es ein Krieg neuen Typs, in dem Drohnen zur Erweiterung jedes einzelnen Kämpfers geworden sind, in dem Satellitenkommunikation alle Soldaten vernetzt und in dem Cyberoperationen und elektronische Kriegsführung über Erfolg und Misserfolg von Einsätzen entscheiden. Ein Krieg,

den die Bürger in den sozialen Netzwerken mitverfolgen, ohne die Propagandamaßnahmen zu durchschauen, die sich dort entfalten. Um dieser Realität gerecht zu werden, müssen wir unsere Denkweisen radikal verändern.

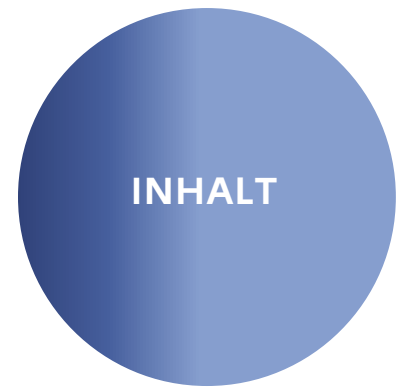
Angesichts all dessen wird es weder Abkürzungen noch Sonderrechte geben. Diese aktualisierte Nationale Strategische Überprüfung beschreibt die Welt, so wie sie ist. Wenn wir die Sicherheit unserer Mitbürger, den Wohlstand unserer Wirtschaft und Frankreichs Gewicht in der Welt gewährleisten wollen, werden wir schwierige Entscheidungen treffen müssen.

Entscheidungen, die uns die Mittel an die Hand geben, um den Herausforderungen zu begegnen. Das ist die Verpflichtung, die wir kürzlich gemeinsam mit unseren Verbündeten eingegangen sind: mehr in unsere Verteidigung und Sicherheit zu investieren, um kollektiv unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Aber wir müssen auch eine europäische Revolution vollführen. Die Europäer müssen dafür sorgen, dass sie ihr Schicksal selbst bestimmen, ihre Souveränität ausbauen und an der nötigen Tiefe, Masse und Reichweite gewinnen. Dafür müssen wir uns gemeinsam organisieren, Spaltungen überwinden, unsere Talente zusammenbringen und Vertrauen ineinander fassen.

Letztens braucht es eine strategische Revolution. Die Europäer haben sich daran gewöhnt, dass andere über ihre Sicherheit entscheiden, ihre Verträge verhandeln oder auch brechen, und die wichtigsten Entscheidungen an ihrer Stelle treffen. Diese Zeiten sind vorbei. Jetzt ist der Moment gekommen, an dem die Europäer ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Ich weiß, wir überwältigend das wirken kann. Aber es hat nie einen besseren Zeitpunkt dafür gegeben. Und Frankreich hat die Talente und die Energie, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb habe ich das Vertrauen, dass unser Land und unser Europa diesen Herausforderungen gewachsen sind.

Emmanuel MACRON



EINLEITUNG	7
ERSTER TEIL: ENTWICKLUNG DES STRATEGISCHEN KONTEXTES SEIT 2022	11
<u>Einschätzung der Entwicklung des strategischen Umfelds</u>	12
1. Eine beschleunigte Verschlechterung des globalen Sicherheitsumfelds	12
1.1 Verschärfung der Zwangs- und Revisionismushaltung	12
1.2 Verschärfung der Haltung der Volksrepublik China	13
1.3 Die zentrale Bedeutung der Nuklearwaffe in der Behauptung der Großmächte	14
1.4 Vervielfachung von Konflikten und regionale Schwachstellen	15
1.5 Transnationale Bedrohungen	17
1.6 Andere bereichsübergreifende Sicherheitsfragen	18
2. Transatlantische Solidarität und strategische Stabilität auf dem Prüfstand	20
2.1 Eine transatlantische Beziehung in einer Phase der Ungewissheit	20
2.2 Eine Beschleunigung des Zerfalls der Sicherheitsrahmen	21
2.3 Das strategische Erwachen Europas	21
3. Ausweitung der Konfliktfelder, Gleichzeitigkeit und Verflechtung von Krisen	22
3.1 Ausweitung der Konfliktfelder und Verflechtung von Krisen	22
3.2 Verstärkter Einsatz von hybriden Strategien	22
3.3 Ausweitung der geografischen Aktionsräume	24
3.4 Instrumentalisierung von Wirtschaft und Normen	24
3.5 Ein technologischer Umbruch, der Europa vor neue Herausforderungen stellt	25
<u>Konsequenzen für Frankreich, Europa und die internationale Ordnung</u>	27
1. Die Europäer angesichts von Kriegsgefahr und strategischer Isolation	27
2. Die nukleare Realität im Zentrum des Kräfteverhältnisses	28
3. Die Herausforderung regionaler Umgestaltungen für französische und europäische Interessen	28
4. Sicherheitsrisiken, die Demokratien schwächen	29
5. Eingeschränkte Handlungs- und Projektionsfreiheit	30
6. Wirtschafts- und Technologiekrieg	31
7. Fazit	32

ZWEITER TEIL: EIN AKTUALISIERTES ZIEL FÜR 2030, UNTERSTÜTZT DURCH ANGEMESSENE MITTEL 33

Aktualisiertes Ziel 2030 34

SZ 1
Eine robuste und glaubwürdige nukleare Abschreckung 37

SZ 2
Ein geeintes und resilientes Frankreich: Beitrag zur moralischen Wiederbewaffnung
der Nation zur Bewältigung von Krisen 43

SZ 3
Eine Wirtschaft, die sich auf den Krieg vorbereitet 49

SZ 4
Erstklassige Cyber-Resilienz 53

SZ 5
Frankreich als verlässlicher Verbündeter im euro-atlantischen Raum 59

SZ 6
Frankreich als treibende Kraft der strategischen Autonomie Europas 63

SZ 7
Frankreich als verlässlicher Partner für Souveränität und glaubwürdiger Sicherheitslieferant 69

SZ 8
Garantierte Ermessensautonomie und Entscheidungssouveränität 73

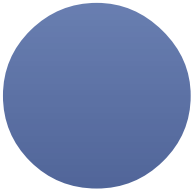
SZ 9
Die Fähigkeit, in hybriden Bereichen zu handeln 77

SZ 10
Die Fähigkeit, Entscheidungen in Militäroperationen herbeizuführen 81

SZ 11
Akademische, wissenschaftliche und technologische Exzellenz im Dienst der französischen
und europäischen Souveränität 87

DRITTER TEIL: WEGE UND MITTEL 93

- 1. Schutz der Nation und Erhöhung der Kohäsion und Resilienz ihrer Akteure 94**
- 2. Stärkung der strategischen Autonomie und einer souveränen und glaubwürdigen
Handlungsfähigkeit 100**
- 3. Beitrag zur Sicherheit Europas und zur internationalen Sicherheit 105**



EINLEITUNG

1. Die internationale Lage hat sich seit der Veröffentlichung der Revue Nationale Stratégique 2022 grundlegend gewandelt.
2. Die beschleunigte Verschlechterung des globalen Sicherheitsumfelds hat sich durch die Gleichzeitigkeit, Vervielfachung, Durchdringung, Konvergenz und Verschärfung von Konflikten (Ukraine, Naher und Mittlerer Osten, Asien, Afrika usw.), eine beispiellose Zunahme transnationaler Bedrohungen (Terrorismus, organisierte Kriminalität, Separatismus usw.) und die Kombination verschiedener Herausforderungen (Klima, Migration, Energie, Handel usw.) weiter bestätigt.
3. Insbesondere Russland bedroht heute und in den kommenden Jahren direkt die Interessen Frankreichs, seiner Partner und Verbündeten sowie die Stabilität des europäischen Kontinents und des euro-atlantischen Raums. In der Ukraine führt Moskau einen uneingeschränkten Angriffskrieg, der fast eine Million Tote und Verwundete gefordert hat. Dabei werden die Bevölkerung und die zivile Infrastruktur bombardiert, nordkoreanische Truppen zum direkten Kampf auf dem europäischen Kontinent eingesetzt und der Aggressor verlässt sich für einen Teil der militärischen Ausrüstung auf die Islamische Republik Iran, während gleichzeitig eine verantwortungslose und ungehemmte nukleare Einschüchterungsstrategie verfolgt wird. Die Stärkung seiner Streitkräfte wird beschleunigt fortgesetzt, um die zahlreichen in der Ukraine zerstörten Ausrüstungsgegenstände zu ersetzen, aber auch um neue Fähigkeiten zu entwickeln und sein Arsenal bis 2030 zu verstärken.
4. Darüber hinaus setzt Russland alle Mittel ein, um die Unterstützung für die Ukraine zu untergraben und die internationale Ordnung zu seinem eigenen Vorteil infrage zu stellen. Moskau führt in diesem Zusammenhang feindselige und subversive Aktionen in Europa durch. Russland organisiert oder dient als Zufluchtsort für die Organisation digitaler Angriffe, beispielsweise gegen unsere Krankenhäuser und einige unserer Energieanlagen, verfolgt und ermordet Oppositionelle im Exil, manipuliert oder versucht, bestimmte Wahlen zu manipulieren, und versucht, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, um unsere Gesellschaften zu destabilisieren.
5. Schließlich, und im weiteren Sinne, wird heute das europäische Modell der liberalen Demokratie und des Humanismus in einer weltweiten ideologischen Offensive angegriffen und infrage gestellt. Selbst innerhalb der Europäischen Union beeinträchtigt diese Offensive unsere Fähigkeit zu kollektivem Handeln.
6. Darüber hinaus haben die destabilisierenden Aktionen des Iran die Voraussetzungen für einen umfassenden Krieg im Nahen und Mittleren Osten geschaffen. Auch China hat seine Haltung verschärft, um bis 2050 die weltweit führende Macht zu werden, was zu großen Veränderungen im globalen geopolitischen und technologischen Umfeld führt.
7. Angesichts dieser Entwicklungen ist es nun klar, dass wir in eine neue Ära eintreten, in der ein besonders hohes Risiko eines großen, hochintensiven Krieges außerhalb des nationalen Territoriums in Europa besteht, der Frankreich und seine insbesondere europäischen Verbündeten bis 2030 betreffen würde und gleichzeitig unser Territorium durch massive hybride Aktionen ins Visier genommen würde.
8. Es ist von entscheidender Bedeutung, sich auf dieses Szenario vorzubereiten: Frankreich und die Europäer müssen in der Lage sein, sich besser zu verteidigen und jede neue russische Aggression auf dem Kontinent abzuschrecken. Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten haben ihre Verteidigungsmaßnahmen erheblich verstärkt und vermehrt neue Instrumente geschaffen, die ihnen zur Unterstützung dieser Bemühungen zur Verfügung stehen. Dieser Ausbau der Kapazitäten im Dienst eines Europas, das bereit ist, sich den erneuerten Bedrohungen zu stellen, wird von Frankreich weiterhin aktiv unterstützt.
9. Dazu muss die Transformation der Fähigkeiten unserer Streitkräfte und unserer industriellen und technologischen Verteidigungsbasis sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene abgeschlossen werden. In gewisser Hinsicht muss diese Transformation eine echte Revolution sein: Wir müssen die für die Verteidigung aufgewendeten Beträge in einem anderen Maßstab sehen,

unser Modell anders denken und eine agile Verteidigungsindustrie aufbauen. Insbesondere müssen leistungsfähige und modernisierte Beschaffungsstrukturen vorhanden sein, um Innovation und reaktionsschnelle Anpassung bei Bedarf zu fördern.

10. Die beobachteten Entwicklungen in der Kriegsführung der jüngsten Kriege müssen berücksichtigt werden. Die zukünftigen Fähigkeiten, die verfügbar sein müssen, um die effektivste Armee des Kontinents zu haben, die bereit ist, in Koalition mit ihren Verbündeten und Partnern zu handeln, müssen unverzüglich durchdacht und entwickelt werden. Diese Transformationen müssen es ermöglichen, alle notwendigen Materialien in ausreichender Menge und in möglichst kurzen Fertigungszyklen zur Verfügung zu haben. Die strategischen Fähigkeiten unserer Streitkräfte werden gestärkt und die nukleare Abschreckung wird modernisiert.
11. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist es unerlässlich, dass die gesamte Nation mobilisiert wird, um den möglichen Rückwirkungen eines solchen Konflikts auf das Staatsgebiet zu begegnen. Dies wird durch eine Stärkung der Resilienz Frankreichs, eine Einbeziehung seiner Bürger in die Verteidigung und nationale Sicherheit, durch eine globale Mobilisierung und durch eine echte moralische Wiederbewaffnung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, erreicht.
12. Darüber hinaus schaffen die außenpolitischen Prioritäten der USA, die sich seit mehreren Jahren um China, das eine echte strategische Herausforderung darstellt, drehen und die von der neuen Regierung noch expliziter formuliert wurden, Unsicherheiten, die sich bereits in der Entwicklung der Position Washingtons gegenüber der Ukraine manifestiert haben und daher von den Europäern dauerhaft und strukturell integriert werden müssen.
13. Europa steht in der Tat an einem wichtigen Wendepunkt seiner Geschichte. Die Europäer müssen daher eine größere Verantwortung für die Sicherheit des Kontinents übernehmen und alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, um sich besser zu verteidigen und jede neue Aggression abzuschrecken, unabhängig von der Entwicklung unserer Partnerschaften mit den Vereinigten Staaten und der NATO, denen wir zutiefst verbunden bleiben. Dies erfordert die unerlässliche Stärkung der europäischen Säule innerhalb des Atlantischen Bündnisses und die Fortsetzung der Bemühungen zur Erhöhung der Militär- und nationalen Sicherheitsausgaben. Europa kann für die Übernahme seiner eigenen Sicherheit und des Friedens auf dem Kontinent nur dann an Stärke gewinnen, wenn es massiv in seine Verteidigungs- und nationale Sicherheitsinfrastruktur investiert, um seine Resilienz zu erhöhen. Dies setzt eine klare Zielsetzung in Bezug auf den Vorrang für europäische Beschaffung voraus, die Frankreich weiterhin in alle Instrumente einbringen wird, die auf den Aufbau der strategischen Autonomie Europas abzielen.
14. Ebenso muss Europa, um souveräner zu werden, über die Mittel verfügen, um die benötigten Ausrüstungen zu produzieren, indem es entschieden die Größenordnung ändert, indem es europäische Champions in den wesentlichen Bereichen entwickelt und gegebenenfalls akzeptiert, um seine strategische Tiefe, die Größenordnung und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen – was mutige Entscheidungen und die Akzeptanz von gemeinsam verantworteten Abhängigkeiten voraussetzt, deren Beherrschung gemeinsam mit unseren Partnern realisiert wird, bei denen jedoch die Qualität der französischen Industrie ein Trumpf sein wird.
15. Innovation und die Entwicklung strategischer disruptiver Technologien können nur dann stattfinden, wenn ausreichend investiert wird und unsere Maßnahmen besser koordiniert werden, um das richtige Gleichgewicht zwischen Innovation und Regulierung zu finden. Die Europäer müssen sich, um ihren Rang in der Welt zu erhalten und ihr Modell zu fördern, auch hier wieder vereinen und gemeinsam einen echten Wettbewerbsschock auslösen.
16. Diese europäische Kohäsion und Solidarität sind umso wichtiger, als das Risiko eines Wirtschafts- und Technologiekrieges seit mehreren Monaten erheblich gestiegen ist und ganze Bereiche unserer Autonomie und Souveränität gefährdet.
17. Angesichts dieser Herausforderungen analysiert die Aktualisierung der Revue Nationale Stratégique 2025 die Entwicklung des strategischen Kontexts, ihre Konsequenzen für Frankreich

und seine Partner und präsentiert das bis 2030 zu erreichende Ziel, um die Verteidigung und Sicherheit unserer Nation und Europas zu gewährleisten, in Verbindung mit den Anstrengungen seiner Partner und Verbündeten.

18. Dieses Ziel gliedert sich in elf strategische Ziele, die gleichzeitig umgesetzt und mittels konkreter Elemente, die im dritten Teil des Dokuments vorgestellt werden, präzisiert werden.



ENTWICKLUNG
DES
STRATEGISCHEN
KONTEXTES SEIT
2022

1. Eine beschleunigte Verschlechterung des globalen Sicherheitsumfelds

19. Die Verschärfung der Machtrivalitäten äußert sich in einer Zunahme von Zahl und Intensität der Konflikte weltweit, mit immer größeren humanitären, sozioökonomischen und sicherheitspolitischen Folgen. Der systematische, brutale und ungehemmte Einsatz von Gewalt, sowohl durch Staaten als auch durch nichtstaatliche Akteure, trägt dazu bei, den Rahmen der kollektiven Sicherheit zu diskreditieren und infrage zu stellen. Militarisierte revisionistische Mächte greifen diesen Rahmen frontal an und beeinträchtigen damit direkt das Sicherheitsumfeld Frankreichs und Europas.

1.1 Verschärfung der Zwangs- und Revisionismushaltung

1.1.1 Russische Föderation

20. In den kommenden Jahren und bis 2030 ist die größte Bedrohung für Frankreich und die Europäer die Gefahr eines offenen Krieges gegen das Herz Europas. Im Kontext des Angriffskrieges gegen die Ukraine hat Russland seine feindseligen Aktionen gegenüber Frankreich und seinen europäischen Partnern unterhalb der Schwelle eines direkten Konflikts vervielfacht: nukleare Einschüchterung, Einmischungen im Informationsbereich, Cyberangriffe, Sabotage, Spionage, willkürliche Festnahme von Staatsangehörigen, Überfliegen des Territoriums einiger Verbündeter, Einmischungsversuche in Wahlprozesse, feindselige Demonstrationen gegen französische und verbündete Streitkräfte, Aktionen auf nationalem Territorium. Diese zunehmend ungehemmten destabilisierenden Aktionen sowie die absolute Priorität, die Moskau der Stärkung seiner Streitkräfte einräumt, bestätigen den konfrontativen Ansatz Russlands gegenüber Frankreich und seinen europäischen Partnern.
21. Gleichzeitig konkretisierte sich die Eskalation auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz durch den Einsatz des gesamten Spektrums seiner konventionellen Fähigkeiten in allen Bereichen und Umgebungen durch Russland. Insbesondere hat sich der Einsatz von kostengünstigen Angriffs- und Sättigungsfähigkeiten gegen Verteidigungsanlagen allgemein durchgesetzt¹ und zielt regelmäßig auf zivile Infrastrukturen und Bevölkerungen in einer Strategie des Massenterrors, die Kriegsverbrechen darstellt. Dies äußerte sich auch im beispiellosen Einsatz einer ballistischen Mittelstreckenrakete mit Dualfähigkeit („Orechnik“) auf dem Schlachtfeld, der Internationalisierung des Konflikts mit der Präsenz nordkoreanischer Kampftruppen an der Front, der Lieferung tödlicher Mittel, einschließlich ballistischer und kostengünstiger Drohnenproduktion, durch die Islamische Republik Iran und einem wachsenden Willen, China einzubeziehen. Die Revision der russischen Nukleardoktrin sowie die von Moskau ausgesprochenen nuklearen Drohungen haben ebenfalls die Fortsetzung der Zweckentfremdung der Atomwaffe zu Zwecken der Nötigung statt der Abschreckung belegt.
22. Moskau hat die Versuche vervielfacht, Frankreich und seine Verbündeten davon abzuhalten, ihre militärische Unterstützung für die Ukraine langfristig aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen. Russland hat die Entschlossenheit der Verbündeten Kyjiws getestet, darauf zu reagieren, und bekräftigt auf immer aggressivere Weise sein Bestreben, Europa zu schwächen und zu entwaffnen, eine transatlantische Entkopplung herbeizuführen und seine Nachbarschaft, die auch die der Franzosen und Europäer ist, unter seine Herrschaft zu bringen. Die von Russland verfolgten Ziele bleiben maximalistisch und ideologisch, und seine Vorgehensweisen sind ungezügelt, sowohl in der Ukraine als auch in anderen europäischen Ländern (Belarus, Staaten des Westbalkans, Moldau), einschließlich der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Sie stellen eine beispiellose und dauerhafte Bedrohung für die Interessen Frankreichs und Europas dar. Russland bezeichnet Europa

¹ Dieser Aktionsmodus wurde auch in anderen jüngsten Konflikten beobachtet.

selbst als Feind, vermehrt explizite und direkte Drohungen gegen Europa und behauptet, sich mit Europa in einer konfliktähnlichen Situation zu befinden.

23. Darüber hinaus hat der Kreml seine aggressive Einflussnahme erheblich ausgeweitet, insbesondere auf den afrikanischen Kontinent, wo sich der strategische Wettbewerb verschärft hat, sowie auf den Nahen Osten und darüber hinaus (Lateinamerika und Asien). Russland hat seine Hebel für feindselige, insbesondere hybride Aktionen aktiviert und verstärkt, auch in neuen Bereichen (Arktis oder Hoher Norden, exoatmosphärischer Raum, Meeresboden usw.).
24. Es hat seine Partnerschaften mit China, dem Iran, Nordkorea gestärkt, um seine imperialistische und revisionistische Haltung zu festigen, in erster Linie im Rahmen seines Angriffskrieges gegen die Ukraine, aber auch darüber hinaus, während es seine Beziehungen zu anderen Akteuren ausbaut.
25. Russland verfolgt weiterhin sein Bestreben, die internationale Ordnung und ihren bestehenden Sicherheitsrahmen infrage zu stellen. Es strebt die Rückkehr zu Einflusssphären oder sogar zu imperialen Logiken der Vasallisierung an und zielt zu diesem Zweck auf westliche Gesellschaften und Modelle ab, auch indem es deren interne Debatten instrumentalisiert.
26. Schließlich setzt Moskau seine Wiederbewaffnung fort mit dem Ziel, seine Armee bis 2030 um 300.000 Soldaten, 3.000 Panzer und 300 Kampffjets zu vergrößern. Seine Militärausgaben machen fast 40 Prozent seines Staatshaushalts aus.

1.1.2 Islamische Republik Iran

27. Im Rahmen ihrer revolutionär-islamistischen, revisionistischen Machtstrategie hat die Islamische Republik Iran ihre regionalen und internationalen destabilisierenden Aktivitäten durch die Unterstützung der Hamas, der Hisbollah, der Huthi und durch Versuche, sich in Afrika mittels Religionsdiplomatie und dem Export von Technologien und Waffen auszubreiten, fortgesetzt. Die iranischen regionalen und nationalen Strategien der konventionellen Macht, die seit etwa zwanzig Jahren zu Abschreckungszwecken entwickelt wurden, wurden nach dem 7. und 8. Oktober 2023 alle in einer Logik des indirekten regionalen Krieges aktiviert, wodurch die gesamte Region (Israel-Palästinensische Gebiete, Iran, Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Jemen und bis zur Türkei) weiter destabilisiert wurde. Diese Aktionen sowie die Fortsetzung ihrer ballistischen, regional destabilisierenden und nuklearen Programme, ohne jegliche zivile Rechtfertigung und unter Missachtung ihrer früheren oder aktuellen Verpflichtungen und Zusagen (Wiener Abkommen über das iranische Nuklearprogramm – JCPoA², umfassendes Sicherheitsabkommen), haben zur schwersten direkten Konfrontation im Nahen Osten seit zwanzig Jahren geführt.
28. Dieser direkte, hochintensive Krieg zwischen Israel (unterstützt von den Vereinigten Staaten) und dem Iran hat die Schwächung der Islamischen Republik auf regionaler Ebene (bereits weitgehend durch die Schwächung der Hisbollah und der Hamas sowie den Fall von Baschar al-Assad eingeleitet) und auf interner Ebene (schnelle Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen, politische Spaltungen) verstärkt, was die Risiken einer repressiven und sicherheitspolitischen Flucht nach vorn des Regimes weiter erhöht. Teheran könnte tatsächlich versucht sein, ein geheimes militärisches Atomprogramm ohne internationale Überwachung wieder aufzunehmen, um das Überleben des Regimes und seine Sicherheit zu gewährleisten und die Interessen westlicher Länder anzugreifen (Geiselpolitik, gewalttätige Aktionen usw.).

1.2 Verschärfung der Haltung der Volksrepublik China

29. China betrachtet seine tiefe und vielschichtige Rivalität mit den Vereinigten Staaten als unvermeidlich. Diese wird voraussichtlich andauern, unabhängig von der Entwicklung der bilateralen Beziehungen: Für Peking besteht das Ziel darin, die Vereinigten Staaten bis 2050, zum

² Joint Comprehensive Plan of Action, unterzeichnet 2015.

hundertjährigen Bestehen der Gründung der Volksrepublik China, als weltweit führende Macht zu übertreffen.

30. Die Zunahme und Intensität der Militärübungen um Taiwan, die Fortsetzung seiner Politik der vollendeten Tatsachen im Südchinesischen Meer und der rasche Ausbau seiner zivilen und militärischen Fähigkeiten (sowohl im konventionellen als auch im nuklearen Bereich) haben Chinas wachsende Durchsetzungsfähigkeit demonstriert. In den Jahren 2024 und 2025 haben die wiederholten chinesischen Militärmanöver um Taiwan von beispiellosem Ausmaß eine deutliche Beschleunigung der Stärkung des chinesischen Militärapparats markiert. China könnte darüber hinaus seinen Druck auf Taiwan mit anderen Mitteln als dem Einsatz militärischer Gewalt verstärken. Die regionale Situation ist in einem Kontext, der von Unsicherheiten bezüglich der Sicherheitsgarantie der Vereinigten Staaten für ihre asiatischen Verbündeten und Partner geprägt ist, besonders gefährlich und volatil.
31. Gleichzeitig hat China seine technologische Entwicklung stark beschleunigt, insbesondere im Bereich fortgeschrittener Verteidigungstechnologien (Quantencomputing, Künstliche Intelligenz – KI, Raumfahrt). Um diese Entwicklungen zu unterstützen, nutzt China ein beispielloses Spektrum hybrider Aktionen (Cyber-Aktionen, wissenschaftliche und technologische Plünderung usw.).
32. In Europa, Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika hat China militärische Mittel eingesetzt, wirtschaftliche Beziehungen geknüpft und seine Diplomatie in den Dienst einer klientelistischen Strategie gestellt. China hat auch versucht, einen alternativen Sicherheitsrahmen zu fördern und multilaterale Gremien im Rahmen einer eigenen Strategie zur Umstrukturierung der globalen Governance zu besetzen.
33. Seine bilaterale militärische Zusammenarbeit mit Russland hat sich weiterentwickelt. China betrachtet Russland in der Tat als einen wichtigen strategischen Langzeitpartner, insbesondere um bei der Entwicklung des Kräfteverhältnisses eine gemeinsame Front zu bilden. Es unterstützt direkt die Kriegsanstrengungen Russlands in der Ukraine.

1.3 Die zentrale Bedeutung der Nuklearwaffe in der Behauptung der Großmächte

34. Das strategische Umfeld ist durch eine bekräftigte zentrale Bedeutung der Nuklearwaffe im Spiel der Mächte gekennzeichnet, bedingt durch drei parallele Entwicklungen: die destabilisierenden Aktionen bestimmter Nuklearwaffenstaaten; die Nuklearwaffenverbreitungskrisen; der Zerfall der Instrumente der Nichtverbreitung, Abrüstung und Rüstungskontrolle, sodass diese besorgniserregenden Dynamiken nicht aufgehalten werden können.
35. Im Rahmen seiner strategischen Einschüchterungshaltung hat Moskau die Aussetzung des *New START*³-Vertrags über die Begrenzung strategischer Waffen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland angekündigt, was das Risiko birgt, dass die beiden größten Nukleararsenale unbegrenzt bleiben. Russland hat sich auch aus dem Vertrag über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBT⁴) zurückgezogen, womit es seinen Willen unter Beweis stellt, den Rahmen der kollektiven Sicherheit zugunsten seiner revisionistischen Ambitionen zu opfern. Die strategische Einschüchterungshaltung Russlands beschränkt sich nicht auf bloße Rhetorik, sondern stützt sich auch auf nukleare Signale (Tests, Übungen, Ankündigung von Stationierungen in Belarus usw.) und eine im November 2024 überarbeitete Doktrin. Schließlich modernisiert der Kreml seine nuklearen Fähigkeiten und strebt nach bahnbrechenden, asymmetrischen Systemen, die das Konzept der Abschreckung untergraben könnten.
36. Im Angesicht der russischen Strategie hat die nukleare Abschreckung ihre Rolle erfüllt, indem sie die Ausweitung des Konflikts in der Ukraine begrenzte und die Handlungsfreiheit des Westens bewahrte, der so eine substanzielle Hilfe für die Ukraine leisten konnte.

³ Unterzeichnet 2010 und in Kraft getreten 2011.

⁴ Unterzeichnet 1996, nicht in Kraft getreten.

37. Gemäß der Analyse von 2022 hat China die beträchtliche Ausweitung seines Nukleararsenals in allen Komponenten seiner Triade fortgesetzt, während es weiterhin seine Doktrin des nuklearen Erstschlagverzichts bekräftigt. Es ist außerdem das einzige ständige Mitglied des UN-Sicherheitsrates (UNSC) und Unterzeichner des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV⁵), das kein Moratorium für die Produktion spaltbaren Materials erklärt hat. Peking rüstet sich somit darauf vor, bis 2030 über tausend und bis 2035 über 1.500 Atomsprengköpfe zu verfügen. China hat parallel dazu die Entwicklung seiner ballistischen Fähigkeiten fortgesetzt (310 Tests von ballistischen Raketen im Jahr 2024, Start einer interkontinentalen ballistischen Rakete mit einer behaupteten Reichweite von 12.000 km im Pazifik von Hainan aus) und seine strategische Signalgebung hauptsächlich gegenüber Taiwan und den Vereinigten Staaten verstärkt.
38. Die Verbreitung von Atomwaffen hat sich beschleunigt. Was Nordkorea betrifft, so setzt Pjöngjang die Entwicklung seiner Atomwaffen, insbesondere taktischer, fort und hat 2022 eine Doktrin verabschiedet, die Szenarien des Ersteinsatzes in Betracht zieht. Die wahrscheinliche technologische Unterstützung durch Russland verschafft Nordkorea weitere Hebel.
39. Die Islamische Republik Iran hat ihrerseits ihr Atomprogramm weiterentwickelt, das ein bisher unerreichtes Niveau erreicht hatte⁶. Die aufeinanderfolgenden militärischen Interventionen Israels und später der USA haben die Fähigkeit des Iran, sich kurzfristig mit Atomwaffen auszustatten, stark eingeschränkt. Die Entscheidung Teherans, alle Bestrebungen zum Erwerb von Atomwaffen aufzugeben, oder umgekehrt seine Entschlossenheit, Anlagen wieder aufzubauen und sein Programm wieder aufzunehmen, wird erhebliche Auswirkungen auf die Sicherheit des europäischen Kontinents, die Stabilität im Nahen Osten und die Risiken einer Kettenreaktion der Verbreitung von Atomwaffen haben.
40. Darüber hinaus erhöht der Präzedenzfall, der durch Russlands unverantwortlichen Einsatz offensiver nuklearer Rhetorik zur Führung seines Krieges in der Ukraine geschaffen wurde, auch die Proliferationsrisiken. Die Wahrnehmung einer Schwächung der amerikanischen Sicherheitsgarantien könnte auch dazu beitragen, bestimmte Partner dazu zu ermutigen, die nukleare Option zu überdenken.
41. Die Proliferation anderer Massenvernichtungswaffen (chemische und biologische Waffen) sowie ihrer Trägersysteme, insbesondere ballistischer, hat sich ebenfalls fortgesetzt.
42. Schließlich sind die großen Verträge und Rüstungskontrollinstrumente aus dem Kalten Krieg nicht mehr funktionsfähig. Der *New START*-Vertrag läuft 2026 aus, während der Vertrag über nukleare Mittelstreckenwaffen (INF-Vertrag) verletzt und dann gekündigt wurde. Die Non-Proliferations-Architektur ist aufgrund einer wachsenden Polarisierung der Positionen zwischen Nuklearwaffenstaaten und Nicht-Nuklearwaffenstaaten zunehmend geschwächt worden. Darüber hinaus ist das strategische Umfeld neuen Fortschritten bei der nuklearen Abrüstung nicht förderlich, insbesondere aufgrund der Verschärfung der iranischen und nordkoreanischen Proliferationskrisen. Die Infragestellung der Exportkontrollregime durch einige Staaten trägt ebenfalls dazu bei. Gleichzeitig haben die Maßnahmen zum Verbot von Atomwaffen (insbesondere im Rahmen des Atomwaffensperrvertrags – TPNW) die strategische Stabilität beeinträchtigt, indem sie die zentrale Bedeutung des NVV infrage gestellt haben.

1.4 Vervielfachung von Konflikten und regionale Schwachstellen

43. Obwohl die generationenübergreifende Herausforderung, die von autoritären revisionistischen Mächten ausgeht, zentral ist, sind Frankreich und seine Partner auch mit anderen ebenso prägenden Bedrohungen konfrontiert.

⁵ Unterzeichnet 1968, in Kraft getreten 1970.

⁶ Vgl. Erklärung von Rafael Grossi, Generaldirektor der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) vom 3. März 2025.

44. In ihrem Versuch, die internationale Ordnung zu ihren Gunsten umzugestalten oder den Einfluss ihrer Konkurrenten zu untergraben, haben Staaten bestimmte regionale Konflikte instrumentalisiert und eine Interessenkonvergenz zwischen einst geografisch oder sogar ideologisch entfernten Akteuren hervorgerufen. Dies führt zu einer beispiellosen Vernetzung zwischen den Konfliktschauplätzen. Weit davon entfernt, solide Allianzen zu sein, basieren diese Verbindungen auf konjunkturellen Interessen, die selbst Kräfteverhältnissen und Dominanzen unterliegen.
45. Die antiwestlichen Haltungen in einigen Ländern des Rests der Welt und die Dynamiken der Multi-Ausrichtung haben sich verstärkt. Dennoch bleiben unterschiedliche Interessen in vielen wichtigen Fragen bestehen. Das Aufkommen echter antiwestlicher Koalitionen revisionistischer Mächte, die über die sich verstärkenden Verbindungen zwischen China, Russland, Iran, Nordkorea hinausgehen, bleibt unwahrscheinlich.
46. Darüber hinaus hat die Häufung von Krisen die Wahrscheinlichkeit von Eskalationsszenarien und das Auftreten großer disruptiver Faktoren erhöht. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten kommen zu weiteren Krisenherden hinzu, die sich überlagern und miteinander verflechten: Südkaukasus (Armenien, Aserbaidshan); Asien (Straße von Taiwan, Koreanische Halbinsel, südchinesisches Meer, Myanmar); Afrika (Große Seen, Darfur, Sahelzone, Horn von Afrika). Die Spannungen in Nordafrika haben sich ebenfalls verstärkt (Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Marokko und Algerien).
47. Schließlich haben in der unmittelbaren Peripherie der Europäischen Union (Belarus, Balkan, Moldau) die russischen Aktionen die Sicherheitsspannungen in der Region erhöht.

1.4.1 Naher Osten nach dem 7. Oktober

48. Der Flächenbrand im Nahen Osten nach den massiven Terroranschlägen vom 7. Oktober 2023 auf Israel markierte einen strategischen Bruch der regionalen Gleichgewichte und hat beispiellose und langfristige humanitäre und sicherheitspolitische Folgen für alle Staaten und Bevölkerungen der Region.
49. Nach diesen Angriffen, die ein existentielles Trauma für Israel darstellen, hat sich die israelische strategische Kalkulation zugunsten einer militärischen und sicherheitspolitischen Bewältigung der regionalen Herausforderungen entwickelt. Diese Dynamik führte zum Bruch der *Status-quo*-Situationen in den verschiedenen nahöstlichen Schauplätzen, mit dem Risiko einer Eskalation und eines regionalen Krieges. Zwischen 2023 und 2025 haben sich die Auseinandersetzungen zwischen Israel und der Islamischen Republik Iran in einem allgemeinen indirekten regionalen Krieg vervielfacht, der zweimal direkt wurde und alle militärischen Partner Teherans mobilisierte. Im Libanon hat Israels einseitiges Vorgehen zu einer seit den 1970er-Jahren beispiellosen Schwächung der Hisbollah und des Iran sowie zu einer politischen und sicherheitspolitischen Neugestaltung des Landes beigetragen.
50. Was Syrien betrifft, so ist der Regimewechsel insbesondere das Ergebnis eines russischen Rückzugs, der mit einer Zunahme israelischer Angriffe einherging, der Unfähigkeit der Islamischen Republik Iran, unter starkem regionalen Druck die Rettung des Assad-Regimes allein zu gewährleisten, und der Unterstützung der Türkei für die Gruppe Hayat Tahrir al-Sham (HTS). Infolgedessen ist ein zentrales Element des vom Iran seit 20 Jahren aufgebauten regionalen Systems verschwunden.
51. Der 7. Oktober hat gezeigt, dass die ungelöste Palästinenserfrage eine Quelle regionaler Krisen bleibt. Die Verschärfung des israelisch-palästinensischen Konflikts, die dramatische Lage in Gaza und die Beschleunigung der Siedlungstätigkeit im Westjordanland haben die Aussichten auf einen gerechten und dauerhaften Frieden für Israelis und Palästinenser auf der Grundlage einer Zwei-Staaten-Lösung in weite Ferne gerückt. Diese Situation stellt eine Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität in der Levante dar. In diesem Kontext hat sich die Normalisierung zwischen Israel und einigen arabischen Ländern im Rahmen der Abraham-Abkommen verlangsamt.

52. Im Roten Meer haben die Huthi ihre destabilisierenden Aktionen gegen Handelsschiffe und Israel intensiviert, wobei sie die palästinensische Frage instrumentalisierten.

1.4.2 Afrika

53. In Afrika haben die sicherheitspolitischen (Terrorismus, Handel, organisierte Kriminalität, Stammeskriege), demografischen und migrationsbedingten (Diasporen) Herausforderungen nicht abgenommen.
54. Im Maghreb bleibt die Beziehung zwischen Frankreich und Algerien Spannungsepisoden unterworfen und birgt Sicherheitsrisiken.
55. In Subsahara-Afrika hat die Infragestellung westlicher, einschließlich französischer, Sicherheitspartnerschaftsangebote durch einige Länder sowie die rasche Entwicklung des geopolitischen Kontexts Frankreich dazu veranlasst, die Neukonfiguration seiner Sicherheitsmaßnahmen zu beschleunigen. Strategische Konkurrenten, die gut vorbereitete, regelrechte Anti-Frankreich-Kampagnen geführt haben, nutzten dies aus, um die Infragestellung des westlichen Einflusses auszuschöpfen, ihr Eindringen und ihre Raubstrategien zu verstärken, ohne sich um die regionale Stabilität zu kümmern, insbesondere um das Terrorrisiko, das nach einem Jahrzehnt, in dem es eingedämmt und abgebaut werden konnte, wieder zunimmt.
56. Schließlich haben in Ost- und Zentralafrika das Fehlen nachhaltiger Krisenlösungen, die Lähmung multilateraler Sicherheitsmechanismen und die eigennützige Beteiligung ausländischer Akteure zu humanitären Krisen geführt, die das Risiko regionaler Eskalationen erhöhen. Dies zeigte sich besonders im Sudan und in der Demokratischen Republik Kongo (DRK). Das Horn von Afrika blieb ebenfalls nicht verschont (wachsende Spannungen zwischen Somalia und Äthiopien).

1.5 Transnationale Bedrohungen

1.5.1 Dschihadistisch inspirierte terroristische Bedrohung

57. Die aktuellen Umstrukturierungen im Nahen Osten und in Afrika, insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 und dem darauf folgenden regionalen Krieg, haben zu einer erhöhten Aktivierung von Personen geführt, die von der islamistischen Bewegung auf nationalem Territorium inspiriert sind. Sie haben auch zu einer Wiederbelebung einer aus dem Ausland stammenden Bedrohung dschihadistischer oder Daesch-inspirierter Art geführt, die zu Taten fähig ist.
58. Gleichzeitig blieb die afghanisch-pakistanische Zone, ein Rückzugsort der Khorasan-Filiale des IS, wo zentralasiatische und nordkaukasische Netzwerke operieren, die größte exogene terroristische Bedrohung für Frankreich.

1.5.2 Organisierte Kriminalität, Cyberkriminalität und Menschenhandel

59. In Frankreich und Europa haben die wichtigsten kriminellen Organisationen eine kritische Größe, finanzielle Macht und strukturelle Agilität erreicht, die es ihnen ermöglichen, die Möglichkeiten der Globalisierung besser zu nutzen, ihre Aktivitäten schnell zu diversifizieren und in einer Logik der Bereitstellung ihrer kriminellen Dienste zu arbeiten. Von Rückzugsgebieten oder Schutzländern aus haben sie eine transnationale kriminelle Aktivität entfaltet, die sich auf menschliche, logistische und wirtschaftliche Netzwerke stützt und Korruption oder Zwang (Tötungen, Entführungen usw.) einsetzt, um ihre Ziele zu erreichen. Die Finanzkraft dieser globalisierten Kriminalität beruht auf der Entwicklung einer echten Parallel- und Schattenwirtschaft, die internationale Finanzkreisläufe und ihre neuen Vektoren (Kryptowährungen) nutzt und de facto zur Banalisierung einer Form des wirtschaftlichen Separatismus beiträgt. Der Drogenhandel ist der Brückenkopf dieser stark entwickelten Handelsströme (Menschenhandel, Entführungen, organisierte Betrügereien, Müllhandel, Handel mit geschützten Arten, Kunstwerken und archäologischen Funden usw.).

60. Schließlich hat sich die Cyberkriminalität⁷ massiv entwickelt: sie betrifft mittlerweile alle Bereiche der Gesellschaft (Krankenhäuser, Gebietskörperschaften, kleine und mittlere Unternehmen – KMU usw.). Sie entwickelt sich insbesondere in Russland, wo sie eine gewisse Straffreiheit genießt, und nährt ein ganzes kriminelles Ökosystem dank gestohlener personenbezogener Daten. Diese Bedrohung belastet die wirtschaftliche Entwicklung Frankreichs und untergräbt das Vertrauen der Bevölkerung in die digitale Welt.

1.5.3 Separatismus und gewalttätiger Extremismus

61. Phänomene von Protesten aller Art (politisch, ideologisch usw.) haben sich weiterentwickelt und umfassen nun zunehmend gewalttätige Aktionsformen (Störung der öffentlichen Ordnung, Sabotage, Zerstörung usw.). Sie können den Werten der Republik, der öffentlichen Ruhe und dem öffentlichen Frieden schaden und Phänomene des Kommunitarismus sowie aufständische oder sogar separatistische Bestrebungen verstärken. Diese Phänomene konnten durch Einmischungsaktionen bestimmter staatlicher Konkurrenten und durch den Einfluss sozialer Netzwerke, insbesondere in den Überseegebieten, katalysiert werden.
62. Darüber hinaus haben die verschiedenen Konflikte (Naher und Mittlerer Osten, Ukraine) zu Störungen der öffentlichen Ordnung geführt, die sich in kommunalen Spannungen oder Straftaten (Handlungen gegen bestimmte religiöse Gemeinschaften, starke Zunahme antisemitischer Handlungen) äußerten, potenziell orchestriert von Kleingruppen oder Fraktionen, die Meinungen polarisieren und so den nationalen Zusammenhalt bedrohen. Diese Störungen fanden ein besonderes Echo bei jungen Zielgruppen.

1.6 Andere bereichsübergreifende Sicherheitsfragen

1.6.1 Migration

63. Eine Zunahme massiver Bevölkerungswanderungen, verstärkt durch Konflikte und Krisen, wurde weltweit beobachtet⁸. Dieses Phänomen, das bereits in Übersee, insbesondere auf Mayotte, festgestellt wurde, konnte dort die Funktionsweise bestimmter öffentlicher Dienste destabilisieren (Zugang zu wesentlichen Diensten wie Wohnen, Wasser, öffentliche Hygiene, Gesundheit usw.). Angesichts des internationalen Kontextes und der Auswirkungen des Klimawandels könnte es sich noch verstärken.
64. Der strukturelle Rückgang der humanitären Finanzierung auf globaler Ebene, beschleunigt durch den aktuellen Rückzug der USA, hat die Fähigkeit humanitärer Akteure beeinträchtigt, auf die lebenswichtigen Bedürfnisse schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen zu reagieren, sodass deren Situation weiter geschwächt wird und potenzielle Migrationsbestrebungen zum Überleben verursacht werden. Dieser Trend betrifft insbesondere internationale Organisationen, die stark von amerikanischer Finanzierung abhängen, wie das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) und das Welternährungsprogramm.
65. Diese Migrationsphänomene wurden auch zunehmend von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren (internationaler organisierter Kriminalität) instrumentalisiert. Diese Akteure nutzen solche Mittel, um Druck auszuüben, ihren Einfluss zu vergrößern oder sogar zu Zwecken wirtschaftlicher Ausbeutung, der Informationsgewinnung oder Destabilisierung, insbesondere durch die Aktivierung und Kontrolle von in Europa präsenten Diasporas. Als Teil dieser Aktivitäten hat Russland bewusst Migrationsströme über sein Territorium nach Nordeuropa geleitet, um weiter zu destabilisieren.

⁷ Cyberkriminalität ist eine Form der organisierten Kriminalität, die den Cyberspace nutzt, um Menschen zu betrügen oder Unternehmen zu erpressen.

⁸ Vgl. u. a. den Bericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über den Ausblick auf die internationale Migration 2024.

1.6.2 Klimawandel, Zusammenbruch der Biodiversität und Gesundheit

66. Der Klimawandel hat sich weiter beschleunigt und zahlreiche Naturkatastrophen mit sehr erheblichen sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen verursacht (Brände, Überschwemmungen, Fluten usw.). Die Arbeiten der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) haben zudem die Korrelation zwischen dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Ökosysteme bestätigt. Die Auswirkungen des Klimawandels haben somit existenzielle Bedrohungen in bestimmten Gebieten (Küsten, Bergregionen, Überseegebiete) beschleunigt und drohen langfristig das teilweise oder vollständige Verschwinden bestimmter Staaten und ihrer ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ) durch den Anstieg des Meeresspiegels zu verursachen (Malediven, Kiribati, Marshallinseln, Salomonen, Tuvalu, Vanuatu usw.). Diese Auswirkungen zeigen sich in der Öffnung neuer Schifffahrtswege im Hohen Norden, aber auch im Zugang zu neuen Ressourcen, die europäische Interessen berühren.
67. Darüber hinaus haben die Umweltschäden zugenommen, der Zusammenbruch der Biodiversität hat sich fortgesetzt und der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist knapper geworden, was Folgen für die Souveränität und Ernährungssicherheit, die Gesundheit der Bevölkerung und sogar regionale Spannungen nach sich zieht. Der Schutz der Naturräume, der Umwelt und der Lebewesen sowie die Erhaltung der Lebensqualität sind wichtige Anliegen für zukünftige Generationen.
68. Klimawandel und Globalisierung tragen auch zur Ausbreitung endemischer Zonen bestimmter Krankheitserreger (Bakterien oder Viren) und ihrer Vektoren (wie Mücken, Überträger tropischer Krankheiten) in historisch unberührte Regionen bei, insbesondere auf dem französischen Festland. Die bereits betroffenen Überseegebiete erleben eine Zunahme der Häufigkeit dieser Epidemieausbrüche.
69. Darüber hinaus, mit dem Wiederauftreten bestimmter Krankheiten und dem Pandemierisiko, birgt die wachsende Anfälligkeit für dogmatische Thesen, die nicht wissenschaftlich fundiert sind (wie jene, die von Impfverweigerer-Bewegungen entwickelt werden), ein erhebliches Risiko für die Bevölkerung und stellt eine große Herausforderung dar. Die Schwächung der Weltgesundheitsorganisation und die Abnahme der internationalen Finanzmittel für diese Fragen sind umso besorgniserregender.

1.6.3 Demografie

70. In einem Kontext, der durch den globalen Rückgang der Fruchtbarkeitsraten gekennzeichnet ist, hat sich das weltweite Bevölkerungswachstum mit starken regionalen Unterschieden weiter verlangsamt. Zwei Drittel der Weltbevölkerung leben bereits in einem Land oder einer Region, in der die Fruchtbarkeit unterhalb der Reproduktionsschwelle liegt. Diese Entwicklungen gehen mit weiteren Phänomenen wie einer zunehmenden Urbanisierung, insbesondere in Asien und Afrika, und einer Beschleunigung der regionalen oder internationalen Migrationen einher. Die meisten entwickelten Länder, einschließlich Frankreich, sind von einer historischen Alterung ihrer Bevölkerung und einem allmählichen Rückgang der Erwerbstätigenzahlen betroffen.
71. Die Überseegebiete stehen vor einer besonders heterogenen demografischen Entwicklung. Auf den Antillen stellt die Alterung der Bevölkerung ein Problem des Generationswechsels in vielen Sektoren dar, insbesondere in der Landwirtschaft, und lässt neue, ungedeckte Bedürfnisse entstehen. In Französisch-Guayana oder Französisch-Polynesien geht es um Fragen der Integration und beruflicher Perspektiven für eine junge und sesshafte Bevölkerung. Das starke demografische Wachstum in Französisch-Guayana, wie auch in Mayotte, wurde durch den Migrationsdruck aus Brasilien einerseits und von den Komoren sowie aus Ostafrika und den Großen Seen andererseits verstärkt.

1.6.4 Wirtschaftliche Herausforderungen

72. Die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) gezeichneten Wirtschaftsaussichten sind mindestens bis 2026 pessimistisch (durchschnittliches erwartetes Wachstum von 3 %, davon 0,8 % für die Eurozone). Gekoppelt mit der Unklarheit des aktuellen Handelskrieges und dem Verschuldungsgrad vieler Länder erschwert diese Situation die finanziellen Entscheidungen aller Wirtschaftsakteure (Regierungen, Unternehmen) zu einem Zeitpunkt, an dem sie massiv in Innovation, Verteidigung oder Infrastruktur investieren müssen.

1.6.5 Herausforderungen im Energiebereich und beim Zugang zu Rohstoffen

73. Der tendenzielle Rückgang der Ölpreise seit 2022 hat sich 2025 beschleunigt. Dies wird ambivalente Auswirkungen auf die Wirtschaft der westlichen Länder haben und gleichzeitig die Finanzierungsquellen für Russlands Kriegsanstrengungen einschränken.
74. Der Zugang zu seltenen Erden, Mineralien und kritischen Metallen ist nun Gegenstand eines offenen Wettbewerbs, der mit der Industrialisierung und Verbreitung fortschrittlicher Technologien zusammenhängt, während diese Ressourcen insbesondere zur Anpassung an den Klimawandel stärker nachgefragt werden. Die Konzentration der Raffinationskapazitäten für seltene Erden in China (70 %) stellt ebenfalls eine Schwachstelle dar.
75. Der weltweite Energieverbrauch ist gestiegen. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen, insbesondere zugunsten der Entwicklung neuer Technologien. Ebenso erfordert die Wiederbelebung ziviler Kernenergieprojekte einen erhöhten Uranbedarf, während erneuerbare Energien, Elektromobilität und Digitalisierung den Bedarf an Metallen und seltenen Erden erhöhen.

2. Transatlantische Solidarität und strategische Stabilität auf dem Prüfstand

2.1 Eine transatlantische Beziehung in einer Phase der Ungewissheit

76. Die Wahl von Donald Trump hat die neue Hierarchie der amerikanischen außenpolitischen Prioritäten bestätigt, die bereits von früheren Regierungen weitgehend eingeleitet wurde. Die Vereinigten Staaten verfolgen eine weniger vorhersehbare Außenpolitik mit potenziell großen Konsequenzen für Allianzen (insbesondere die NATO), die transatlantischen Beziehungen, die Lösung des Konflikts in der Ukraine und allgemeiner die Sicherheit in Europa, wo das Risiko einer Konjunktion zwischen der russischen Bedrohung und einem amerikanischen Rückzug besteht, sowie die Sicherheit in Asien. Darüber machen die Vereinigten Staaten Meinungs- und Wertedifferenzen mit den Europäern geltend.
77. Ein neuer Zyklus des amerikanischen Rückzugs aus der europäischen Sicherheit beginnt in einem Kontext, in dem die Vereinigten Staaten dem Schutz ihres Territoriums, der Bewältigung der Machtrivalität mit China⁹ und einem transaktionaleren Ansatz dieser Fragen Priorität einräumen. Diese seit mehreren Jahren angekündigte Kursänderung spiegelt eine dauerhafte Anpassung der amerikanischen Haltung wider. Die Vereinigten Staaten erwarten nun von ihren europäischen Verbündeten, dass sie einen wesentlich größeren Anteil an den kollektiven Verteidigungsanstrengungen übernehmen. Die Europäische Union wird auch als wirtschaftlicher Konkurrent Washingtons wahrgenommen.
78. Die Hebel der amerikanischen Macht werden voll ausgeschöpft, um eine protektionistischere Agenda zu verfolgen, verbunden mit einer quasi-systematischen Verknüpfung von Wirtschaft (Zölle oder Forderung nach Handelsgegenleistungen) und Sicherheit. Dies beschleunigt die Tendenz zur Fragmentierung der Weltwirtschaft, mit dem Risiko eines Handelskrieges und dem Aufstieg wirtschaftlicher Sicherheitsinstrumente, die es ihnen ermöglichen, die weltweit führende Wirtschaftsmacht zu bleiben (z. B. Extraterritorialität).

⁹ China wird von den USA als „einziger gleichrangiger Konkurrent“ „one peer competitor“ wahrgenommen.

2.2 Eine Beschleunigung des Zerfalls der Sicherheitsrahmen

79. Der nach 1945 etablierte internationale kollektive Sicherheitsrahmen, der bereits seit 2014 geschwächt war, hat sich seit Februar 2022 stark verschlechtert. Die bewusste Infragestellung der europäischen Sicherheit durch Russland hat den Zerfall der Sicherheits- und Rüstungskontrollarchitektur in Europa beschleunigt und die europäische Ordnung, die auf der Schlussakte von Helsinki, der Charta von Paris und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) beruhte, zerstört. Der UN-Sicherheitsrat ist nach wie vor in der Lage, seine Differenzen zu überwinden und in vielen Fragen zu handeln, aber der seit 2022 beobachtete zunehmende Einsatz des Vetos behindert diese Fähigkeit, während einige seiner ständigen Mitglieder direkt zur Erosion der UN-Aktionsweisen beitragen. Die großen Verträge und Instrumente zur Kontrolle konventioneller Waffen sind geschwächt oder nicht mehr funktionsfähig, mit der Aussetzung des Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag¹⁰) und dem russischen und amerikanischen Rückzug aus dem Open-Skies-Vertrag¹¹. Die Zunahme von Krisen hat auch ein erhöhtes Risiko der Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen befeuert, was ebenfalls zu dieser Schwächung beiträgt.
80. Gleichzeitig hat sich die Banalisierung der Praktiken der Anfechtung, Umgehung und Instrumentalisierung der internationalen Ordnung, die auf Multilateralismus und Rechtsstaatlichkeit basiert, verschärft. Die Wirksamkeit multilateraler Regime zur Bekämpfung der Verbreitung sensibler oder proliferierender Technologien wurde von innen heraus untergraben. Die Versuche unserer Gegner, neue Standards durchzusetzen, spiegeln einen Willen zur Schwächung des geltenden normativen Rahmens und einen Wunsch wider, sich den Rechenschaftsmechanismen zu entziehen.

2.3 Das strategische Erwachen Europas

81. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine im Februar 2022 hat die europäische Mobilisierung ein Ausmaß erreicht, das vor Ausbruch des Konflikts nicht vorstellbar war. Die Veröffentlichung des Strategischen Kompasses im selben Jahr und des Weißbuchs für eine europäische Verteidigung im März 2025 veranschaulichen die zunehmende Verantwortung der Europäer für einen Maßstabswechsel in ihrer Fähigkeit, den Kontinent zu verteidigen. In diesem Kontext blieb die Unterstützung der Ukraine angesichts Russlands die unmittelbare strategische Priorität fast aller Europäer. Seit Beginn des Konflikts haben die EU, ihre Mitgliedstaaten und im weiteren Sinne alle Europäer massive Budgetunterstützung geleistet, die die wirtschaftliche (Finanzhilfemaßnahmen) und militärische (spezielle Instrumente wie die Europäische Friedensfazilität – EPF) Resilienz Kyjiws ermöglichte, auch durch die Verwendung der Zinserträge aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten. Im Auftrag ihrer Mitgliedstaaten hat die Europäische Union eine beispiellose Anzahl von Sanktionsregimen gegen die russischen Kriegsanstrengungen und gegen deren destabilisierende Akteure verabschiedet.
82. Die Fortschritte der letzten Jahre im Bereich der Resilienz (Richtlinien zur Resilienz kritischer Einrichtungen – CER und zur Sicherheit von Netzwerk- und Informationssystemen – NIS2) und der europäischen Verteidigung wurden fortgesetzt. Insbesondere haben die Europäer die Sicherheit ihrer strategischen Versorgungswege im Roten Meer (Operation ASPIDES) gewährleistet, der Ukraine über 134 Milliarden Euro an Hilfe geleistet und mit Ariane 6 wieder einen souveränen Zugang zum Weltraum erlangt.
83. Die Handlungsfähigkeit Europas wurde gestärkt. Besondere Anstrengungen galten der Bereitstellung zweckgebundener Finanzierungen und dem Wachstum einer leistungsfähigeren und autonomeren europäischen Industrie, insbesondere im Verteidigungsbereich (mit Maßnahmen wie

¹⁰ Unterzeichnet am 19. November 1990.

¹¹ In Kraft getreten am 1. Januar 2002.

ASAP¹² zur Unterstützung der Munitionsproduktion oder EDIRPA¹³ für gemeinsame Beschaffungen). Die Europäer haben ihre Bemühungen fortgesetzt, ihre Energieversorgung zu diversifizieren und ihre Abhängigkeit von Russland so weit wie möglich zu reduzieren.

84. Die europäischen Kooperationsbemühungen haben sich ebenfalls verstärkt, mit der Vertiefung langfristiger sektoraler Partnerschaften in ihren politischen Dimensionen (Weimarer Dreieck, Format „Koalition der Willigen“ zur Unterstützung der Ukraine, Ad-hoc-Format E3 und E5¹⁴ usw.) und Kapazitätsdimensionen mit Frankreich (ELSA¹⁵-Initiative für Langstreckenschläge, Future Combat Air System – FCAS, Main Ground Combat System – MGCS, Motorized Capability – CaMo usw.), aber auch ohne Frankreich (Global Combat Air Program – GCAP, Rheinmetall-Leonardo-Kooperation im Landbereich, TKMS-Leonardo bei U-Booten). Im militärischen Bereich konkretisierten sich diese Bemühungen insbesondere durch das Erreichen der vollen Einsatzfähigkeit der CJEF¹⁶ im Jahr 2023 und Fortschritte bei der Umsetzung der Europäischen Interventionsinitiative (EII).

3. Ausweitung der Konfliktfelder, Gleichzeitigkeit und Verflechtung von Krisen

3.1 Ausweitung der Konfliktfelder und Verflechtung von Krisen

85. Die Ausweitung der Konfliktfelder, insbesondere im Informationsraum und allgemeiner in den gemeinsamen Aktionsräumen, ist Gegenstand eines zunehmend ungezügelterten und brutalen Machtwettkampfs. Sie äußert sich in der gesamten Trias von Wettbewerb, Konfrontation und Kampf und hat zum Einsatz von Einschüchterungs- und sogar Zwangsmitteln in allen Bereichen geführt. Die Instrumentalisierung globaler Herausforderungen (Ernährung, Energie, Wasserrechte, Ressourcen) im Dienst offensiver Strategien, unterhalb der geschätzten Schwelle für den Ausbruch eines offenen Krieges, hat sich fortgesetzt. Die Verbreitung sogenannter hybrider Aktionen¹⁷, die Frankreich und seine Verbündeten und Partner betreffen, hat sich noch verstärkt.
86. Die Konflikte und Krisen der letzten drei Jahre hatten auch unmittelbare Auswirkungen auf nationaler Ebene und in der politischen Debatte. Die Verflechtung externer und interner Herausforderungen hat sich verstärkt.

3.2 Verstärkter Einsatz von hybriden Strategien

87. Seit 2022 haben Frankreichs Gegner ungehemmt hybride Strategien eingesetzt, die seinen Interessen und denen seiner Partner und Verbündeten schaden. Die geopolitischen Kräfteverhältnisse haben zum zunehmenden Einsatz strategischer Subversionspraktiken und zur Systematisierung der Desinformation in den internationalen Beziehungen beigetragen.
88. Feindselige Machtstrategien kombinieren Operationen ausländischer digitaler Einmischung und im weiteren Sinne die Manipulation von Informationen, die Manipulation von Erinnerungen, die Kontrolle von Medien und Einflusskanälen, ja sogar Einmischung, die Instrumentalisierung von Technologien und Infrastrukturen sowie aggressive Infiltrationsmanöver. Subversive Angriffe

¹² Verordnung zur Förderung der Munitionsproduktion (ASAP).

¹³ *European Defense Industry Reinforcement through common Procurement Act*.

¹⁴ Das E3-Format umfasst Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich; das E5-Format umfasst zusätzlich Italien und Polen.

¹⁵ *European Long-range Strike Approach*.

¹⁶ *Combined Joint Expeditionary Force*.

¹⁷ Diese hybriden Strategien sind insbesondere gekennzeichnet durch die Verbindung von Cyberangriffen, Informationsmanipulation, Instrumentalisierung des Rechts (oder „Lawfare“) und der Wirtschaft sowie den Rückgriff auf militärische Operationen. Eine hybride Strategie bezeichnet für Frankreich den Einsatz einer integrierten und bewusst mehrdeutigen Kombination von militärischen und nicht-militärischen, direkten und indirekten, legalen oder illegalen, schwer zuzuordnenden Aktionsformen durch einen ausländischen Akteur. Diese Kombination, die auf geschätzte Schwellenwerte für Vergeltung und bewaffneten Konflikt setzt, ist darauf ausgelegt, Frankreich und seine Partner zu erpressen und zu schwächen.

zielten darauf ab, das Image Frankreichs zu schädigen (wie bei den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024), die öffentliche Meinung um spaltende Themen zu polarisieren, den nationalen Zusammenhalt zu untergraben, um letztlich zu versuchen, das Vertrauensverhältnis zwischen dem Bürger und den ihn repräsentierenden Institutionen zu brechen. Als führende Macht, die hybride Bedrohungen trägt, hat Russland verschiedene Operationen gegen Frankreich orchestriert, indem es versuchte, interne Spaltungen in der Gesellschaft durch gezielte Angriffe auf unsere Hoheitssymbole und unsere Geschichte zu erzeugen: antisemitische Tags, falsche Soldatensärge unter dem Eiffelturm usw. Dies ist Teil seiner erklärten und ungezügelter Feindseligkeit gegenüber Europa, die mit der europäischen Unterstützung der Ukraine und der ideologischen Ablehnung ihres demokratischen Modells durch die russische Führung verbunden ist. Dies hat auch zu einer Zunahme des Gewaltniveaus der Angriffe in Europa geführt (Sabotageakte, gezielte Tötungen oder Versuche, hochrangige politische, militärische oder industrielle Persönlichkeiten anzugreifen usw.), verbunden mit nuklearen Einschüchterungsmanövern und konventioneller Aggressivität.

89. In den Überseegebieten, insbesondere in Neukaledonien und auf den Antillen, aber auch auf Mayotte, hat sich diese Art von Aktionen in verschiedenen und sich verändernden Formen entwickelt, durch die opportunistische Ausnutzung (insbesondere durch Russland) von Bestrebungen nach mehr Autonomie, genährt durch wiederkehrende sozioökonomische Themen. In Französisch-Guayana hat Russland ein erhöhtes Interesse an europäischen Trägerraketen im Raumfahrtzentrum Guayana (CSG) gezeigt. In der melanesischen Subregion konzentriert China seine Einflussnahmen auf Neukaledonien aufgrund seiner strategischen Lage und der Nickelvorkommen.
90. Online-Plattformen haben in diesem Zusammenhang eine zunehmend besorgniserregende Rolle gespielt. Sie sind nicht mehr nur Vektoren, sondern auch Akteure der digitalen Einmischung in Wahlen (Rumänien, Deutschland).
91. Im Bereich der Cyberangriffe gehen die Hauptbedrohungen von Akteuren aus, die als mit China und Russland verbunden gelten, sowie von kriminellen Akteuren, die strategischen Konkurrenten angehören. Sie äußerten sich hauptsächlich in Spionage, Datendiebstahl, dem Einsatz von Ransomware und Denial-of-Service-Angriffen. Die Russische Föderation und bestimmte Akteure, die als mit China verbunden gelten, stellen in diesem Bereich eine hochentwickelte und systemische Cyberbedrohung dar. Russische Sabotageakte in Frankreich und Europa wurden in diesem Bereich beobachtet.
92. Die Verbreitung von Cyber-Intrusionstools im Zusammenhang mit dem Aufkommen eines unregulierten Marktes und deren Nutzung durch böswillige Akteure, staatliche oder nichtstaatliche, hat die Bedrohung für die Stabilität des Cyberspace und die nationale Sicherheit verstärkt. Der ungehemmte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei Cyberangriffen birgt ein offensichtliches Verbreitungsrisiko in diesem Bereich.
93. Digitale Infrastrukturen und die von ihnen transportierten Daten sind heute ein Streitpunkt, Schauplatz und Instrument der Konflikte. Der Krieg in der Ukraine verdeutlicht ihre Kritikalität. Darüber hinaus stellt die Interdependenz zwischen elektrischen und digitalen Infrastrukturen eine Anfälligkeit dar, die in den letzten Jahren ständig zugenommen hat.
94. Gleichzeitig sind die gemeinsamen Räume (Luftraum, sehr hohe Höhen, exo- und extratmosphärischer Raum¹⁸, Meeresboden und Seeräume) Gegenstand eines erneuerten Wettbewerbs geworden. Die Bedeutung des ungehinderten Zugangs zu Seewegen und Lufträumen hat zugenommen, während feindselige Akteure bewusst, manchmal hybride, Zugangsverweigerungsstrategien anwenden.
95. Seit 2022 hat der Weltraum, Schauplatz des strategischen Wettbewerbs zwischen Mächten und ein eigenständiger Operationsbereich, eine Zunahme der Risiken einer unkontrollierten Eskalation

¹⁸ Sukzessive, vom Boden bis ca. 20 km Höhe, von 20 bis ca. 100 km, von 100 bis ca. 700 km und jenseits von 700 km Höhe.

durch die Vervielfachung unfreundlicher, ambivalenter oder sogar feindseliger Verhaltensweisen, die Entwicklung von Angriffssatelliten und hochentwickelten militärischen Satellitenkonstellationen erlebt.

96. Die äußerste Atmosphäre, ein wenig reguliertes Gebiet, wird zudem neu von den Konkurrenten genutzt (bewusstes Überfliegen mindestens eines chinesischen Stratosphärenballons über den Vereinigten Staaten im Jahr 2023).
97. Schließlich hat sich die Bedrohung durch feindselige Aktionen auf dem Meeresboden gegen die Energie- oder Informationsinfrastrukturen, von denen einige als kritisch eingestuft werden, erheblich verstärkt.

3.3 Ausweitung der geografischen Aktionsräume

98. Die Konflikte haben sich auf alle geografischen Zonen in materiellen und immateriellen Dimensionen ausgeweitet, um die Kontrolle über natürliche Ressourcen, Ströme (Energie, Kommunikation) und Handel zu erlangen.
99. Diese Entwicklungen haben in den letzten Jahren die Hinwendung zu transaktionellem und auf Eroberung ausgelegtem Verhalten sowie die regionalen Spannungen und die Spannungen zwischen Großmächten verstärkt. Die geografische Struktur der Produzenten und der Versorgungsrouten für Energie und verschiedene Güterströme hat sich verändert und die etablierten Gleichgewichte gestört.
100. Insbesondere der Krieg in der Ukraine markierte das Ende der Ausnahme der Arktis als Aktionsraum, die seit 1991 relativ frei von geopolitischen Begehrlichkeiten war (insbesondere zwischen Russland, China und den Vereinigten Staaten). Gleichzeitig haben der Klimawandel und das dramatische Schmelzen der Eiskappe dazu beigetragen, diese Zone zu einem neuen umkämpften Raum zu machen, aufgrund der Öffnung neuer Seewege, des Zugangs zu bisher unerreichtbaren Ressourcen und der Aussicht auf neue Unterwasserinfrastrukturen.
101. Als Rückzugsgebiete nach Frankreich und in die Europäische Union und als Niederlassungsorte für organisierte kriminelle Netzwerke sind die Überseegebiete (insbesondere die Antillen und Französisch-Guayana) besonders anfällig für diese Entwicklung. In strategisch wichtigen Zonen gelegen, sind sie dem chinesisch-amerikanischen Wettbewerb im Indopazifik, den Manövern zur Kontrolle internationaler Migrationsrouten und der organisierten Kriminalität ausgesetzt. Einige dieser Gebiete sind auch Gegenstand regionaler Streitigkeiten, die von Gegnern ausgenutzt werden können.

3.4 Instrumentalisierung von Wirtschaft und Normen

102. Der Einsatz der Wirtschaft als strategische Waffe wird seit 2022 zunehmend offen praktiziert. Angesichts ihres Gewichts im internationalen Handel hatten die jüngsten Entwicklungen in China (Exportkontrollgesetz) und den Vereinigten Staaten (Export Administration Regulations – EAR, Foreign Direct Product Rule – FDPR) systemische Auswirkungen. Einige Länder haben systematisch Zwangsmaßnahmen angewendet, die die Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) infrage stellen, um die politische oder handelspolitische Aktion eines anderen Staates zu erzwingen. Diese Nötigung nimmt je nach Ziel unterschiedliche Formen an: Direkt und frontal zielt sie darauf ab, einen Staat undifferenziert zu schwächen. Indirekt zielt sie auf die Abhängigkeiten eines Staates ab und soll bestimmte Unternehmen oder Wirtschaftszweige (seltene Erden, Marktanteile, kritische Komponenten) schwächen.
103. Im Pazifikraum und darüber hinaus ging die chinesische Strategie der Wirtschaftsinvestitionen mit dem Wunsch einher, ihren politischen Einfluss auszudehnen. Darüber hinaus werden in den Überseegebieten aufgrund ihres Attraktivitätspotenzials und des Eintrittspunkts in den europäischen Markt, den sie darstellen, die Angebote ausländischer Akteure in den strategischen

Bereichen Telekommunikation (Satellitennetze, Unterseekabel), Energie (Photovoltaik) und Bergbau besonders aufmerksam beobachtet.

3.5 Ein technologischer Umbruch, der Europa vor neue Herausforderungen stellt

104. Die Beschleunigung der Innovation ist seit der letzten Nationalen Strategieüberprüfung beispiellos. Die Europäer stehen vor der Herausforderung, im technologischen und industriellen Rennen zu bleiben, das im Mittelpunkt der chinesisch-amerikanischen Rivalität steht. Die Herausforderung für Frankreich und Europa besteht darin, Champions hervorzubringen, den Rückstand aufzuholen, unsere innovativen Technologien zu exportieren und unsere Normen und Standards aktiv zu fördern.
105. Im militärischen Bereich betrifft dies beide Extreme der Technologie: Effiziente Modelle kombinieren nun Hochtechnologiegeräte mit rustikalen, kostengünstigeren und verbrauchbaren Fähigkeiten. Diese Entwicklungen werden auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz sowie im Nahen und Mittleren Osten beobachtet, wo sie die Konfliktfähigkeit bereits verändert haben, mit einer zunehmenden Industrialisierung von kostengünstigen Materialien (Drohnen) und Hochtechnologiefähigkeiten (Marschflugkörper, manövrierbare ballistische Raketen, Kommandosysteme), die die Eskalationsdynamiken verändern und den Einsatz von Massengewalt im Krieg, auch gegen zivile Infrastrukturen und Bevölkerungen, ungehemmt machen.
106. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) hat sich exponentiell entwickelt. Im militärischen Bereich hat sich diese Technologie als transformative Kraft (Zielerfassung und Angriffsführung) etabliert. Ihr Einsatz durch staatliche und nichtstaatliche Akteure hat sich auch zugunsten hybrider Strategien beschleunigt und stellt kurzfristig ein Potenzial zur technologischen Nivellierung und zur sicheren Verbreitung dar.
107. In diesem Kontext hat sich der wissenschaftliche, technologische und industrielle Wettbewerb nochmals beschleunigt. Er äußerte sich in der Einführung von Kontrollinstrumenten, die von einigen Staaten instrumentalisiert werden, vor dem Hintergrund der chinesisch-amerikanischen Rivalität. So setzte sich die Fragmentierung der Weltwirtschaft unter dem Einfluss des erklärten Strebens nach Einflusszonen fort, was durch die Konzentration transnationaler Unternehmen in dominanter Position im Bereich aufstrebender Spitzentechnologien (Google, Apple, Facebook, Amazon, Microsoft – GAFAM-OpenAI, Baidu, Alibaba, Tencent, Huawei, Xiaomi – BATHX-DeepSeek, NVIDIA und TSMC) veranschaulicht wird. Die dominante Stellung großer Plattformen (Hyperscaler) führt zu Abhängigkeiten von deren Lösungen. Ihre Fähigkeit, Inhalte zu steuern und zu fördern, birgt auch ein Risiko der kognitiven Manipulation.
108. Die Reduzierung technologischer, industrieller und kommerzieller Abhängigkeiten von ausländischen Anbietern ist weltweit zu einer Souveränitätspriorität geworden. Dies manifestierte sich im Zugang zu strategischen Rohstoffen und Materialien sowie im technologischen Wettlauf, in einem Kontext der beschleunigten Umbrüche und Innovationen (generative künstliche Intelligenz, Boten-RNA, Pharmazeutika, Quantenmechanik usw.). Der Druck auf die französischen und europäischen Ambitionen wurde dadurch noch verstärkt.
109. Europa steht angesichts des Risikos eines doppelten Rückstands (Wachstum sowie Forschungs- und Entwicklungsbemühungen) auch Versuchen der Vereinnahmung gegenüber, die seit 2022 intensiviert wurden: Vereinnahmung seiner digitalen Daten, seiner wissenschaftlichen und unternehmerischen Talente, Plünderung seines Wissens, seiner personenbezogenen Daten und gezieltes Ansprechen seiner Verbraucher. Französische Universitäten, Forschungszentren und Labore wurden besonders von Versuchen ausländischer Einmischung betroffen, die darauf abzielen, die Gesellschaft und Institutionen zu destabilisieren und die akademische Freiheit zu beeinträchtigen.
110. Schließlich haben Frankreich und die EU-Länder eine Politik sowohl zur Förderung zukunftssträchtiger Sektoren und zur Reindustrialisierung als auch zum Schutz sensibler materieller

und immaterieller Vermögenswerte umgesetzt. Allerdings hat die Unzulänglichkeit des europäischen Investitionskapitals, sowohl des öffentlichen als auch des privaten, europäische Unternehmen der Gefahr von Kapitalraubstrategien durch Drittakteure ausgesetzt, insbesondere gegenüber den innovativsten Start-ups, die Finanzierungen suchen.

- 111.** Die Beschleunigung des globalen strategischen Wandels hat große Konsequenzen für Frankreich, seine Verbündeten und seine Partner in Europa und weltweit.

1. Die Europäer angesichts von Kriegsgefahr und strategischer Isolation

- 112.** Die Hypothese einer Beteiligung der französischen Streitkräfte an einem großen hochintensiven Krieg in der Nachbarschaft Europas und das Risiko gleichzeitiger destabilisierender hybrider Aktionen für die innere Sicherheit Frankreichs haben ein seit dem Ende des Kalten Krieges beispielloses Ausmaß erreicht. Die Bedrohung durch einen großen konventionellen Krieg auf dem nationalen Territorium des Mutterlandes wird hingegen nicht als glaubwürdig angesehen.
- 113.** Die Realität der russischen Bedrohung ist für die Interessen Frankreichs und Europas nun ohnegleichen. Der Kreml bezeichnet Frankreich und die Europäer in seinen offiziellen Erklärungen dauerhaft und regelmäßig als Feinde. Die Priorisierung dieser Bedrohung, die wahrscheinlich generationenübergreifend ist, versetzt Europa in eine langfristige Konfrontation, die von Russland über die Aggression gegen die Ukraine hinaus auferlegt wird. Die Hypothese einer neuen russischen Aggression gegen Europa innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre ist für die Verteidigungs- und Sicherheitsinteressen des europäischen Kontinents von zentraler Bedeutung. Tatsächlich deutet nichts darauf hin, dass der russische Präsident von seiner Politik der Aggression und ideologischen Feindseligkeit im Namen seiner Vision eines „ewigen Russlands“ im Kampf gegen die angebliche Hegemonie des „dekadenten Westens“ abweichen wird, noch von seinem Anspruch auf Vormundschaft über Gebiete, in denen Russen oder Russischsprachige leben. Weitere Offensiven gegen die Ukraine, in der europäischen Nachbarschaft in Moldau, auf dem Balkan oder sogar in NATO-Mitgliedstaaten, um die Kohäsion der Allianz zu testen, sind möglich. Das größte Risiko wäre, wenn eine solche Aggression mit einer größeren Operation auf einem anderen Kriegsschauplatz, anderswo auf der Welt, einherginge, was dann eine Ablenkung der amerikanischen Streitkräfte zur Folge hätte.
- 114.** In diesem Zusammenhang ist der Ausgang des Ukraine-Konflikts für Europa von größter Bedeutung. Seine zukünftige Sicherheit wird davon abhängen. Die Fortsetzung der Unterstützung, insbesondere der militärischen, für die Ukraine erfordert daher einen ehrgeizigen europäischen Ansatz. Die Wahrung europäischer Interessen wird auch von den Modalitäten eines dauerhaften und gerechten Friedens in der Ukraine abhängen, der auf der Achtung des Völkerrechts basiert.
- 115.** Die Annäherung, die durch die direkte militärische Unterstützung Nordkoreas und Irans für Russland hervorgerufen wurde, beeinträchtigt direkt die Sicherheit Frankreichs und Europas, hat aber auch destabilisierende Folgen im Nahen Osten und in Asien in Bezug auf kapazitive Gegenleistungen. Die chinesische Unterstützung der russischen Verteidigungsindustrie (BITD) trägt ebenfalls zu dieser wachsenden Verflechtung der Schauplätze bei.
- 116.** Diese Elemente sind Teil eines Ideenwettstreits, der einige tiefgreifende ideologische Konvergenzen umsetzt, in denen der Antagonismus zum Modell der liberalen Demokratie und zum Humanismus, auf dem Europa seit 1945 aufgebaut ist, bestimmend ist. Dies manifestierte sich insbesondere in gemeinsamen Abstimmungen bei den Vereinten Nationen. Frankreich bekräftigt in diesem Zusammenhang seine Verbundenheit mit diesen Prinzipien, der Achtung des Völkerrechts und der Menschenrechte.
- 117.** Die Hypothese einer Krisenbewältigung und eines Konflikts mit sehr stark reduzierter amerikanischer Unterstützung drängt sich den Europäern nun klar auf. Die Rolle Frankreichs, des einzigen EU-Mitgliedstaates mit Atomwaffen, und seines wichtigen Beitrags zur Sicherheit Europas, besteht darin, der Motor der europäischen strategischen Wiederbewaffnung zu sein.

- 118. Für die meisten europäischen Verbündeten stellt diese Entwicklung einen Paradigmenwechsel dar, der durch einen raschen und brutalen Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem Schutz des Kontinents beschleunigt würde.
- 119. Diese Elemente weisen auf die Risiken einer strategischen Isolation Europas hin und werfen die Frage nach der Notwendigkeit einer Haltung auf, die stärker auf der Verteidigung gemeinsamer Interessen und gegenseitig vereinbarter Abhängigkeiten basiert, den Säulen einer größeren Effizienz und einer echten europäischen strategischen Autonomie.
- 120. Daher sind Investitionen zur Stärkung der europäischen Autonomie und Souveränität unerlässlich. Die europäischen Länder stehen nun vor der Herausforderung, ihre Verteidigung in einem anderen Maßstab zu betreiben und ein europäisches Sicherheitssystem aufzubauen, das strukturell resistent gegenüber geopolitischen Entwicklungen ist.
- 121. Dennoch bleibt die NATO die einzige Organisation, die über die notwendige Glaubwürdigkeit, Strukturen, Mechanismen und Legitimität verfügt, um einem großen Konflikt auf dem europäischen Kontinent kollektiv zu begegnen. Die zunehmende Verantwortung der Europäer in der NATO, eine Koordination zwischen EU und NATO und eine strategische Konvergenz zwischen willigen europäischen Ländern sind unerlässlich.
- 122. In diesem Kontext sind Partnerschaften für Frankreich von besonderer Bedeutung, insbesondere um Ad-hoc-Koalitionen zu bilden, die auf die Verfolgung vorrangiger Ziele abzielen (strategisch, fähigkeitsbezogen, migrations-, demografisch, wirtschaftlich, klimatisch).
- 123. Schließlich bietet die Europäische Politische Gemeinschaft (EPG) einen erweiterten und nützlichen Rahmen zur Bewältigung dieser Sicherheits Herausforderungen.

2. Die nukleare Realität im Zentrum des Kräfteverhältnisses

- 124. Die Grundlagen der französischen Abschreckungsdoktrin bleiben vollkommen angemessen. Die Entwicklung des strategischen Umfelds erfordert jedoch, die Relevanz der kapazitären Entscheidungen zur Bewaffnung der strategischen Streitkräfte sowie die richtige Dimensionierung ihrer konventionellen Unterstützung sicherzustellen.
- 125. Diese Entwicklungen verstärken auch die Notwendigkeit, „die strategische Debatte über den Schutz unserer Verbündeten auf dem europäischen Kontinent durch unsere Abschreckung zu eröffnen¹⁹“.
- 126. Das Risiko einer neuen Proliferationswelle, verbunden mit dem Zerfall der Rüstungskontrollverträge und -normen, stellt eine große Herausforderung für Frankreich und Europa dar.

3. Die Herausforderung regionaler Umgestaltungen für französische und europäische Interessen

- 127. Im Nahen Osten stellt das vom Iran ausgehende Sicherheitsrisiko die größte strategische Herausforderung für Frankreich und die Europäer dar. Das Fehlen einer politischen Lösung für die verschiedenen Krisen in der Region, insbesondere des israelisch-palästinensischen Konflikts, verstärkt dieses Risiko. Die Angriffe der Huthi beeinträchtigen direkt die Freiheit der Schifffahrt, unsere Interessen und die unserer Partner.
- 128. Die Instabilität in der Levante, und insbesondere die Unsicherheit in Syrien, hat den dschihadistischen Terrorismus wieder an die Spitze der nicht-staatlichen Bedrohungen für Frankreich gerückt. Die anhaltende Bedrohung durch den IS und terroristische Anschläge in Frankreich und Europa ist nun groß.
- 129. Die Vervielfachung der Krisenherde in Subsahara-Afrika, die nun in den strategischen Wettbewerb zwischen Großmächten eingebettet ist, führt auch zu einem Wiederaufleben der dschihadistischen

¹⁹ Rede des Präsidenten der Republik an die Franzosen vom 5. März 2025.

Bedrohung und großer transnationaler Bedrohungen (organisierte Kriminalität einschließlich Drogenhandel, Waffenhandel und illegale Einwanderung). Die Intensivierung der dschihadistischen Bedrohung in Westafrika ist ebenfalls ein Sicherheitsproblem für Europa.

130. Russland, aber auch andere Konkurrenten Frankreichs, nutzen die Instabilität des afrikanischen Kontinents, um ihre Interessen zu fördern oder die Frankreichs oder Europas zu schädigen. Einige präsentieren ein alternatives Modell der Zusammenarbeit und der Beziehungen, ohne Gegenleistungen in Bezug auf Innenpolitik oder Menschenrechte. Auch wenn die Konvergenz ihrer Einflussstrategien begrenzt bleibt, könnten sie versuchen, sich fallweise zu koordinieren und die Gelegenheit der Infragestellung von Partnerschaften mit Frankreich oder europäischen Ländern zu nutzen, um ihre Einflussnahme und ihr Vordringen zu verstärken.
131. In diesem Zusammenhang ebnet die Neuausrichtung des französischen Militärapparats in Afrika den Weg für erneuerte, breitere und agilere Partnerschaften, die auf den von seinen Partnern geäußerten Bedürfnissen basieren. In Zusammenarbeit mit seinen Verbündeten und Gleichgesinnten kann Frankreich weiterhin seine Erfahrung nutzen, um sich als privilegierter Partner zu positionieren, indem es ein wettbewerbsfähiges und angepasstes Angebot unterbreitet.
132. Ebenso stellt die mögliche Vervielfachung der Krisenherde im Indopazifik die Frage nach der Fähigkeit Frankreichs, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen strategischer Signalgebung und Vorpositionierung zu finden, insbesondere im Kontext einer erzwungenen strategischen Neuausrichtung auf den europäischen Schauplatz. Trotz der Schwierigkeiten, die dem indopazifischen Raum inhärent sind (Entfernung vom französischen Mutterland, logistische Herausforderungen), ist die Aufrechterhaltung von Handlungsfähigkeiten auf diesem Schauplatz angesichts der französischen Interessen (Bevölkerung und Überseegebiete, Partnerschaften) unerlässlich.

4. Sicherheitsrisiken, die Demokratien schwächen

133. Die Sicherheits Herausforderungen nehmen zu, während die terroristische Bedrohung dschihadistischer Inspiration hoch bleibt. Die Anhäufung von Krisen findet auch im Kontext anderer globaler Herausforderungen statt, insbesondere in Übersee (Zusammenbruch der Biodiversität, Klimawandel, Pandemierisiken, Risiken von Nahrungsmittelkrisen, Zunahme von Migrationsphänomenen, Alterung der Bevölkerung), die die staatlichen Dienste unter Druck setzen. Die Verflechtung externer und interner Sicherheitsfragen wird immer deutlicher, aufgrund der unmittelbaren Resonanz, die bestimmte emblematische Krisen im Inneren hervorrufen. Sie erfordert eine umfassende Antwort in Bezug auf Verteidigung und nationale Sicherheit, während die Risiken einer Beeinträchtigung der grundlegenden Interessen der Nation²⁰ (IFN) seit dem Ende des Kalten Krieges nie so hoch waren.
134. Gleichzeitig sind die Risiken, die alle Dimensionen der organisierten Kriminalität für diese IFN (insbesondere in Übersee) mit sich bringen, nunmehr erheblich (Unsicherheit, öffentliche Gesundheit, Korruption, Beeinträchtigung des Rechtsstaats usw.). Sie werden noch verstärkt durch die Kollusionen zwischen organisierter Kriminalität, Terrornetzwerken und nichtstaatlichen Gruppen, die in hybride Strategien involviert sind. Dieses Phänomen ist ein destabilisierender Faktor für Frankreich und seine Partner. Es schädigt die Wirtschaft, die nationale Solidarität und begünstigt die Schwächung des nationalen Zusammenhalts.
135. In diesem Kontext ist die Hypothese eines größeren Engagements der französischen Streitkräfte außerhalb des nationalen Territoriums eng mit der Stärkung der nationalen Sicherheitsvorkehrungen, einer operativen interministeriellen Koordination und letztlich der Mobilisierung der gesamten Nation verbunden.

²⁰ Definiert durch Artikel 410-1 des Strafgesetzbuches.

- 136.** Darüber hinaus zeigt die Verflechtung der Konflikt- und Wettbewerbsfelder (Informationsmanipulation, Privatsektor, Migrationen, Cyberangriffe usw.) die Notwendigkeit einer integrierten Strategie zu ihrer Abwehr in einem breiten Verständnis des Begriffs der nationalen Sicherheit in ihren politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen, militärischen und inneren Dimensionen. Die rechtliche Dimension spielt dabei auch eine wesentliche Rolle, um die Manöver der Konkurrenten zu kontern und die Interessen der Nation zu schützen.
- 137.** Schließlich hat die Zunahme der beobachteten hybriden Angriffe mit einer verstärkten subversiven Dimension die Notwendigkeit für die Europäer hervorgehoben, ihre Fähigkeit zum Schutz davor zu stärken und dem Gegner Kosten aufzuerlegen. Dadurch wurde auch die Notwendigkeit betont, ehrgeizige Strategien im Informations- und Einflussbereich zu haben, die mit angemessenen Mitteln ausgestattet sind (Informationsüberwachungs- und Kampfmechanismen, Verteidigung und Reaktion usw.).

5. Eingeschränkte Handlungs- und Projektionsfreiheit

- 138.** Die Robustheit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit der souveränen Mittel Frankreichs, um allen diesen Bedrohungen und den schnellen Entwicklungen in der Welt zu begegnen, bedingen seine Entscheidungs- und Handlungsautonomie.
- 139.** Die in der Ukraine und im Nahen Osten beobachtete Intensität der Konflikte bestätigt die Relevanz robuster und glaubwürdiger Entry-First-Fähigkeiten²¹ in Räumen, in denen die Handlungsfreiheit durch Zugangsverweigerungsstrategien, unterstützt durch diversifizierte Mittel und die Massifizierung von Angriffen (Drohnen, Raketen), bestritten wird.
- 140.** Insbesondere wird die Notwendigkeit robuster Fähigkeiten zur Unterdrückung gegnerischer Verteidigung, zur Beherrschung des elektromagnetischen Spektrums, von Fähigkeiten zu konventionellen Schlägen in der Tiefe und von Boden-Luft-Schutz (kurze, mittlere und lange Reichweite) demonstriert.
- 141.** Diese hochintensiven Konflikte erfordern die notwendigen Handlungsfähigkeiten, um die Rolle einer Führungsnation in allen Bereichen zu übernehmen. Sie heben auch die Notwendigkeit hervor, über ausreichende personelle und materielle Ressourcen für langfristige Aktionen sowie die Fähigkeit zur Koalitionsbildung zu verfügen.
- 142.** Sie erinnern auch daran, dass der Ausgang eines Krieges von leistungsfähigen und innovativen industriellen Kapazitäten abhängt, um die Front mit Munition und Ausrüstung zu versorgen und auf operationelle Bedürfnisse zu reagieren, die eine gewisse Abnutzung der eingesetzten Mittel berücksichtigen müssen.
- 143.** Der weit verbreitete Einsatz kostengünstiger Materialien (Drohnen, fernbediente Munition, elektronische Kriegsführung usw.), die sich schnell an die Entwicklung der taktischen Situation anpassen, erfordert die Berücksichtigung dieser Bedrohungen. Er zeigt auch die Nützlichkeit leistungsfähiger Drohnen- und Raketenabwehrmittel sowie von Langstreckenangriffsfähigkeiten, um solche Angriffe abzuschrecken oder bei Bedarf die Initiative zu ergreifen. Dieser Einsatz unterstreicht auch die taktischen Vorteile, die Rüstungsproduktionskapazitäten in kurzen Zyklen bieten. Er erfordert, dass Frankreich gleichzeitig in der Lage ist, die Führung großer Rüstungsprogramme zu beherrschen und solche kurzen, agilen, kostengünstigen Zyklen zu steuern, die zivile Fähigkeiten voll nutzen, dezentralisiert und zugunsten unserer Streitkräfte vernetzt sind.
- 144.** Die NATO muss sich wandeln. Die Hypothese eines signifikanten Abzugs amerikanischer Fähigkeiten vom europäischen Kontinent kann nicht länger ausgeschlossen werden und zwingt die europäischen Verbündeten, glaubwürdige Fähigkeiten in einem von einem ehrgeizigen europäischen Strategieplan geleiteten Ansatz aufzubauen, um die Resilienz des Bündnisses zu

²¹ Der „Entry-First“-Ansatz besteht darin, entscheidende Offensivoperationen autonom in einem umkämpften und verteidigten Gebiet oder Raum durchzuführen.

gewährleisten und damit die russische Bedrohung abzuwehren und den Frieden in Europa zu wahren.

145. Schließlich behalten zuverlässige geografische Stützpunkte weiterhin eine Schlüsselrolle, um Frankreichs souveränen Zugang zu kritischen Zonen zu verteidigen.

6. Wirtschafts- und Technologiekrieg

146. Die Beschleunigung der technologischen Entwicklungen stellt eine existenzielle Herausforderung für Frankreich und Europa dar. Es geht insbesondere darum, die Position Frankreichs als Industrie- und Verteidigungsmacht zu bewahren, die zur Stärkung des europäischen Verteidigungsraums beiträgt, insbesondere gegenüber den Vereinigten Staaten und China, die massiv in diese Bereiche investieren. Ein Rückstand bei der Aneignung neuer Technologien, insbesondere der künstlichen Intelligenz, könnte eine große strategische Abwertung für Frankreich und seine europäischen Verbündeten zur Folge haben. Dies gilt insbesondere für die operationelle Unterstützung. Die Beherrschung der Robotik und ein hoher Grad an Autonomie sind während des gesamten Datenlebenszyklus unerlässlich.
147. Darüber hinaus steht Europa vor der Herausforderung, massenhaft zu produzieren und gleichzeitig innovativ zu sein (KI, autonome Systeme, Quantensensoren, erweiterte elektronische Kriegsführung, Hyperschallgeschwindigkeit, gerichtete Energie usw.). Die Relevanz einer agilen, widerstandsfähigen und langfristig leistungsfähigen europäischen industriellen und technologischen Verteidigungsbasis (BITDE) um das Prinzip der europäischen Präferenz (europäisch konzipieren, europäisch produzieren, europäisch kaufen) wird bestätigt.
148. Die zunehmende Verflechtung von Handelsfragen und Sicherheitsbedenken stellt ebenfalls einen wachsenden Parameter für die Sicherheit Frankreichs dar: Strategische Abhängigkeiten erfordern nun die Antizipation der globalen wirtschaftlichen Risiken, die jeder potenzielle Konflikt mit sich bringt, wie im Fall von Taiwan, einem zentralen Element der Halbleiterlieferkette. Die Verringerung strategischer Abhängigkeiten ist eine echte Herausforderung, insbesondere für die Überseegebiete, da deren Position für Frankreich von großer Bedeutung ist.
149. Die Sicherung des Zugangs zu Ressourcen, seltenen Erden und Mineralien steht ebenfalls im Mittelpunkt des strategischen Wettbewerbs und stellt eine wesentliche Souveränitätsfrage für Frankreich und Europa dar. Insbesondere der Zugang zu fossilen Brennstoffen bleibt mittelfristig eine große Herausforderung, in einem Kontext zunehmender Unsicherheit in den Produktions- und maritimen Transitgebieten.
150. Die Abhängigkeit der führenden Unternehmen der nationalen und europäischen Industrie von großen Digitalunternehmen, deren Kapazitäten (Cloud, KI) heute unerlässlich sind, um mit dem Innovationstempo anderer außereuropäischer Industrieller Schritt zu halten, stellt ebenfalls eine erhebliche Schwachstelle dar.
151. Die Bemühungen einiger außereuropäischer Akteure, neue Standards durchzusetzen, untergraben den geltenden Normenrahmen und schwächen die Aussichten auf strategische Autonomie und europäische industrielle Souveränität.
152. Der Zugang zu Datenbanken, insbesondere amerikanischen, die zahlreiche internationale Daten enthalten, ist eine Herausforderung für französische und europäische Forscher.
153. Schließlich verstärkt der technologische Wettlauf den Druck auf die französische und europäische Technologieindustrie und stellt die Notwendigkeit einer langfristigen Strategie infrage, die den Schutz sensibler materieller und immaterieller Vermögenswerte durch massive Investitionen, ob öffentlich oder privat, zum Ziel hat.

7. Fazit

154. Die Entwicklung des strategischen Umfelds zwingt Frankreich daher dazu, gleichzeitig: sich an die unmittelbare Dringlichkeit anzupassen, indem es seine globale Wiederbewaffnung beschleunigt; sich auf die Hypothese eines großen hochintensiven Engagements in der Nachbarschaft Europas bis 2027-2030 vorzubereiten, parallel zu einem massiven Anstieg hybrider Angriffe auf seinem Territorium; und die Vorbereitung auf die Zukunft einzuleiten, um bis 2040-2050 die volle Kontrolle über sein nationales und europäisches Schicksal zu behalten.

A large, stylized number '2' in a medium blue color, positioned on the left side of the page. The number is thick and has a slight curve at the top.

EIN
AKTUALISIERTES
ZIEL FÜR 2030,
UNTERSTÜTZT
DURCH
ANGEMESSENE
MITTEL

- 155.** Im Jahr 2030 ist Frankreich materiell und moralisch wiederbewaffnet, um mit seinen Verbündeten und Partnern einen großen, hochintensiven Krieg in der Nachbarschaft Europas zu verhindern, zu bewältigen und zu gewinnen, während es gleichzeitig die Folgen begleitender destabilisierender Aktionen auf nationalem Territorium verhindert und bewältigt.
- 156.** Während es politische Lösungswege sucht, ist es in der Lage, das Kräfteverhältnis mit seinen strategischen Konkurrenten und denen seiner Partner langfristig zu tragen. Resilient entscheidet es über sein Schicksal. Seine Wirtschaft ist in den Bereichen, die zu seiner strategischen Souveränität beitragen, autark. Es verfügt über die Mittel, die es ihm ermöglichen, im gesamten Spektrum zu agieren und jeder Art von Bedrohung zu begegnen.
- 157.** Es ist einer der Motoren eines Europas, das bereit ist, sich zu verteidigen, sich zu schützen und zusammenzuarbeiten, um seine Abhängigkeiten und Schwachstellen zu reduzieren, damit es langfristig (bis 2050) ein Akteur bleibt, der über sein Schicksal entscheidet, indem es seine Interessen und den Platz seines Gesellschaftsmodells in der Welt verteidigt. Die französische und europäische wissenschaftliche und technologische Exzellenz trägt dazu bei. Global gesehen trägt Frankreich zur Sicherheit seiner Partner bei und verteidigt die universellen Prinzipien und das Völkerrecht.
- 158.** Darüber hinaus passen sich der Staat und die Nation an, um über alle notwendigen Mittel zu verfügen, mit denen die Intensivierung von Risiken und Bedrohungen, einschließlich derer, die mit der nicht nachlassenden organisierten Kriminalität und dem Terrorismus sowie den hybriden Strategien unserer Gegner verbunden sind, bekämpft werden kann. Frankreich setzt ein Modell der globalen Verteidigung und nationalen Sicherheit um, an dem alle öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteure beteiligt sind.
- 159.** Gleichzeitig wird die europäische Säule innerhalb des Atlantischen Bündnisses gestärkt. Innerhalb Europas statten sich die Mitgliedstaaten mit militärischen, industriellen und technologischen Werkzeugen aus, die die strategische Autonomie eines Europas stärken, das prioritär im europäischen Interesse handelt und seine eigene Verteidigung in die Hand nimmt.
- 160.** Dieses übergeordnete Ziel wird in elf strategische Ziele aufgeschlüsselt. Sie tragen zur Umsetzung der sechs in der RNS 2022 neu definierten und erweiterten strategischen Funktionen bei (Wissen-Verständnis-Antizipation, Abschreckung, Schutz-Resilienz, Prävention, Intervention, Einfluss). Diese sechs strategischen Funktionen haben ihre volle Relevanz bewiesen, um eine globale und kohärente Antwort auf die seit 2022 beobachtete zunehmende Verflechtung der nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsfragen zu geben.
- 161.** Im Jahr 2030 wird Frankreich mit seiner souveränen und glaubwürdigen Handlungsfähigkeit, seinem angepassten Armeemodell und seiner verstärkten Einflussfähigkeit, in der Reihenfolge der Priorität:
- sein Mutterland und seine Überseegebiete, seine Bevölkerung und seine Staatsangehörigen schützen und verteidigen dank:
 - einer unabhängigen, glaubwürdigen und kohärenten nuklearen Abschreckung, dem Eckpfeiler seiner Verteidigungspolitik, gestützt durch robuste konventionelle Streitkräfte;
 - einer angepassten Verteidigungshaltung je nach Bedrohung, die die inneren Sicherheitskräfte einbezieht, die ständig Personen, Güter, Ressourcen und die Umwelt vor einem breiten Spektrum feindseliger Handlungen schützen und ihren Gegnern Kosten auferlegen können;

- einer gestärkten Wirtschafts-, Technologie-, Wissenschafts- und Industriesicherheit, auch auf europäischer Ebene, durch vereinfachte Finanzinstrumente und gemeinsame Programme;
 - einer Mobilisierung seiner gesamten geeinten, resilienten Gesellschaft, die sich an seiner Verteidigung beteiligt;
- zur Verteidigung Europas beitragen, auch durch seine nukleare Abschreckung. Es hat auch die Fähigkeit, sich in einen hochintensiven Konflikt zu begeben. Es kann die Rolle einer Führungsnation innerhalb einer NATO-, EU- oder Ad-hoc-Koalition in einem größeren Kriegsszenario übernehmen. Es trägt insbesondere zur Stabilität seiner östlichen Nachbarschaft bei, indem es den europäischen Integrationsprozess der Ukraine, Moldau und anderer Kandidatenländer fördert und eine ehrgeizige Agenda mit den Ländern am Südufer des Mittelmeers entwickelt;
 - intervenieren, um seine Sicherheit, die Verteidigung seiner Interessen und die seiner außereuropäischen Verbündeten im Rahmen erneuerter Partnerschaften in einer Zone vom Golf von Guinea bis zum Indischen Ozean, über das Horn von Afrika, zu gewährleisten;
 - durch seine verstärkte Präsenz in den Überseedepartements, -regionen und -gemeinschaften (DROM-COM), durch Projektionsoperationen vom Mutterland aus und mit seinen Partnern zur Stabilität der indopazifischen Region beitragen. Dabei stützt es sich auf ein Netz verstärkter Stützpunkte.
- 162.** Es handelt gleichzeitig und in diesen vier Aktionszonen mit seinen Partnern für die Sicherheit der gemeinsamen Räume (Cyber, Weltraum, Meeresboden, Luft- und Seeräume, Polargebiete) und der Versorgungswege, einschließlich der DROM-COM aufgrund ihrer unentbehrlichen Position und ihrer strategischen Bedeutung für die nationale Verteidigung und Sicherheit.
- 163.** Unter allen Umständen und in allen Bereichen bleibt es die höchste Verantwortung des Präsidenten der Republik, die Art der Interessen Frankreichs und mögliche Beeinträchtigungen derselben ständig zu beurteilen.
- 164.** Daher werden elf strategische Ziele definiert, um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen und zur Stärkung der strategischen Funktionen beizutragen:
- SZ 1 : Eine robuste und glaubwürdige nukleare Abschreckung;
 - SZ 2 : Ein geeintes und widerstandsfähiges Frankreich: Beitrag zur moralischen Wiederbewaffnung der Nation zur Bewältigung von Krisen;
 - SZ 3 : Eine Wirtschaft, die sich auf den Krieg vorbereitet;
 - SZ 4 : Erstklassige Cyber-Resilienz;
 - SZ 5 : Frankreich, ein zuverlässiger Verbündeter im euro-atlantischen Raum;
 - SZ 6 : Frankreich, einer der Motoren der europäischen strategischen Autonomie;
 - SZ 7 : Frankreich als verlässlicher Partner für Souveränität und glaubwürdiger Sicherheitslieferant;
 - SZ 8 : Eine garantierte Autonomie der Einschätzung und Entscheidungshoheit;
 - SZ 9 : Eine Fähigkeit, in hybriden Feldern zu handeln;
 - SZ 10 : Die Fähigkeit, die Entscheidung in militärischen Operationen herbeizuführen;
 - SZ 11 : Eine wissenschaftliche und technologische Exzellenz im Dienst der französischen und europäischen Souveränität.

Eine robuste und glaubwürdige nukleare Abschreckung

165. Frankreich verfügt über eine unabhängige und souveräne, legitime nukleare Abschreckung, die sich auf zwei strategische Komponenten (marine- und luftgestützt) stützt, deren Erneuerung vom Präsidenten der Republik beschlossen wurde.

1. Grundlagen der französischen Doktrin

166. Die französische Abschreckungsstrategie ist nuklear. Sie wurde kontinuierlich und transparent bekräftigt, unabhängig von politischen Machtwechseln. Sie wird im Laufe der Entwicklung des strategischen Kontextes in den Reden der aufeinanderfolgenden Präsidenten der Republik angepasst. Diese Reden wurden in den verschiedenen Weißbüchern zur Verteidigung und den strategischen Überprüfungen dargelegt und sind grundlegend für die französische Doktrin. So stellte der Präsident der Republik Emmanuel Macron am 7. Februar 2020 in einer Rede an der Militärakademie die französische Verteidigungs- und Abschreckungsstrategie vor, die die aktuelle Referenz darstellt. Die aufeinanderfolgenden, vom Parlament verabschiedeten Militärprogrammierungsgesetze haben diese politische Entschlossenheit langfristig umgesetzt, insbesondere in Bezug auf das Budget, und ihre Umsetzung gewährleistet.

167. Als Dialektik des Willens ist die nukleare Abschreckung in erster Linie die Manifestation einer politischen Entschlossenheit, die darauf abzielt, Frankreich vor jeder staatlichen Aggression zu schützen, die seine vitalen Interessen betrifft, woher sie auch kommen mag und welcher Form auch immer, nuklear oder nicht. Die Abschreckung zielt darauf ab, die Berechnungen und Entscheidungen eines staatlichen Gegners im Vorfeld zu beeinflussen, indem dem potenziellen Aggressor absolut inakzeptable Schäden angedroht werden.

168. Die nukleare Abschreckung ist die ultimative Garantie für die Sicherheit, den Schutz und die Unabhängigkeit der Nation. Frankreich betont die Rolle und den politischen Charakter dieser Waffe, deren Einsatz in der alleinigen Verantwortung des direkt gewählten Präsidenten der Republik liegt.

169. Die Abschreckung zielt darauf ab, beim Gegner Zweifel zu säen. Dies erfordert ein ausgewogenes Verhältnis von politischer Entschlossenheit zur Verteidigung der vitalen Interessen Frankreichs, doktrinärer Transparenz und bewusster Mehrdeutigkeit hinsichtlich der genauen Umstände, unter denen ein Einsatz von Atomwaffen in Betracht gezogen werden könnte.

1.1 Eine streng defensive Ausrichtung

170. Der Einsatz von Atomwaffen ist nur in extremen Fällen der legitimen Selbstverteidigung denkbar und zulässig, nicht zu Eroberungs-, Angriffs-, Zwangs- oder Konsolidierungszwecken eines militärischen Vorteils: „Ein Atomkrieg kann nicht gewonnen werden und darf niemals geführt

werden.²² Angesichts der Folgen, die der Einsatz von Atomwaffen hätte, bekräftigt Frankreich, dass diese Waffen, solange sie existieren, nur zu streng defensiven Zwecken, zur Abschreckung und zur Kriegsverhinderung dienen dürfen.

1.2 Vitale Interessen

- 171.** Es obliegt allein dem Präsidenten der Republik, deren Umfang zu beurteilen. Die Entscheidung, eine bewusste Mehrdeutigkeit beizubehalten, die von jedem Präsidenten bekräftigt wurde, erschwert die Berechnungen eines Angreifers, der die Interessen Frankreichs angreifen würde, und erschwert dadurch mögliche Versuche, die Abschreckung zu umgehen.

1.3 Einzigartigkeit von Atomwaffen – inakzeptable Schäden

- 172.** Die Natur, die außergewöhnliche Kraft, die Plötzlichkeit und die Auswirkungen der Atomwaffe machen sie einzigartig und unvergleichlich mit jeder konventionellen Waffe. Es sind diese ihr innewohnenden Eigenschaften, die es ermöglichen, sofort absolut inakzeptable Schäden zuzufügen. Diese Fähigkeit birgt ein unvergleichliches Risiko im Vergleich zu den Gewinnen, die ein potenzieller Aggressor erwarten könnte. In der Dialektik der bewussten Entscheidung ist es diese Perspektive, die ihn von jeder Aggressionsabsicht abhalten muss. Jeder Einsatz von Atomwaffen in einem Konflikt würde dessen Natur unwiderruflich und grundlegend verändern. Deshalb ist die nukleare Abschreckung einzigartig und grundlegend verschieden von jeder Form der Entmutigung, die durch konventionelle, politische oder wirtschaftliche Mittel unternommen wird.

1.4 Die nukleare Warnung

- 173.** Sollte ein staatlicher Gegner das Risiko eingehen, Frankreich anzugreifen, indem er die Natur seiner vitalen Interessen falsch einschätzt, könnte ein sogenannter nuklearer Warnschlag gegen ihn durchgeführt werden. Dieser würde diesem Angreifer deutlich zeigen, dass sich die Natur des Konflikts radikal geändert hat, und die Abschreckungsdialektik wiederherstellen, indem er ihn dazu bringt, die laufenden Aggressionsakte gegen unser Land einzustellen.
- 174.** Diese nukleare Warnung ist optional, einmalig und nicht wiederholbar. Sie zielt nicht darauf ab, eine militärische Überlegenheit über einen Gegner zu erlangen, da die französische Atomwaffe in keiner Weise eine Schlachtfeldwaffe ist.

1.5 Strikt ausreichende Bewaffnung

- 175.** Frankreich lehnt jedes Wettrüsten ab. Das Niveau der französischen Atomstreitkräfte hängt nicht von den offensiven, nuklearen oder konventionellen Fähigkeiten anderer Staaten ab. Frankreich strebt keine Form der Parität an. Dieses Niveau ergibt sich ausschließlich aus der Fähigkeit der französischen Atomstreitkräfte, jedem Staat, der die vitalen Interessen Frankreichs bedrohen würde, inakzeptablen Schaden zuzufügen.

1.6 Die Permanenz

- 176.** Die französische Abschreckung ist permanent, dank der Fähigkeit der Atomstreitkräfte, jederzeit inakzeptablen Schaden zuzufügen. Die Permanenz beruht auf der Komplementarität der beiden nuklearen Komponenten. Die Besatzungen trainieren nicht, um bereit zu sein: Sie sind es. Die Permanenz bedingt die Glaubwürdigkeit der französischen Abschreckung. Sie vermeidet jede

²² Gemeinsame Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Vereinigten Staaten von Amerika, des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland, der Französischen Republik, der Volksrepublik China und der Russischen Föderation, veröffentlicht am 3. Januar 2022.

strategische Überraschung und trägt zur Handlungsfreiheit des Präsidenten der Republik in allen Situationen bei.

1.7 Zusammenwirken von nuklearen und konventionellen Kräften

- 177.** Die Verteidigungsstrategie Frankreichs ist ein kohärentes Ganzes, bei dem nukleare und konventionelle Streitkräfte ständig einander unterstützen. Sobald die vitalen Interessen bedroht sein könnten, kann das konventionelle militärische Manöver Teil der Abschreckung sein. Es gibt jedoch eine grundlegende Diskontinuität zwischen konventionellen Operationen und jedem möglichen Rückgriff auf Atomwaffen. Die konventionellen Kräfte erweitern Frankreichs Möglichkeiten, auf Bedrohungen zu reagieren, und setzen die Schwelle unserer Abschreckung auf das angemessene Niveau. Die Kohärenz unseres Armeemodells stärkt Frankreichs Fähigkeit, die Optionen feindlicher Aggression auf das niedrigstmögliche Intensitätsniveau zu kanalisieren. In diesem Bereich erklärte der Präsident der Republik in seiner Referenzrede an der Kriegsakademie im Jahr 2020: „Die Präsenz robuster konventioneller Kräfte ermöglicht es, eine strategische Überraschung zu vermeiden, die Schaffung vollendeter Tatsachen zu verhindern oder die Entschlossenheit des Gegners so früh wie möglich zu testen, indem er gezwungen wird, de facto seine wahren Absichten zu offenbaren. In dieser Strategie bleibt unsere nukleare Abschreckungskraft letztlich der Eckpfeiler unserer Sicherheit und die Garantie unserer vitalen Interessen. Heute wie gestern garantiert sie unsere Unabhängigkeit, unsere Entscheidungsfreiheit und unsere Handlungsfreiheit. Sie verbietet dem Gegner, auf den Erfolg von Eskalation, Einschüchterung oder Erpressung zu setzen.“
- 178.** Insbesondere die Fähigkeiten zur Luft- und Raketenabwehr sowie zum konventionellen Tiefenschlag, die auf europäischer Ebene seit dem Krieg in der Ukraine erheblich an Bedeutung gewonnen haben, sind zwei der Säulen, die diese Unterstützung erweitern werden.

1.8 Komplementarität der Komponenten

- 179.** Frankreich stützt sich täglich auf die beiden komplementären Komponenten seiner Atomstreitkräfte, die marinegestützte und die luftgestützte. Beide tragen zu allen Aufgaben der Abschreckung bei. Ihre jeweiligen Fähigkeiten machen sie komplementär, da sie die Berechnungen eines potenziellen Gegners und die Dimensionierung seiner Verteidigung erheblich erschweren. Diese Komplementarität schützt unsere Abschreckung vor einem unvorhergesehenen technologischen Durchbruch in den Bereichen Luftverteidigung, Raketenabwehr oder U-Boot-Erkennung. Dank dieser beiden Komponenten verfügt der Staatschef über vielfältige und diversifizierte Optionen, die die Glaubwürdigkeit der Abschreckung unter allen Umständen gewährleisten.

1.9 Erneuerung der strategischen Nuklearstreitkräfte

- 180.** Frankreich hat sich seit 2017 zur Erneuerung seiner beiden nuklearen Komponenten verpflichtet. Die strategischen Seestreitkräfte profitieren von einer neuen Version der Interkontinentalrakete M51, und die dritte Generation der nuklear angetriebenen U-Boote mit ballistischen Raketen wurde auf Kiel gelegt. Die luftgestützte Nuklearkomponente verfügt über eine modernisierte Version der ASMPA²³-Rakete und wird in den kommenden Jahren von einer Hyperschall- und Hypergeschwindigkeits-Atomrakete (ASN4G²⁴) profitieren.

²³ Luft-Boden-Mittelstreckenrakete, verbessert (ASMPA).

²⁴ Luft-Boden-Atomrakete der 4. Generation (ASN4G).

2. Französische Abschreckung und Europa

- 181.** Die Abschreckungspolitik Frankreichs muss die Entwicklung unseres strategischen Umfelds, unserer Allianzen und des europäischen Aufbauwerks berücksichtigen. Frankreich ist seit jeher der Ansicht, dass seine Abschreckung eine europäische Rolle²⁵ spielt, angesichts des einzigartigen Charakters des europäischen Aufbauwerks und der unerschütterlichen Solidarität, die es zwischen Frankreich und seinen europäischen Partnern geschaffen hat. Der Präsident der Republik bekräftigte im Februar 2020: „Unsere Atomstreitkräfte spielen eine eigene Rolle der Abschreckung, insbesondere in Europa. Sie stärken die Sicherheit Europas durch ihre bloße Existenz und haben in dieser Hinsicht eine authentisch europäische Dimension. In diesem Punkt ist unsere Entscheidungsunabhängigkeit vollkommen vereinbar mit einer unerschütterlichen Solidarität gegenüber unseren europäischen Partnern. Unser Engagement für ihre Sicherheit und Verteidigung ist der natürliche Ausdruck unserer stets engeren Solidarität. Zur Klarstellung: Die vitalen Interessen Frankreichs haben nun eine europäische Dimension.“ Er bekräftigte im März 2025: „Bei der Entscheidungsfindung, was die vitalen Interessen sind, werden die Interessen unserer wichtigsten Partner integriert.“
- 182.** Innerhalb des Atlantischen Bündnisses hat Frankreich als Nuklearwaffenstaat eine spezifische Rolle zu spielen und trägt zur Definition der Nuklearpolitik des Bündnisses bei, ohne jedoch an den nuklearen Planungsmechanismen der NATO teilzunehmen. Gleich wie das Vereinigte Königreich verkörpert es innerhalb der Allianz die Existenz mehrerer unabhängiger Entscheidungszentren, was die Berechnungen jedes potenziellen Aggressors erschwert und zur globalen Abschreckung der NATO beiträgt.
- 183.** Die europäischen Staaten müssen sich angesichts der russischen Bedrohung und anderer potenzieller oder vorhersehbarer Risiken besser verteidigen können. Im Jahr 2020 und dann 2024 hat Frankreich interessierten europäischen Partnern einen strategischen Dialog über den Beitrag der französischen nuklearen Abschreckung zur kollektiven Sicherheit Europas angeboten. Am 5. März 2025 kündigte der Präsident der Republik an, die strategische Debatte über den Schutz unserer Verbündeten auf dem europäischen Kontinent durch die französische Abschreckung zu eröffnen. Dieser Dialog soll sich in voller Komplementarität mit der Nuklearpolitik des Atlantischen Bündnisses einfügen, ohne sie zu ersetzen. Dieser Dialog wird sich insbesondere auf drei Grundlagen stützen: (i) die Entscheidung, die französische nukleare Abschreckung einzusetzen, wird nicht geteilt (der Präsident der Republik ist der alleinige Inhaber dieser Befugnis), (ii) die französische Doktrin unterstreicht den strategischen Charakter der Atomwaffe und lehnt jede Vorstellung von taktischem Einsatz ab, und (iii) das den Europäern gemachte Angebot wird nicht von den für unsere nationale Abschreckung notwendigen Bedürfnissen abgezogen.

3. Verhinderung von Wettrüsten, Verbreitung und Proliferation

- 184.** Frankreich wird sich dafür einsetzen, die zentrale Bedeutung des Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrags (NVV) in der internationalen Architektur der nuklearen Abrüstung und Nichtverbreitung zu erhalten und einen realistischen und progressiven Ansatz zur nuklearen Abrüstung zu fördern.
- 185.** Gleichzeitig bleibt der Kampf gegen die nukleare Proliferation eine Priorität. Frankreich wird in diesem Zusammenhang sein Engagement zur Bewältigung von Proliferationskrisen und deren potenziellen Folgen fortsetzen.
- 186.** Die politische, technische und finanzielle Unterstützung der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) wird gewährleistet. Die Umsetzung der Safeguards-Abkommen und die Universalisierung des Zusatzprotokolls werden unterstützt.

²⁵ Die Ottawa-Erklärung vom 19. Juni 1974 wies bereits darauf hin, dass die Atomstreitkräfte Frankreichs (und des Vereinigten Königreichs) wesentlich zur globalen Sicherheit der Allianz beitrugen. Ebenso präziserte die Chequers-Erklärung vom 30. Oktober 1995, dass Frankreich und das Vereinigte Königreich keine Situation in Betracht ziehen, in der die vitalen Interessen einer Partei bedroht sein könnten, ohne dass auch die der anderen bedroht wären.

187. Frankreich wird parallel die bestehenden Rahmenwerke zur Bekämpfung der Verbreitung und Weitergabe von Waffen (Vereinbarungen im Rahmen der Exportkontrolle, internationale Konventionen und Verträge) stärken. Es wird zu den Bemühungen beitragen, die höchsten Nichtverbreitungsstandards bei seinen Partnern zu fördern.

4. Förderung der Rüstungskontrolle

188. Im Kontext des Zerfalls der Sicherheits- und Rüstungskontrollarchitektur wird Frankreich weiterhin ehrgeizige und überprüfbare strategische Rüstungskontrollabkommen zwischen den wichtigsten globalen Nukleararsenalen unterstützen, um die strategische Stabilität zu gewährleisten. Es wird seine Verbundenheit mit den Instrumenten der strategischen Rüstungskontrolle, einschließlich der amerikanisch-russischen (*New START*), und der Aufrechterhaltung der bestehenden politischen Rahmenwerke zur Gewährleistung der europäischen strategischen Stabilität bekräftigen.

Ein geeintes und resilientes Frankreich: Beitrag zur moralischen Wiederbewaffnung der Nation zur Bewältigung von Krisen

189. Im Jahr 2030 gewährleistet Frankreich jederzeit und überall seine Resilienz²⁶, sowohl im französischen Mutterland als auch in den Überseegebieten. Die größte Herausforderung besteht darin, gleichzeitig inneren Krisen (insbesondere Pandemien, organisierte Kriminalität, Unruhen, Terrorismus) und hybriden Aktionen unserer Konkurrenten und Gegner auf nationalem Territorium begegnen zu können. Dies impliziert auch die Fähigkeit, die Anstrengungen der Streitkräfte im Falle eines größeren Engagements außerhalb des nationalen Territoriums zu unterstützen. Dieses Ziel betrifft die gesamte Nation (öffentliche Behörden, Bürger, Wirtschaft, Gebietskörperschaften, Verbände).

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 190.** Seit ihrer Validierung im April 2022 hat die nationale Resilienzstrategie (SNR) den interministeriellen Kompass für die Krisenvorbereitung der Nation gebildet. Zunächst um drei Achsen und 73 von den Ministerien gesteuerte Maßnahmen herum strukturiert, wurde diese Strategie auf die Bürger, die Gebietskörperschaften und die Wirtschaft ausgeweitet. In drei Jahren hat sie echte Fortschritte ermöglicht: Durchführung der Orion²⁷-Übung, Reform der nationalen Sicherheitsplanung, Einführung des FR-Alert²⁸-Systems. Sie hat auch dazu beigetragen, alle Akteure an das Thema Resilienz heranzuführen, indem sie beispielsweise Sensibilisierungsmodule für gewählte Vertreter und Schulungen für Beamte angeboten hat. Einige Maßnahmen haben eine erste Antwort auf Versorgungsrisiken gegeben (Dekret „Medikamente von großem therapeutischem Interesse“ und Bestimmungen des Militärprogrammierungsgesetzes – LPM – bezüglich der Bestandsbildung für Unternehmen der Verteidigungsindustrie – BITD).
- 191.** Neue Arbeiten wurden eingeleitet, um die SNR nach zwei Prioritäten auszurichten: die wirtschaftliche Kontinuität des nationalen Lebens und das Engagement der Bürger im Dienst der nationalen Resilienz.
- 192.** Parallel zu diesen nationalen Anstrengungen stützte sich Frankreich auf ein dichtes Netzwerk von Allianzen und Partnerschaften, an erster Stelle die EU und die NATO, um seine Zusammenarbeit und Koordination mit seinen Partnern im Bereich der Resilienz zu verstärken.

²⁶ Resilienz definiert sich als der Wille und die Fähigkeit eines Landes, der Gesellschaft und der öffentlichen Gewalt, den Folgen einer Aggression oder einer großen Katastrophe standzuhalten und dann schnell ihre Fähigkeit wiederherzustellen, normal oder zumindest in einem sozial akzeptablen Modus zu funktionieren. Sie betrifft nicht nur die öffentlichen Behörden, sondern auch die Wirtschaftsakteure und die gesamte Zivilgesellschaft.

²⁷ Die Orion-Übung zielt darauf ab, die Streitkräfte auf die komplexesten Situationen moderner Einsätze vorzubereiten, indem sie Akteure und Entitäten über den rein militärischen Bereich hinaus einbezieht.

²⁸ Fr-Alert ist das Alarm- und Informationssystem für die Bevölkerung.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Gewährleistung der Resilienz des Wirtschaftslebens der Nation

193. Die für die Nation lebenswichtigen Netze müssen ständig funktionieren, falls erforderlich auch im reduzierten Modus und für vorrangige Nutzungen. Dabei geht es darum, die unterbrechungsfreie Verfügbarkeit ziviler Telekommunikationsnetze für Notrufnummern, staatlicher Netze, klassifizierter oder nicht-klassifizierter Netze, sowie der Energieversorgungs- und Trinkwassernetze zu gewährleisten. Die Cyber-Resilienz kritischer Einrichtungen (Krankenhäuser, Banken, Telekommunikationsbetreiber, Energiesektor, Gesundheitseinrichtungen, Lebensmittelversorgung, Wasser- und Abwassernetze, Transportwesen usw.) muss ebenfalls garantiert werden.
194. Als Nächstes geht es darum, kritische Versorgungsquellen zu sichern. Dies beinhaltet die Identifizierung von Schwachstellen in den Wertschöpfungsketten, die Festlegung vitaler Güter, die besondere Maßnahmen erfordern, und das Wissen um schnell mobilisierbare Schlüsselunternehmen. Die Diversifizierung kritischer Versorgungsquellen muss systematisiert werden, um mögliche Ausfälle zu antizipieren.
195. Die Modernisierung des physischen und digitalen Schutzes lebenswichtiger Betreiber (OIV), ihrer kritischen Infrastrukturen und im Allgemeinen von als wesentlich und wichtig²⁹ eingestuften Entitäten ist ein wichtiges zu erreichendes Ziel.
196. Die Anstrengungen werden auch innerhalb der EU und der NATO fortgesetzt, um die sich in Entwicklung befindlichen Instrumente und Strategien in guter Abstimmung mit den nationalen Kompetenzen zu stärken. Frankreich wird auf europäischer Ebene zur Entwicklung der Krisenmanagementstrategie der EU beitragen.

2.2 Gewährleistung der moralischen Wiederbewaffnung der Nation, indem die Bürger zu Akteuren des Zusammenhalts und der Resilienz bei großen Krisen gemacht werden

197. Alle Bürger müssen in der Lage sein, Akteure des nationalen Zusammenhalts und der Resilienz zu werden, um sich selbst, ihre Angehörigen zu schützen und so eine bessere Vorbereitung des gesamten Landes zu ermöglichen. Das Engagement in all seinen Formen, sei es innerhalb der Streitkräfte oder eines zivilen Mobilisierungsapparats, muss im Bürgerweg jedes Einzelnen verankert und täglich gewürdigt werden.
198. Dies wird insbesondere durch eine Weiterentwicklung des Verteidigungs- und Bürgertages geschehen.
199. Anschließend wird dies durch die Anpassung der an junge Menschen gerichteten Programme (engagierte Klassen und Gymnasien, Jugend-Luftstaffeln, Zivildienst usw.) umgesetzt, um dem Bedürfnis gerecht zu werden, ein Engagement-Kontinuum über das gesamte Leben hinweg zu strukturieren und eine Kultur der Resilienz von frühester Kindheit an zu entwickeln.
200. Ziel ist es, fast 10 Millionen junge Menschen im Alter von 13 bis 25 Jahren für die Herausforderungen der nationalen Verteidigung und Sicherheit zu sensibilisieren, insbesondere für hybride Manöver und Informationsmanipulationen. Dies geschieht durch die Ausbildung und Mobilisierung von Multiplikatoren für die Jugend (Personal der nationalen Bildung und Hochschulbildung, Sport- und Vereinskreise).
201. Es wird notwendig sein, dass die gesamte Nation sich wieder ihrer Verteidigung und Sicherheit zuwendet. Dies beinhaltet insbesondere die Stärkung des nationalen Zusammenhalts und die Schaffung eines Pools von mobilisierbaren Personen im Krisenfall. In diesem Zusammenhang könnte ein erneuerter freiwilliger Militärdienst geschaffen werden, um volljährigen Franzosen eine militärische Grundausbildung anzubieten, die zu einem weiteren Engagement führen kann.

²⁹ Diese Entitäten sind in den Artikeln 8 und 9 des Gesetzesentwurfs „Resilienz“ definiert.

- 202.** Die verschiedenen Reserve- und Freiwilligeneinrichtungen werden ebenfalls operationalisiert und im Rahmen einer erneuerten und erweiterten Nationalgarde harmonisiert, die alle auf einer klar strukturierten Angebotsgestaltung des Engagements basierenden Einrichtungen umfasst. Diese Einrichtungen sollen Folgendes leisten:
- die Erhöhung der Reserven zur Unterstützung aktiver Einheiten bei militärischen Missionen in Frankreich oder im Ausland gewährleisten;
 - die inneren Sicherheitskräfte auf nationalem Territorium unterstützen;
 - lokal logistische und operative Unterstützung für Akteure des Krisenmanagements bereitstellen;
 - die Produktionsketten und die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Verteidigungsindustrie (BITD) sowie der staatlichen Industrien durch die industrielle Verteidigungsreserve stärken;
 - die Kontinuität lebenswichtiger Aktivitäten (aktueller nationaler Sicherheitsdienst), die Funktionsfähigkeit der Gebietskörperschaften und der Wirtschaft zur Unterstützung eines größeren Engagements sicherstellen.
- 203.** In den Überseegebieten trägt der adaptierte Militärdienst (SMA), ein sozio-professionelles Integrationsprogramm für junge Übersee Franzosen, bereits zur moralischen Wiederbewaffnung bei. Er stellt auch eine zusätzliche Kapazitätsressource zur Krisenbewältigung dar.
- 204.** Im Falle einer größeren Krise wird der massive Aufruf an Freiwillige und Ehrenamtliche kontrolliert, geleitet und mit den staatlichen Diensten, den Gebietskörperschaften und den lokalen Verbänden koordiniert, im Rahmen einer erneuerten und erweiterten Nationalgarde.
- 205.** Darüber hinaus muss die Stärkung des strategischen Denkens Frankreichs eingeleitet werden, um der Erneuerung der Bedrohung auf dem europäischen Kontinent, der beschleunigten Transformation unseres Sicherheitsumfelds, der erhöhten Wahrscheinlichkeit strategischer Überraschungen und der zentralen Bedeutung von Desinformationsfragen zu begegnen. Dies erfordert erhebliche Investitionen in den strategischen Bereich unserer Universitäten, unserer Grandes Écoles und unserer Forschungseinrichtungen, um das Ökosystem der Bildung, Forschung und Ideenfindung zu Fragen der nationalen Verteidigung und Sicherheit zu unterstützen und zu fördern.
- 206.** Die Ministerien werden ihre Bemühungen zur Sensibilisierung und Schulung zu internationalen strategischen Fragen bei politischen, wirtschaftlichen und assoziativen Kreisen, akademischen Kreisen, der Jugend und der breiten Öffentlichkeit fortsetzen, insbesondere durch Aktionen der diplomatischen und konsularischen Akademie des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten und ihrer verschiedenen Vektoren.

2.3 Vorwegnahme und Bekämpfung von Angriffen auf die Integrität aller Territorien

- 207.** In Verbindung mit oder unabhängig von einem größeren Engagement unserer Streitkräfte außerhalb des Staatsgebiets ist ein Anstieg hybrider Manöver (Sabotage, Wirtschaftskrieg, Einmischungen, Cyberangriffe, Informationsmanipulation usw.), die alle Territorien der Republik beeinträchtigen, vorausschauend anzunehmen. Die Verbindung zwischen dem Aufwuchs der französischen Streitkräfte in einer Krise und der Notwendigkeit, den Schutz der Gebiete zu verstärken, muss in diesem Szenario neu überdacht und die zivile-militärische Zusammenarbeit erneuert werden.
- 208.** In diesem Rahmen müssen der interministerielle Ausschuss für nationale Resilienz (CIRN) und die interministerielle Kommission für nationale Verteidigung (CIDN) ihren Ausbau fortsetzen, insbesondere durch eine operativere Verknüpfung von militärischer Verteidigung, innerer Sicherheit und zivilen Verteidigungsmaßnahmen. Diese Arbeiten müssen es Frankreich

ermöglichen, seine Rolle als Gastgebernation³⁰ voll zu erfüllen, dank eines angepassten Netzes von Dienstleistern, Lieferanten und Industriellen auf dem Staatsgebiet. Besondere Aufmerksamkeit muss den Verkehrsnetzen (Eisenbahn, See- und Luftverkehr usw.) gewidmet werden. Die interministeriellen Stadien der nationalen Verteidigung und Sicherheit, die in ihrer Essenz zivil-militärisch sind, müssen definiert werden, um die Alarmstufen auf nationalem Gebiet modulieren zu können, parallel zu einem VIGIPIRATE-System, das ausschließlich auf die terroristische Bedrohung zugeschnitten ist.

- 209. Die operative Verteidigung des Territoriums wird erneuert, um im Krisenfall auf dem französischen Mutterland oder in Übersee besser kollektiv handeln zu können. Die seit 2022 eingeleiteten Arbeiten müssen beschleunigt werden, um den zivil-militärischen Dialog, die Koordination und die Verteilung der Verteidigungs- und Sicherheitsaufgaben zu stärken, die Interoperabilität der Kräfte und Mittel zu verbessern und in der Lage zu sein, möglichen Folgen auf dem Territorium (Angriffe auf kritische Einrichtungen) eines größeren Engagements außerhalb des Territoriums zu begegnen.
- 210. Den überseeischen Gebieten wird aufgrund ihrer strategischen Dimension besondere Aufmerksamkeit geschenkt, sowohl für ihre eigene Sicherheit als auch für die des Mutterlandes. Anpassungen sind notwendig, um nicht nur Naturkatastrophen, sondern auch der organisierten Kriminalität, hybriden Bedrohungen und den ständig zunehmenden ausländischen Ansprüchen zu begegnen. Diese Anpassungen umfassen die Vorpositionierung von Resilienz-, Verteidigungs- und Sicherheitsmitteln und -kapazitäten, die Entwicklung von Verfahren für den regelmäßigen Informationsaustausch über separatistische Tendenzen, in der Zentrale festgestellte Einmischungen in den betroffenen Gebieten und über Überwachungsmaßnahmen. Eine schnelle Reaktionsfähigkeit der Streitkräfte, als eines der staatlichen Handlungsmittel, ist unerlässlich, insbesondere um jeden Versuch eines *Fait Accompli*, der auf einige dieser Gebiete abzielt, zu verhindern. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Aufbau der lokalen Akteure zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen gewidmet.

2.4 Schutz der Nation vor Risiken und Bedrohungen gewährleisten

- 211. Die Resilienz der Nation wird durch die Stärkung einer umfassenden Verteidigung in Ergänzung zur Neugestaltung der nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsplanung erreicht, die abgeschlossen wird.
- 212. Als erste Verteidigungslinie gegen Risiken sind die Gebietskörperschaften aufgrund ihrer Nähe zu den Bürgern, ihrer Kompetenzen, ihrer personellen und materiellen Mittel wichtige Akteure der nationalen Resilienz. Sie müssen ein hohes Maß an Vorbereitung erreichen, mit Unterstützung und Hilfe des Staates.
- 213. Da die dschihadistisch inspirierte terroristische Bedrohung in den kommenden Jahren voraussichtlich auf hohem Niveau bestehen bleiben wird, ist es notwendig, die Mittel zur Terrorismusbekämpfung aufrechtzuerhalten und die Entwicklung des Rechtsrahmens fortzusetzen, um den neuen Formen der Bedrohung entgegenwirken zu können.³¹
- 214. Darüber hinaus nutzen interne Protestbewegungen, die durch ausländische Einmischungen katalysiert werden, zunehmend gewalttätige Vorgehensweisen, insbesondere dank erfahrener Aktivisten in Konfliktgebieten. Der Staat muss über ausreichende Kenntnisse dieser Phänomene verfügen, um jede Umstellung auf eine terroristische Vorgehensweise erkennen und verhindern zu können.

³⁰ Definiert als die Fähigkeit eines Gastlandes, verbündeten Streitkräften und auf seinem Territorium stationierten oder durchreisenden Organisationen in Friedenszeiten, in Krisenzeiten oder im Konfliktfall zivile und militärische Hilfe zu leisten.

³¹ Diese Bedrohungen sind gekennzeichnet durch immer jüngere Akteure, oft ohne Verbindung zur traditionellen Bewegung und sehr schnell über das Internet radikalisiert, sowie durch Personen, die an psychologischen oder psychiatrischen Störungen leiden, deren Bewertung nicht allein von den Nachrichtendiensten durchgeführt werden kann.

- 215.** Es ist auch unerlässlich, die Überwachung und das Verständnis gewalttätiger extremistischer Gruppen zu verbessern, die sich durch eine Ablehnung republikanischer und demokratischer Ausdrucksformen auszeichnen. Der Kampf gegen diese potenziell von ausländischen Akteuren beeinflussten Entitäten erfordert eine umfassende Arbeit, um eine abgestufte Reaktion bis hin zu gerichtlichen, administrativen und finanziellen Hindernissen zu gewährleisten.
- 216.** Die Bedrohung durch den antirepublikanischen und subversiven Islamismus muss ebenfalls besonders behandelt werden. Über eine bessere Dokumentation und ein besseres Verständnis der Ursachen dieser Bedrohung sowie der Sensibilisierung aller institutionellen und assoziativen Akteure hinaus geht es darum, das gesamte Spektrum der verfügbaren administrativen und gerichtlichen Mittel einzusetzen, um ihr entgegenzuwirken.
- 217.** Angesichts der Herausforderungen, die die irreguläre Migration mit sich bringt, muss Frankreich in Abstimmung mit der Europäischen Union und seinen anderen Partnern in der Lage sein, illegale Ströme, die von kriminellen Organisationen oder bestimmten Staaten ausgenutzt werden, versiegen zu lassen und die Nachhaltigkeit des Asylsystems zu gewährleisten, das eine würdige Aufnahme für Asylbewerber sicherstellen soll.
- 218.** Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität und den Drogenhandel ist ebenfalls eine Priorität der Nation. Er muss alle notwendigen Mittel dafür aufwenden.
- 219.** Der Staat wird die Nation auf ein Frankreich mit +4 Grad bis Ende des Jahrhunderts vorbereiten. Die Folgen für die Raumordnung, die landwirtschaftlichen Erträge, die Arten- und Sortenvielfalt, die massive Zunahme der Prävalenz von Naturkatastrophen werden vorausschauend eingeplant und alle öffentlichen Maßnahmen durchdringen. Über die aufrechtzuerhaltenden und zu entwickelnden Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Bekämpfung der globalen Erwärmung hinaus muss jede öffentliche Politik systematisch einen Zeithorizont von +30/+50 Jahren umfassen, um die Nachhaltigkeit und damit die langfristige Nützlichkeit der unternommenen Anstrengungen sicherzustellen.
- 220.** Der Staat wird in der Lage sein, jede größere Gesundheitskrise, insbesondere das Pandemierisiko, zu bewältigen. Diesbezüglich wird er seine Autonomie bei der Versorgung mit Gesundheitsprodukten stärken.
- 221.** Die Reaktion auf die Bedrohung durch ein nukleares, strahlenbezogenes, biologisches oder chemisches (NRBC) Ereignis auf nationalem Territorium bleibt eine Priorität des Staates. Sie beruht auf gemeinsamen Kenntnissen, der Interoperabilität der Mittel und Verfahren sowie der territorialen Vernetzung.

Eine Wirtschaft, die sich auf den Krieg vorbereitet

222. Bis 2030 erfüllen die französische Wirtschaft und Industrie die Bedürfnisse der Streitkräfte und der inneren Sicherheitskräfte, um einen größeren extraterritorialen Krieg und seine Folgen auf nationalem Territorium zu bewältigen. Das industrielle Instrument ist widerstandsfähig und die Versorgung mit Ressourcen und Energie ist ausreichend diversifiziert und robust. Der Staat hat Kompetenzen und technische Mittel erworben, die es ihm ermöglichen, bestimmte Fähigkeiten intern zu entwickeln. Die Innovation, die von Midcap-Unternehmen, KMU und Start-ups vorangetrieben wird, ist vollständig in den Kapazitätsansatz integriert. Die technologische Beherrschung und die Produktionskapazitäten ermöglichen es, die Partner Frankreichs, einschließlich derer in Kriegssituationen, langfristig zu unterstützen. In einem Kontext des „Nebels des Wirtschaftskrieges“ werden die budgetäre Nachhaltigkeit und die finanzielle Souveränität Frankreichs gestärkt, insbesondere durch eine Reduzierung der Staatsverschuldung.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

223. Seit 2022 hat Frankreich die Voraussetzungen geschaffen, um Innovationen zu unterstützen, reaktionsschnelle Akquisitionen zu erleichtern und die Produktionsraten von Verteidigungs- oder Sicherheitsausrüstung (Radare, Aster- und Mistral-Raketen, Caesar-Kanonen, Rafale usw.) zu erhöhen. Neben dem Vereinfachungsansatz bei der Durchführung von Rüstungsoperationen wurde dies durch die Beseitigung von Engpässen in der Produktionskette, die Sicherung bestimmter Lagerbestände an Rohstoffen, Komponenten, Halbfertigprodukten und deren Ersatzteilen sowie die Vorbereitung von Personal- und Sachgüter-Requisitionen und der Priorisierung von Produktionen im Rahmen des Militärprogrammierungsgesetzes 2024-2030 konkretisiert.

224. Die staatliche Unterstützung für die Verteidigungsindustrie wurde durch eine proaktive Investitionspolitik, neue Mechanismen zur Stärkung ihrer Sicherheit, Instrumente (OSINT³²-Campus) zur Antizipation von Marktentwicklungen und Wettbewerbsmanövern, lokale und regionale Unterstützungsmaßnahmen sowie Aktionen bei der EU und der NATO bestätigt. Die im Rahmen des LPM vorgesehenen finanziellen Anstrengungen und globalen Auftragsperspektiven haben mehr Transparenz über zukünftige Rüstungsprogramme (Systeme, Munition und Unterstützung) geschaffen. Einige Industrielle haben ihre Produktionszyklen angepasst und langfristige Investitionen in Produktionsanlagen geplant.

225. Die Bemühungen zur Verringerung bestimmter Abhängigkeiten haben zur Rückverlagerung von etwa zehn sensiblen Produktionsketten auf nationales Territorium geführt, wie z. B. Treibladungspulver für große Kaliber bei Eurengo in Bergerac oder die Herstellung von Schweißzusatzwerkstoffen für Spezialstähle bei Selectarc in Belfort.

226. Das Verteidigungsministerium hat auch Maßnahmen zur Unterstützung der Verteidigungsindustrie auf lokaler (industrielle Leistungsdiagnose), regionaler (Konventionen, Attachés der

³² Open Source Intelligence: Informationen aus offenen Quellen.

Verteidigungsindustrie in der Region – AIDER) und nationaler Ebene („Beschleunigerprogramme für die Verteidigung“ in Partnerschaft mit BPI France) eingeführt.

- 227. Im Bereich der Kompetenzen haben das Ministerium für nationale Bildung, Hochschulbildung und Forschung und das Verteidigungsministerium in Zusammenarbeit mit Akteuren in den Regionen Mechanismen eingeführt, um Pools qualifizierter Personen aufzubauen und den Bedarf an kritischem Know-how sowohl für die Verteidigungsindustrie als auch für die Forschung zu decken (Finanzierung von Dissertationen und Forschungsprojekten, Partnerschaften, Ingenieurschulen und Forschungseinrichtungen).
- 228. Die Schaffung der industriellen Verteidigungsreserve hat es ermöglicht, die ersten Reservisten mit gezielten Kompetenzen einzustellen, die in Krisenfällen die Verteidigungsindustrie (BITD) oder die Generaldirektion für Rüstung (DGA) verstärken können.
- 229. Der Staat hat Vorkehrungen getroffen, um Innovationen besser zu erkennen und zu unterstützen, insbesondere durch Finanzinstrumente zur Förderung innovativer Unternehmen, die zur strategischen Autonomie Frankreichs beitragen: Definvest, Fonds Innovation Défense, *French Tech* Souveraineté.
- 230. Schließlich hat Frankreich seine Finanzierungshebel für Verteidigungsunternehmen diversifiziert und insbesondere ein Netzwerk von Wirtschaftsakteuren aufgebaut, die in die BITD investieren und Fundraising-Projekte zugunsten von Unternehmen des Sektors begleiten können. Es wurden auch Maßnahmen bei europäischen Organisationen (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde, Europäische Investitionsbank) ergriffen, um Hindernisse zu beseitigen, die Unternehmen der BITD den Zugang zu privaten oder öffentlichen Finanzierungen auf europäischer Ebene verwehren (Verteidigungsausschluss).

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Stärkung der Fähigkeit der Industrie, Verteidigungs- und Sicherheitsbedürfnisse zu erfüllen

- 231. Der Industriesektor, einschließlich der BITD, muss in der Lage sein, den Bedarf an schneller, agiler und massenhafter Produktion zu decken, während gleichzeitig die Fähigkeit zur langfristigen Produktion komplexer Systeme gewährleistet wird. Dazu muss die Reduzierung von Produktionsschwachstellen (Engpässe, Versorgung, Sicherheit und Energieverfügbarkeit) fortgesetzt werden. Die Resilienz der Subunternehmerketten muss gewährleistet werden, gegebenenfalls auch durch den Einsatz europäischer Unternehmen. Die Suche nach Maßnahmen zur Kostensenkung, Verkürzung der Fristen und Erhöhung der Produktionsraten muss in Zusammenarbeit mit den Industrieakteuren fortgesetzt werden, gegebenenfalls unter Rückgriff auf Produktionsmethoden aus dem zivilen Sektor.
- 232. Spiegelbildlich dazu muss das Verteidigungsministerium akzeptable Leistungsminderungen identifizieren, um Kosten und Produktionszeiten zu reduzieren. Die Anwendung von Normen und Vorschriften muss je nach Kontext modulierbar sein.
- 233. Die Anstrengungen im Bereich der Kompetenzen und nationalen Industriekapazitäten müssen an das erwartete Souveränitätsniveau für Waffensysteme angepasst werden (Unabhängigkeit, partielle Abhängigkeit, Rückgriff auf ausländische Märkte). Die nationalen Fähigkeiten in den Bereichen Design, Produktion und Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft (MCO) müssen entsprechend dimensioniert werden.
- 234. Gleichzeitig muss die Strukturierung der industriellen und technologischen Sicherheitsbasis (BITS) durch das Innenministerium unterstützt werden.
- 235. Die langfristige Unterstützung der Streitkräfte und der inneren Sicherheitskräfte wird auf einem angepassten Netzwerk von Dienstleistern, Lieferanten und Industriellen auf nationalem Territorium basieren, um alle nicht-bewaffnungsbezogenen Bedürfnisse zu decken.
- 236. In Übereinstimmung mit dieser Strategie der industriellen Souveränität ist, wann immer möglich,

der Rückgriff auf den besten europäischen Industriebetrieb des Sektors anzustreben, in einer Logik der Leistung, Effizienz und Kostenreduzierung. Die europäische Präferenz, und insbesondere die finanziellen Vorteile, müssen somit allen Mitgliedsländern der EU, der Strukturierung ihres Ökosystems und im weiteren Sinne den europäischen Dual-Use-Industrien zugutekommen können.

2.2 Verbesserung der wirtschaftlichen, Cyber- und physischen Sicherheit der Unternehmen der BITD und des Sicherheitsindustriesektors

- 237. Die wirtschaftliche, physische und Cybersicherheit der Unternehmen der Verteidigungsindustrie (BITD) und des Sicherheitsindustriesektors muss gewährleistet sein, um geistiges Eigentum und Produktionsmittel zu schützen.
- 238. Der seit 2019 erneuerte interministerielle Wirtschaftssicherheitsmechanismus wird besonders mobilisiert, um Bedrohungen für Unternehmen, die zum Verteidigungsbeitrag beitragen, zu erkennen und zu behandeln. BITD-Unternehmen, KMU, Midcap-Unternehmen und vielversprechende Start-ups mit innovativem Know-how können systematischer aufgefordert werden, sich auf das sogenannte Blockade-Gesetz vom 26. Juli 1968 zu berufen, um Informationsanfragen oder sogar aufdringliche Audits abzuwehren. Die wirtschaftliche Gesundheit und die Regulierung ausländischer Investitionen in BITD-Unternehmen werden besonders überwacht.
- 239. Hinsichtlich der Cybersicherheit und des physischen Schutzes werden Verteidigungsunternehmen durch Vertragsklauseln verpflichtet, ihre Reife in diesen Bereichen sicherzustellen. Parallel dazu werden Midcap-Unternehmen, KMU und Start-ups bei der Anpassung ihrer Strukturen durch Diagnose- und Abhilfemaßnahmen der DGA unterstützt.
- 240. Schließlich muss Frankreich europäische Finanzierungen kurz- und langfristig (ASAP, EDIRPA, EDIP³³, FEDEF³⁴ usw.) nutzen und die Entstehung neuer Hebel fördern, die die europäische Präferenz und strategische Autonomie vollständig integrieren.

2.3 Einen „anderen Ansatz“ einführen

- 241. Die Beschaffungsverfahren müssen sich weiterentwickeln, um den Anforderungen an Agilität, schnelle Akquisitionen und „Innovationsnotfälle“ zugunsten der Streitkräfte gerecht zu werden. Sie müssen unter anderem „Out-of-the-Shelf“-Käufe ermöglichen oder die Skalierung erleichtern, wobei europäische Quellen bevorzugt werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf innovative Fähigkeiten gelegt, die kostengünstig und kurzfristig produziert werden können, damit sie schnell in klassischeren Waffensystemen oder zu ihrer Unterstützung (z. B. kostengünstige Drohnen) integriert oder eingesetzt werden können.
- 242. Auch das Verteidigungsministerium muss die Arbeiten zur administrativen Vereinfachung vorantreiben, um die Inbetriebnahme von Ausrüstungen zu beschleunigen. Diese müssen die Bedarfsanalyse (Identifizierung akzeptabler Leistungsminderungen zur Kosten- und Zeitersparnis), die Definition anwendbarer Standards (Lufttüchtigkeit von Flugzeugen, Munitionssicherheit, militärische Mobilität usw.) und die Anpassung der Produktionsüberprüfungen von Militärgeräten umfassen.
- 243. Die Erfassung von Innovationen bedeutet auch, dass der Staat seine Fähigkeit stärkt, Unternehmen zu identifizieren und zu bewerten, die disruptive Lösungen anbieten, ähnlich dem, was im Rahmen des Drohnenpakts für Kontaktrohnen durchgeführt wird. Ein besonderes Augenmerk wird auf französische und europäische KMU, Midcap-Unternehmen und Start-ups gelegt, die auch außerhalb des Verteidigungssektors tätig sind. Die Überwachung der BITS durch das Innenministerium, die

³³ *European Defense Industry Programme.*

³⁴ *Europäischer Verteidigungsfonds (EFDF).*

derzeit noch embryonal ist, muss sich vollständig mit der Überwachung der BITD durch das Verteidigungsministerium abstimmen.

244. Schließlich ist die Beherrschung bestimmter kritischer Kompetenzen (Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Cyberverteidigung, Aufklärung, elektromagnetische Kriegsführung, Abschreckung, Quantentechnologie, Drohnen) zwingend erforderlich, um zwischen „selbst machen“ und „machen lassen“ wählen und bei Bedarf auf spezifische Anwendungsfälle reagieren zu können. Es muss angestrebt werden, staatliche Kompetenzen und Kapazitäten zu nutzen, um die entsprechenden technologischen Bausteine zu entwickeln, unter Berücksichtigung von Kosten, Kritikalität, Geschwindigkeit und Vertraulichkeit.

2.4 Verbesserung der Finanzierung von Verteidigungs- und Sicherheitsunternehmen, Vorbereitung der „Kriegsfinanzen“

245. Investoren, öffentliche und private, institutionelle (BPI France, Caisse des Dépôts et Consignations, Europäische Investitionsbank – EIB) und private werden mobilisiert, um die Finanzierung von Verteidigungsunternehmen zu fördern, insbesondere um die Entstehung leistungsstarker KMU, Midcap-Unternehmen und Start-ups innerhalb der BITD und BITS zu unterstützen und zu begünstigen.
246. Insbesondere muss der Staat sicherstellen, dass die internen Richtlinien von Banken und Versicherungen nicht über die regulatorischen Ausschlüsse hinausgehen. Ebenso muss Frankreich Maßnahmen ergreifen, um günstige Bedingungen (strategische Sichtbarkeit, Akkulturation, Moderation eines Marktdialogs) für Investitionen in die BITD zu schaffen, insbesondere indem sichergestellt wird, dass ESG-Regeln (Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien) Investoren nicht davon abhalten, BITD-Unternehmen zu finanzieren.
247. Schließlich wird sich das Verteidigungsministerium auf innovative Finanzierungen stützen, um die Entstehung bahnbrechender Technologien zu fördern.

Erstklassige Cyber-Resilienz

248. Frankreich strebt das Ziel an, eine Cyber-Resilienz³⁵ zu erreichen, die Frankreich dauerhaft in den Kreis der führenden Cybermächte bringt.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 249.** Die Cybersicherheits-Governance Frankreichs wurde um drei Aufgaben herum organisiert. Der Staat verteidigt die Nation, sichert sich selbst und schützt die Nation. In diesem erneuerten Rahmen führt das Koordinationszentrum für Cyberkrisen (C4) auf technischer Ebene Arbeiten zur Kenntnisnahme, Erkennung, Charakterisierung und Zuordnung von Angriffen durch, dank einer operativen Koordination zwischen der Nationalen Agentur für die Sicherheit von Informationssystemen (ANSSI), dem Kommando für Cyberverteidigung (COMCYBER), der Generaldirektion für Rüstung (DGA), der Generaldirektion für innere Sicherheit (DGSI) und der Generaldirektion für äußere Sicherheit (DGSE). In seinem strategischen Format, das das Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten einschließt, schlägt es den politischen Behörden umfassende Antwortstrategien vor.
- 250.** Frankreich hat sich außerdem eine neue nationale Cybersicherheitsstrategie gegeben, die im November 2024 validiert und 2025 veröffentlicht wird.
- 251.** Die wichtigen Entwicklungen, die anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 umgesetzt wurden, haben die Gültigkeit des französischen Cyberverteidigungsmodells erfolgreich bewiesen. Dieser kollektive Erfolg brachte die privaten Akteure der Cyberverteidigung um die ANSSI zusammen, mit Unterstützung der Kräfte des Verteidigungsministeriums und des Innenministeriums, um jedes Risiko einer Kapazitätsüberschreitung zu vermeiden.
- 252.** Um einer systemischen Bedrohung zu begegnen, hat Frankreich auch die Steuerung seiner digitalen Sicherheit verstärkt. Dies manifestierte sich zunächst in der Erneuerung der Governance der Sicherheit der Informationssysteme des Staates.
- 253.** Darüber hinaus wurde die Einrichtung und Fortsetzung von Incident Response Centern (CSIRTs³⁶) innerhalb der Ministerien, in den Wirtschaftssektoren und den Territorien konkretisiert: Der InterCERT France, der die meisten französischen CSIRTs vereint, wurde in diesem Zeitraum gestärkt; ein neues Unterstützungssystem für die breite Öffentlichkeit, das „17Cyber“, wurde für Opfer von Cyberangriffen eingeführt.
- 254.** Schließlich wurde die Stärkung des nationalen Cyberverteidigungssystems auf drei Aktionsvektoren erweitert:

³⁵ Resilienz definiert sich als der Wille und die Fähigkeit eines Landes, der Gesellschaft und der öffentlichen Gewalt, den Folgen einer Aggression oder einer großen Katastrophe standzuhalten und dann schnell ihre Fähigkeit wiederherzustellen, normal oder zumindest in einem sozial akzeptablen Modus zu funktionieren. Sie betrifft nicht nur die öffentlichen Behörden, sondern auch die Wirtschaftsakteure und die gesamte Zivilgesellschaft.

³⁶ Computer Security Incident Response Team.

- Investitionen, um das Cybersicherheitsniveau besonders anfälliger Akteure (Gebietskörperschaften, öffentliche Einrichtungen und KMU) oder kritischer Sektoren (Krankenhäuser, Energie) zu erhöhen;
 - Maßnahmen der öffentlichen Cybersicherheitspolitik mit Akteuren der dezentralen Verwaltung, einschließlich der Gebietskörperschaften;
 - Bereitstellung eines privaten Angebots an Cybersicherheitsdiensten und -produkten durch seine Zertifizierungs- oder Qualifizierungspolitik und Investitionen im Rahmen von France 2030.
- 255.** Dies führte auch zur Operationalisierung des Cyberkrisenkoordinationszentrums und der Zuschreibung von Cyberangriffen an Russland (kollektive Zuschreibung im EU-Rahmen der Cyberangriffe gegen VIA-SAT im Jahr 2022, gegen die deutsche SPD im Jahr 2024 und erste öffentliche nationale Zuschreibung im Jahr 2025 mehrerer Cyberangriffe gegen französische Interessen mit der Methode ATP28, die 2025 mit dem russischen Militärgeheimdienst – GRU – in Verbindung gebracht wird).
- 256.** Frankreich hat auch eine Investitionspolitik eingeführt, um die Ausbildung, Forschung und Innovation im Bereich der Cybersicherheit zu beschleunigen. Es stützt sich dabei insbesondere auf ein Forschungsprogramm, das gemeinsam vom Nationalen Forschungsinstitut für Informatik und Automatisierung (INRIA), dem Kommissariat für Atomenergie und alternative Energien (CEA) und dem Nationalen Zentrum für wissenschaftliche Forschung (CNRS) geleitet wird, sowie auf ein Transferprogramm zum Cyber Campus, das vom INRIA betrieben wird.
- 257.** Eine erste ministerielle Strategie zur Bekämpfung der Cyberkriminalität wurde vom Innenministerium umgesetzt, um die Maßnahmen der inneren Sicherheitskräfte zu verstärken. Das Justizministerium hat seine Mittel zur Bekämpfung und Bearbeitung von Cyberkriminalitätsfällen verstärkt.
- 258.** Mit dem Militärprogrammgesetz 2024-2030 hat Frankreich auch neue fortschrittliche operative Cyberverteidigungsfähigkeiten erworben.
- 259.** Die Anstrengungen konzentrierten sich auch auf die Beherrschung kritischer Technologien. Frankreich hat seine Investitionen im LPM 2024-2030 fortgesetzt, um eine souveräne Kontrolle über kritische Technologien für die Cybersicherheit zu bewahren. Dies führte zu Investitionen in Produkte zum Schutz der sensibelsten Staatsinformationen.
- 260.** Es führte auch zur Fortsetzung der Arbeiten an der Sicherung der strukturbildenden digitalen Technologien. Die Eröffnung des Nationalen Instituts für Sicherheit und Bewertung der Künstlichen Intelligenz³⁷ (INESIA) Anfang 2025 ist ein Beispiel dafür.
- 261.** Es wurden Maßnahmen ergriffen, die es Frankreich ermöglichen, ein Motor der europäischen und internationalen Cybersicherheit zu bleiben. Seit 2022 hat Frankreich die Annahme der Verordnung über die Cyber-Resilienz (CRA³⁸) und der Richtlinie über die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen (NIS 2) unterstützt. Es begleitet auch den Schutz der europäischen Institutionen. Es unterstützt außerdem die Umsetzung von Solidaritätsmechanismen, wie z. B. der Reserve, die aus privaten Dienstleistern besteht. Frankreich hat auch zur Entwicklung des ersten europäischen Zertifizierungsschemas beigetragen, das mehr Vertrauen und Transparenz hinsichtlich des Sicherheitsniveaus von Produkten auf dem Binnenmarkt schaffen wird. Ebenso hat

³⁷ Gemeinsam geleitet vom SGDSN und der DGE, vereint es das INRIA, die ANSSI, das Nationale Labor für Metrologie und Prüfungen (LNE) und das Kompetenzzentrum für digitale Regulierung (PEReN)

³⁸ Als Ableitung der EU-Cybersicherheitsstrategie von 2020 zielt der *Cyber Resilience Act* (CRA) darauf ab, die Cybersicherheit von digitalen Produkten, die auf dem europäischen Markt in Verkehr gebracht werden, zu stärken, indem er strenge Anforderungen an alle Anbieter digitaler Produkte und Dienstleistungen stellt.

sich Frankreich voll und ganz in europäische und internationale Kooperationsnetzwerke (CSIRT Network, CyCLONe³⁹, IWWN⁴⁰) eingebracht.

262. Die Cyber-Resilienz Frankreichs hängt auch von der seiner Partner sowie von der Sicherheit und Stabilität des Cyberspace als Ganzes ab. In diesem Zusammenhang hat Frankreich die Entwicklung von Kapazitäten auf dem Balkan (Cyber-Kapazitätszentrum des Westbalkans, eröffnet im Dezember 2024), in Afrika (regionale Fachhochschule in Dakar) und in der Ukraine (insbesondere im Rahmen des Tallinn-Mechanismus) unterstützt.
263. Als verantwortungsbewusste Macht hat Frankreich sein seit 2020 begonnenes Engagement zur Neugestaltung der Cyber-Architektur bei der UNO fortgesetzt, um den Verhandlungsrahmen zu verstetigen und konkretere Ergebnisse zu erzielen. Es ist auch Initiator des internationalen „Pall Mall“-Prozesses, der darauf abzielt, die Verbreitung und den unverantwortlichen Einsatz von auf dem Markt verfügbaren Cyber-Intrusionsfähigkeiten zu bekämpfen.
264. Der Staat hat auch die Sensibilisierung und den Kompetenzaufbau der Nation angesichts des Cyberrisikos begleitet. In diesem Rahmen wurde eine Beobachtungsstelle für Cybersicherheitsberufe eingerichtet und ein Programm, das die Interessengruppen zusammenführt, rund um den Cyber Campus gestartet. Initiativen zur Sensibilisierung von Mittel- und Oberstufenschülern für Cyberthemen wurden ebenfalls umgesetzt.
265. Schließlich wurden mehrere Übungen von nationaler oder internationaler Dimension durchgeführt, um eine Krisenmanagementkultur zugunsten eines breiten Spektrums von Akteuren zu verbreiten (Übungen REMP22 und JOP23).

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

266. Die neuen vorgeschlagenen Maßnahmen, die sich aus der am 27. November 2024 vom Nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsrat validierten nationalen Cybersicherheitsstrategie ergeben, zielen darauf ab, deren Umsetzung zu beschleunigen, um bis 2030 eine der besten Cyber-Resilienzen zu erreichen.

2.1 Frankreich zum größten Cyber-Talentpool Europas machen

267. Angesichts des Fachkräftemangels im Cybersicherheitssektor muss Frankreich massiv investieren, um Talente in diese Berufe zu lenken und Aus- und Weiterbildungsprogramme zu unterstützen, was die erste Bedingung für den Erfolg der angestrebten Cyber-Resilienz ist.

2.2 Stärkung der Cyber-Resilienz der Nation

268. Frankreich muss einen ehrgeizigen Plan umsetzen, um das allgemeine Cybersicherheitsniveau zu erhöhen, einschließlich des staatlichen IT-Fundaments, und die Nation darauf vorzubereiten, auf Cyberkrisen zu reagieren.
269. Dieser Plan wird auf der Fortsetzung gezielter Unterstützungsprogramme für Cybersicherheit basieren. In Kontinuität mit den eingeleiteten Programmen muss die Umsetzung der NIS 2-Richtlinie durch Anschubfinanzierungen für die Sektoren⁴¹ und Akteure begleitet werden, die für das Funktionieren der Nation am anfälligsten und kritischsten sind. Die CSIRTs müssen dauerhaft gesichert und gestärkt werden.
270. Es ist auch unerlässlich, ein Präventionsprogramm im Bereich Cybersicherheit umzusetzen.

³⁹ Das Kooperationsnetzwerk CyCLONe vereint die Behörden der 27 Mitgliedstaaten, die für Krisenmanagement und/oder Cyberpolitik zuständig sind.

⁴⁰ *International Watch and Warning Network*.

⁴¹ In der NIS2-Richtlinie wurden 18 strategische Sektoren identifiziert.

2.3 Die Ausbreitung der Cyberbedrohung eindämmen

- 271. Frankreich wird seine Fähigkeit verstärken, Cyberbedrohungen zu rechtzeitig zu erkennen und zu behindern, um die Kosten für Angreifer erheblich zu erhöhen.
- 272. Um seine Fähigkeit zur Erkennung, Prävention und Eindämmung von Cyberangriffen zu gewährleisten, wird der Austausch technischer Informationen über Bedrohungen verstärkt. Er wird insbesondere OIVs, Cybersicherheitsdienstleister und Telekommunikationsbetreiber einbeziehen, wobei die CSIRT-Netzwerke genutzt werden.
- 273. Die Entwicklung menschlicher, technischer und rechtlicher Fähigkeiten zur Reaktion auf Cyberkriminalität wird fortgesetzt. Dies wird im Rahmen einer verstärkten nationalen Koordination und internationalen Zusammenarbeit erfolgen.
- 274. Frankreich kann den Einsatz seiner offensiven Cyberfähigkeiten für Aufklärung und Behinderung unter strikter Einhaltung des Völkerrechts erhöhen.
- 275. Schließlich wird die nationale Cyber-Bereitschaft verstärkt, um die Hypothese einer größeren Konfrontation in Europa einzubeziehen.

2.4 Die Kontrolle über die Sicherheit unserer digitalen Grundlagen behalten

- 276. Um seine Cyber-Resilienz zu gewährleisten, muss Frankreich kritische Technologien und die Fähigkeit zur Bewertung von Produkten und Dienstleistungen beherrschen. Zu diesem Zweck wird es die Konsolidierung weltweit führender Industrieakteure auf europäischer Ebene unterstützen. Es muss auch seine wesentlichen technologischen Abhängigkeiten und Schwachstellen identifizieren, sowohl für den Staat als auch für die Wirtschaft, und einen realistischen und progressiven Abhilfeplan entwickeln, um seine digitale Souveränität und Resilienz dauerhaft zu sichern.
- 277. Frankreich wird insbesondere seine Investitionen fortsetzen, um neue Produktpaletten im Bereich der digitalen Sicherheit zu entwickeln, insbesondere Verschlüsselungsausrüstungen, die den hoheitlichen Bedürfnissen des Staates und der Europäischen Union entsprechen.
- 278. Darüber hinaus wird es die Entwicklung eines möglichst breiten Angebots an Cybersicherheit unterstützen.
- 279. Parallel zur NIS-2-Richtlinie muss die Umsetzung des CRA (Cyber Resilience Act) die Anforderung der digitalen Hygiene auf alle digitalen Produkte ausweiten.
- 280. Frankreich wird die Aktivitäten von INESIA ausbauen, um seine Fähigkeiten zugunsten der Cybersicherheit von KI zu stärken.
- 281. Schließlich wird Frankreich auch einen Plan für den Übergang zur Post-Quantum-Kryptografie umsetzen, den es im Übrigen auf europäischer Ebene unterstützen wird.

2.5 Unterstützung der Sicherheit und Stabilität des Cyberspace in Europa und auf internationaler Ebene

- 282. Frankreich wird seinen Status als verantwortungsvolle, kooperative und solidarische Cyber-Macht bestätigen, indem es seine Kooperations- und Einflussfähigkeiten stärkt.
- 283. Es handelt im Cyberspace auf der Grundlage einer eigenen strategischen Cyber-Grammatik und unter Einhaltung des Völkerrechts. Es wird seine Maßnahmen so weit wie möglich in einen multilateralen Rahmen einbetten und insbesondere seine Initiative zur Reform der Cybersicherheits-Governance der Vereinten Nationen weiter vorantreiben, um die im Rahmen der 2025 vereinbarten Normen für verantwortungsvolles Verhalten eingegangenen Verpflichtungen umzusetzen. Es wird auch seine im Rahmen des Pall Mall-Prozesses begonnenen Maßnahmen fortsetzen. Insbesondere im digitalen Bereich wird Frankreich die internationalen Diskussionen

über den KI-Cyber-Nexus fortsetzen und sich dabei auf die Empfehlungen des Ethikausschusses für Verteidigung stützen.

284. Außerdem ist es notwendig, im Cyberspace als verlässlicher Verbündeter und Partner im Dienst der strategischen Autonomie der EU und innerhalb der NATO zu agieren. In allen seinen Partnerschaften wird Frankreich einen pragmatischen Ansatz fördern, um das globale Sicherheitsniveau zu erhöhen. Es wird seine Mittel mobilisieren, um Partner, die einen entsprechenden Bedarf äußern, strukturell und operativ zu unterstützen, nach dem Vorbild der Ecole Nationale à Vocation Régionale (ENVR – Nationale Schule mit regionaler Ausrichtung) für „Cyber-Kapazitäten“ am Westbalkan, aber auch auf bilateraler Ebene.
285. Schließlich wird Frankreich den Ausbau der europäischen Verteidigung und der Cyber-Kapazität der NATO unterstützen.

Frankreich als verlässlicher Verbündeter im euro-atlantischen Raum

286. Im Jahr 2030 spielt Frankreich eine unverzichtbare Rolle bei der Verteidigung Europas, insbesondere gegenüber Russland, im Rahmen einer gestärkten und neu ausbalancierten europäischen Säule der Atlantischen Allianz. Dies ist dem strategischen Erwachen der Europäer und den ihnen im Verteidigungsbereich zur Verfügung stehenden neuen Instrumenten zu verdanken.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 287.** Seit 2022 versucht Frankreich, gemeinsam mit seinen europäischen Partnern die europäische Säule⁴² der NATO zu stärken, um auf die von Russland ausgehenden Bedrohungen zu reagieren.
- 288.** Gleichzeitig haben Frankreich und die USA insbesondere bei internationalen Krisen ein sehr hohes Maß an Zusammenarbeit aufrechterhalten. Der Staatsbesuch im Juni 2024, dem die Gedenkfeiern zum 80. Jahrestag der Landung vorausgingen, führte zu zwei gemeinsamen Erklärungen, eine zur Unterstützung der Ukraine und die andere zur Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit.
- 289.** Frankreich, eine der treibenden Kräfte hinter der Zusammenarbeit zwischen der NATO und der Europäischen Union, setzte sich weiterhin für die Erneuerung des Dialogs auf technischer und politischer Ebene zwischen den beiden Organisationen sowie für mehr Synergie und Komplementarität innerhalb der europäischen Sicherheits- und Verteidigungsarchitektur ein.
- 290.** Frankreichs verstärkter Beitrag zur Abschreckungs- und Verteidigungshaltung des Bündnisses hat seine Stellung als verlässlicher Verbündeter gestärkt, der sich für die Sicherheit seiner europäischen Partner einsetzt, die der russischen Bedrohung am stärksten ausgesetzt sind. Dieser Beitrag wurde an Land (in Rumänien und Estland), auf See (von der Ostsee bis zum Mittelmeer) und in der Luft (Luftüberwachung in den baltischen Staaten) geleistet.
- 291.** Darüber hinaus wurden die Bemühungen zur Förderung der eigenständigen Rolle der französischen nuklearen Abschreckung, die von der des Bündnisses unabhängig ist, fortgesetzt. Frankreich verstärkte die Aufklärung über seinen Beitrag zur globalen Abschreckung der NATO und bemühte sich um ein besseres Verständnis seiner Positionen hinsichtlich eines glaubwürdigen Gleichgewichts zwischen nuklearer, konventioneller und Raketenabwehr in der Haltung des Bündnisses.
- 292.** Gleichzeitig hat Frankreich durch sein Engagement an der Südflanke des Bündnisses seine Solidarität und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt, indem es zum ersten Mal das Kommando über die NATO-Mission im Irak übernahm.

⁴² Die europäische Säule der NATO bezeichnet die Gesamtheit der gemeinsamen (oder gemeinsam festgelegten) Fähigkeiten und Ansätze, die es den europäischen NATO-Mitgliedern ermöglichen, ihre Verpflichtungen als Verbündete zu erfüllen und gleichzeitig gemeinsam aus eigener Kraft zu ihrer Verteidigung zu handeln.

- 293.** Die im Militärprogrammgesetz 2024-2030 vorgesehene Erhöhung der Verteidigungsbudgets hat insbesondere dazu beigetragen, das Ziel zu erreichen, die nationalen Verteidigungsanstrengungen im Jahr 2024 und in den Folgejahren auf 2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu steigern. Diese bedeutenden Anstrengungen zeigten, dass Frankreich in das Bündnis investiert und seine Verpflichtungen erfüllt.
- 294.** Als Teil eines wichtigen Arbeitsschwerpunkts der NATO wurde die Stärkung der Interoperabilität und die Neugestaltung der Verfahren zur Standardisierung von Verteidigungsgütern unterstützt, wobei darauf geachtet wurde, dass die zentrale Stellung der Staaten im Entscheidungsprozess beibehalten wird.
- 295.** Im Bereich der Humanressourcen wurde eine proaktive Politik verfolgt, um die Besetzungsquote französischer Stellen zu verbessern, insbesondere in der NATO Kommandostruktur, aber auch im Sekretariat und im internationalen Stab, um voll an den Entscheidungen des Bündnisses teilzunehmen.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Das transatlantische Band anspruchsvoll und realistisch pflegen

- 296.** Frankreich wird weiterhin die Logik einer ausgewogenen Verteilung der Last der europäischen Sicherheit auf der Grundlage einer echten europäischen strategischen Autonomie und der industriellen Basis der europäischen Verteidigung vertreten.
- 297.** Frankreich wird den Dialog mit den USA über gemeinsame Interessen fortsetzen, indem es die etablierten Handlungsrahmen und den europäischen Beitrag zur Sicherheit des europäischen Kontinents verteidigt, in Fortsetzung der seit 2017 getragenen Agenda zur Stärkung der strategischen Autonomie und der europäischen Verteidigung.

2.2 Die Stärkung der europäischen Säule der NATO vorantreiben

- 298.** Frankreich, Gründungsmitglied der NATO, wird eine treibende Kraft für eine starke und glaubwürdige europäische Säule des Bündnisses sein. Die Stärkung desselben mithilfe der europäischen Institutionen und der europäischen Staaten ist unerlässlich, um die Auswirkungen eines geringeren amerikanischen Engagements abzufedern und gleichzeitig die Sicherheit des Kontinents zu wahren. Gemeinsam mit den Europäern, insbesondere Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Polen, Italien, den baltischen Staaten und den nordischen Ländern (Finnland, Norwegen und Schweden), wird Frankreich diese Säule weiterhin mit Leben erfüllen, indem es die Fähigkeit der Europäer verkörpert, zur Verteidigung des euro-atlantischen Raums zugunsten des Friedens auf dem Kontinent zu handeln, notfalls auch autonom. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Stärkung des französischen Engagements innerhalb der Allianz und im weiteren Sinne der europäischen Nationen. Die bessere Übernahme der Verantwortung für die Sicherheit ihres Kontinents durch die Europäer muss Gegenstand eines ehrgeizigen Strategieplans sein, um die Resilienz des Bündnisses und der Europäischen Union gegenüber Russland mit einer begrenzteren Unterstützung aus Washington zu gewährleisten.
- 299.** In dieser Hinsicht müssen die Europäer kritische Fähigkeiten (Raketenabwehr, Tiefenschlagkapazitäten, Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung, strategische Befähiger⁴³, Frühwarnung, C2) aufbauen, um ein hochintensives Engagement in Europa und innerhalb der NATO eigenständig durchführen zu können.
- 300.** Die europäische Säule wird auch durch eine stärkere Verzahnung der europäischen Bemühungen mit den in der NATO ermittelten Bedürfnissen verkörpert werden. Es geht darum, ein gemeinsames Verständnis zu erreichen und Investitionen effizienter zu machen. Die Stärkung dieser Säule wird

⁴³ Insbesondere im Bereich der Weltraumstrategie, der Luftbetankung und des strategischen und taktischen Lufttransports.

auch eine bessere Integration der operativen und unterstützenden Fähigkeiten zur Verteidigung des europäischen Territoriums erfordern. Schließlich müssen die Bemühungen der Mitgliedstaaten und der EU (zweckgebundene Finanzmittel zur Unterstützung der Ukraine, Verteidigung, EDIS, Operationen und Missionen im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik – GSVP, Weißbuch zur Zukunft der europäischen Verteidigung, Leitprojekte im Rahmen des CDP⁴⁴) sowie in Ad-hoc-Formaten (ELSA) anerkannt und gefördert werden. Sie tragen zur nachhaltigen Stärkung der Abschreckungs- und Verteidigungsposition des Bündnisses bei. Im Bereich der Verteidigungsindustrie und der Beschaffung von Fähigkeiten wird die Stärkung der europäischen Säule durch eine Sensibilisierung der europäischen Partner für die Hemmnisse, die durch die verschiedenen extraterritorialen Regelungen entstehen, und durch einen angemessenen Dialog mit den betroffenen externen Ländern erfolgen.

- 301. Frankreich wird auch dazu beitragen, den Zusammenhalt des Bündnisses zu wahren. Zu diesem Zweck sollten die positiven Bemühungen, eine Mobilisierung der europäischen Nationen für gemeinsame Interessen anzuregen, unterstützt werden. Die Ankunft neuer Teilnehmer (Schweden, Finnland), die eigene strategische Überlegungen einbringen, stellt eine Chance dar. Die Dynamik, die die Koalition der Willigen in Bezug auf die Unterstützung der Ukraine und im weiteren Sinne in Bezug auf die strategischen Interessen der Europäer ausgelöst hat, muss langfristig aufrechterhalten werden.
- 302. Im operativen Bereich wird Frankreich die begonnene Arbeit zur Sicherstellung der Verlässlichkeit und Belastbarkeit der alliierten Beiträge zu den Verteidigungsplänen der NATO fortsetzen. Darüber hinaus wird es an der Seite ihrer europäischen Partner die Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Allianz durch ihren Beitrag zum NATO Force Model und zu den Komponenten ihres Warnsystems Allied Reaction Force (ARF) begleiten, wobei es 2026 das Kommando über die Land- und Luftkomponente und 2027 über die Marinekomponente übernehmen wird. Es wird die Vervielfältigung realistischer Übungen in mehreren Umgebungen und Feldern fördern.
- 303. Schließlich muss der erneuerte Dialog zwischen der NATO und der EU unter Beachtung der jeweiligen Mandate dieser Organisationen und in voller Transparenz gegenüber den Nationen, insbesondere beim Informationsaustausch, geführt werden.

2.3 Die Chancen einer kontrollierten Erweiterung der Bedürfnisse der Allianz nutzen

- 304. Die deutliche Zunahme des Kapazitätsbedarfs muss berücksichtigt werden. Die Glaubwürdigkeit der französischen Antwort auf die notwendige Herausforderung der kollektiven Verteidigung des Bündnisses in einem sich deutlich verschlechternden strategischen Kontext wird eine konsequente Anpassung des Umfangs der nationalen Verteidigungsausgaben voraussetzen. Parallel dazu wird Frankreich dafür sorgen, dass gemeinsame Finanzierungen und kapazitätsbezogene Investitionen einen Rahmen erhalten, um die operative Wirksamkeit der Ausgaben zu gewährleisten. Frankreich wird die Möglichkeiten für Ad-hoc-Lösungen im Bereich der Fähigkeiten nutzen.
- 305. Im Bereich der Innovation müssen die Maßnahmen und Initiativen des Alliierten Oberkommandos für Transformation unterstützt werden. Die Einbeziehung innovativer Technologien in die Übungen und Operationen der NATO sowie deren Nutzung, um den Nationen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und in großer Stückzahl zu tragbaren Kosten zu produzieren, sind positive Entwicklungen.

2.4 Verankerung der Partnerschaftsstrategie der NATO im Rahmen ihrer genehmigten Missionen

- 306. Die Beziehung zur Ukraine muss in der partnerschaftlichen Strategie der NATO in Anwendung ihres Mandats der Verteidigung des euro-atlantischen Raums zentral bleiben. Der Dialog mit der Ukraine

⁴⁴ Capability Development Priorities.

und die Behandlung der russischen Bedrohung durch die NATO müssen erhalten und fruchtbar gemacht werden.

307. Die NATO-Partnerschaften müssen entsprechend den genehmigten Missionen unterstützt werden.

Frankreich als treibende Kraft der strategischen Autonomie Europas

308. Im Jahr 2030 hat Frankreich zu einem realen Wandel des Umfangs bei der Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeiten beigetragen – in den Bereichen Technologie, Operations und Resilienz –, insbesondere im Energiebereich, um seine Interessen und sein Modell bei Bedarf autonom verteidigen zu können. Diese Veränderung ermöglichte einen konkreten Beitrag zur Stärkung seiner Verteidigungsfähigkeiten und der Sicherheit des Kontinents.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

309. Drei Jahre nach dem illegalen und ungerechtfertigten Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine gehört Frankreich zu den ersten Unterstützern Kyjiws sowohl im militärischen als auch im zivilen Bereich. Diese Unterstützung wurde durch das am 16. Februar 2024 zwischen Frankreich und der Ukraine unterzeichnete bilaterale Abkommen über Zusammenarbeit und Sicherheit und die Unterstützung Frankreichs für die Aussicht auf einen EU-Beitritt Kyjiws formalisiert. Parallel dazu und um sicherzustellen, dass die EU in der Lage ist, die Ukraine langfristig zu unterstützen, setzte sich Frankreich für die Stärkung der europäischen Souveränität und Verteidigung ein und nutzte dabei insbesondere seine Dreifachmitgliedschaft in der EU, der NATO und dem UNSC. Die Förderung der Agenda für strategische Autonomie und die Vertiefung ihrer Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaften sowie der Ausbau der Zusammenarbeit hinsichtlich Kapazitäten und industrieller Fertigung (insbesondere mit Deutschland, Großbritannien und Polen) haben dazu beigetragen.

310. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit, dass die Europäer mehr Verantwortung für ihre Sicherheit übernehmen müssen, hat sich verstärkt. Die Europäer haben ein gemeinsames Verständnis der Sicherheitsherausforderungen des Kontinents entwickelt, das die von den Institutionen getragenen Überlegungen beflügelt. Die Bemühungen in diese Richtung konnten durch eine verstärkte politische Mobilisierung und die Annahme verschiedener Mechanismen zugunsten eines Europas, das stärker in der Lage ist, allein für seine Sicherheit zu handeln, konkretisiert werden.

311. Im Sinne der Dringlichkeit wurden die bestehenden Instrumente durch europäische Instrumente ergänzt: die Notverordnungen ASAP zur Unterstützung der Ukraine durch den Aufbau industrieller Kapazitäten für die Herstellung von Munition und Raketen und EDIRPA zur Unterstützung gemeinsamer Beschaffungen der Mitgliedstaaten. Im Anschluss an die verteidigungsindustrielle Strategie (EDIS⁴⁵) werden die EDIP-Verordnung und die SAFE⁴⁶-Verordnung diese Politik zur Unterstützung der Verteidigungsindustrie langfristig verankern. Die Annahme dieser Instrumente und die beispiellose Mobilisierung des EU-Haushalts für die Verteidigung des Kontinents stellen

⁴⁵ European Defense Industrial Strategy.

⁴⁶ Security Action for Europe.

einen großen und entscheidenden Schritt nach vorn dar, wenn es darum geht, dass die Europäer ihre strategische Verantwortung für die Verteidigung und Sicherheit des Kontinents wahrnehmen.

- 312. Die EU spielte eine Schlüsselrolle bei der militärischen Unterstützung der Ukraine über die Europäische Friedensfazilität (EFF) das ERA⁴⁷-Darlehen, das durch Zinsen aus russischen Guthaben zurückgezahlt wird, und die Ausbildungsmission für die ukrainischen Streitkräfte EUMAM. In einer beispiellosen Weise wurde die EFF massiv mobilisiert, um die Ukraine mit militärischer Ausrüstung zu versorgen, darunter auch mit tödlichem Material.
- 313. Mit der EFF wurden auch andere Partner in der Nachbarschaft der EU, in Afrika oder im Nahen Osten unterstützt.
- 314. Was GSVP-Missionen und -Operationen betrifft, so hat Frankreich in Abstimmung mit seinen Partnern auf eine größere Reaktionsfähigkeit und Flexibilität hingearbeitet und dazu beigetragen, die EU zu einem globalen Sicherheitsanbieter zu machen (Einrichtung der EU-Militärunterstützungsmission zur Unterstützung der Ukraine – EUMAM, der EU-Missionen in Armenien – EUM, in Moldau – EUPM und EUSDI im Golf von Guinea; Seeoperation ASPIDES angesichts von Bedrohungen höherer Intensität).
- 315. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine erhöhte Frankreich seine Investitionen in den westlichen Balkanländern und unterstützte den Fortschritt der EU-Beitrittsprozesse dieser Länder. Der Dialog wurde auf politischer und militärischer Ebene intensiviert, auch mit den drei im Rahmen der NATO verbündeten Ländern in der Region. Frankreich verstärkte seine Verpflichtungen in Bezug auf Operationen und nationale nachrichtendienstliche Kapazitäten, insbesondere durch eine Reinvestition in die Kosovo-Truppe (KFOR) und die Übernahme des strategischen Kommandos der Mission EUFOR Althea, die in Bosnien und Herzegowina präsent ist.
- 316. Darüber hinaus hat Frankreich seit 2022 mehrere Initiativen unterstützt, die zur Stärkung der europäischen Resilienz und zur Entwicklung von Instrumenten beitragen, um den hybriden Strategien der Wettbewerber zu begegnen.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Die europäer zusammenführen, um mehr Verantwortung für die Sicherheit des Kontinents zu übernehmen und zu einem geeinten und glaubwürdigen Europa beizutragen

- 317. Angesichts der Herausforderungen auf dem europäischen Kontinent und anderswo nimmt Frankreich seinen Teil der Verantwortung voll und ganz wahr und versucht, die Einheit und Solidarität der Europäer zu fördern, unabhängig davon, welche Szenarien für die Entwicklung der US-Politik gegenüber Europa bestehen. Es tut dies sowohl durch große Investitionen in Verteidigungsfähigkeiten und -technologien, die für die europäische Souveränität von entscheidender Bedeutung sind, als auch durch die Förderung einer ausgewogenen und ehrgeizigen Zusammenarbeit mit seinen wichtigsten Partnern, die das Prinzip der vereinbarten gegenseitigen Abhängigkeiten festschreibt. Bilaterale Partnerschaften müssen in dieser Hinsicht dem Ziel der strategischen Autonomie und der langfristigen Stärkung des Europas der Verteidigung dienen und dazu beitragen, die europäische Säule der NATO zu verkörpern und zu stärken.
- 318. Es ist notwendig, weiterhin mit den Partnern an der Konvergenz der Ansichten der Europäer bei der Einschätzung der Situation und der strategischen Auswirkungen für Europa zu arbeiten, da diese Partner unterschiedliche strategische Kulturen oder politische Prioritäten haben.
- 319. Innerhalb der Europäischen Union spielt die deutsch-französische Achse eine herausragende Rolle. Die Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich hat einen zunehmend strategischen Charakter.

⁴⁷ *Extraordinary Revenue Acceleration.*

- 320.** Die Arbeit an der Vertiefung der deutsch-französischen Partnerschaft im Verteidigungsbereich wird im Geiste des Vertrags von Aachen fortgesetzt. Die Festlegung einer ehrgeizigen gemeinsamen Vision der langfristigen europäischen Verteidigung ist eine Priorität. Deutschland und Frankreich werden gemeinsam zur Stärkung der Integration und Handlungsfähigkeit Europas und seiner Verteidigungsfähigkeit beitragen.
- 321.** Die Modernisierung der bilateralen Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich (*Lancaster House*) muss ebenfalls abgeschlossen werden. Diese strukturierende Beziehung muss gepflegt und ausgebaut werden.
- 322.** Italien und Spanien sind Schlüsselpartner, sowohl in den Einsatzgebieten (insbesondere im Mittelmeerraum) als auch in Bezug auf die Zusammenarbeit im Bereich der Fähigkeiten und der Industrie.
- 323.** Frankreich wird die Dynamik der Partnerschaft mit Polen auf bilateraler Ebene (Vertrag von Nancy) und im Rahmen des Weimarer Formats vertiefen.
- 324.** Frankreich wird darüber hinaus mehrere seiner anderen strategischen und kapazitätsbezogenen Partnerschaften (Griechenland, Kroatien, Belgien, Portugal) im Dienst einer gemeinsamen Vision konsolidieren.
- 325.** Mit den baltischen Staaten und den nordischen Ländern (insbesondere Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen), die von der zunehmenden Bedrohung durch Russland besonders betroffen sind, wird sich Frankreich um die Entwicklung konkreter gemeinsamer Initiativen zugunsten der europäischen Verteidigung bemühen.
- 326.** Darüber hinaus muss Frankreich den partnerschaftlichen Ansatz der EU weiterentwickeln und verfeinern. Es flankiert die Stärkung der Verteidigungsbeziehungen der EU zu den Ländern in seiner östlichen Nachbarschaft, im Südkaukasus und auf dem Balkan – insbesondere für die EU-Kandidaten –, in Afrika, im Nahen Osten und im Indopazifikraum sowie – im Falle der USA – die Entwicklung ausgewogener Beziehungen, die durch einen intensiven und regelmäßigen Dialog über Verteidigungs- und Sicherheitsfragen unterstützt werden. Darüber hinaus bleibt die Zusammenarbeit zwischen der EU und der NATO von größter Bedeutung.
- 327.** Frankreich wird seine Bemühungen fortsetzen, der europäischen Säule der NATO Substanz zu verleihen, und auf einen ehrgeizigen Strategieplan hinarbeiten, um die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit des Bündnisses und die Resilienz der Europäischen Union gegenüber Russland zu gewährleisten, unabhängig vom Engagement Washingtons.
- 328.** Die Unterstützung der Ukraine bleibt ein wichtiges langfristiges Sicherheitsproblem für die Europäer. Die Beschleunigung der Militärhilfe durch die Lieferung von Ausrüstung und ein auf die ukrainischen Bedürfnisse zugeschnittenes Ausbildungspaket sind von entscheidender Bedeutung. Längerfristig muss die Unterstützung für die ukrainische BITD fortgesetzt und ausgebaut werden. Der Zusammenhalt der Europäer ist für die Erreichung dieser Ziele von entscheidender Bedeutung.
- 329.** Die Stabilität und Sicherheit des Balkans wird angesichts der anhaltenden Spannungsherde (Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kosovo) und der bilateralen Streitigkeiten weiterhin ein Thema sein, das für die Sicherheit des europäischen Kontinents von großer Aufmerksamkeit ist.

2.2 Weitere Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeiten

- 330.** Die EU muss die Entwicklung einer autonomen und souveränen BITDE in einer entscheidenden Skalierung durch die Priorisierung von Schlüsselkapazitätsbereichen, die im Weißbuch zur Europäischen Verteidigung vom 19. März 2025 aufgeführt sind, fortsetzen. Diese Priorisierung muss mit der Unterstützung der Industrie und der Bündelung der Nachfrage der Mitgliedstaaten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz dieser BITDE sowie mit einer angemessenen EU-Finanzierung einhergehen. Die Initiativen der Europäischen Union müssen diese Unterstützung in eine langfristige Logik einbetten und die Produktion von europäischen Verteidigungsgütern

unterstützen, um industrielle Abhängigkeiten zu beseitigen. Diese Logik wird von den Bemühungen profitieren, die externen Abhängigkeiten in den Bereichen Energie und Versorgung zu verringern.

331. Um die Skalierung der europäischen Verteidigung zu finanzieren, unterstützt Frankreich neue europäische Finanzierungen (z. B. den Plan *Readiness 2030*). Um diese Chancen zu nutzen, ist eine Aufrüstung des nationalen Systems erforderlich. Darüber hinaus setzt sich Frankreich für die Mobilisierung öffentlicher Investitionen (über die Europäische Investitionsbank) in Richtung einer stärkeren Öffnung für den Verteidigungssektor in seiner Kreditvergabepolitik sowie für private Ersparnisse ein.
332. Es ist wichtig, über festgelegte Förderkriterien zu verfügen, um eine immer souveränere und autonomere europäische Industrie zu stärken, die frei ist, ohne Einschränkungen zu entwerfen, zu verändern und zu produzieren, indem sie den Reflex der europäischen Präferenz verankert.
333. Frankreich muss die gemeinsame Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten unter Europäern unterstützen, die im Einklang mit den operativen Bedürfnissen der Armeen stehen. Die Entstehung europäischer Champions, die zur bevorzugten Lösung für Übernahmen werden sollte, muss ebenfalls unterstützt werden. Diese Entwicklung mit transformativem Charakter ist für die Zukunft von entscheidender Bedeutung und wird mutige Entscheidungen rund um diesen Begriff des europäischen Champions erfordern, der zu kontrollierten und akzeptierten Formen gegenseitiger Abhängigkeiten zugunsten einer echten, umfassenden europäischen Souveränität führen wird. Die Rolle der Gemeinsamen Organisation für Rüstungszusammenarbeit (OCCAR) als Beschaffungsagentur zugunsten der europäischen Zusammenarbeit könnte in diesem Zusammenhang gestärkt werden.
334. Frankreich wird auf eine kohärente Verknüpfung zwischen den europäischen und den staatlichen Kompetenzen achten, die weiterhin im Mittelpunkt der Prozesse stehen müssen (Exportkontrolle, Aufklärung, Kapazitätsentwicklung usw.).
335. Darüber hinaus wird die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) aufgewertet. Bei der Ermittlung der Bereiche für die Zusammenarbeit spielt sie eine wichtige Rolle als zwischenstaatliches Forum, das es ermöglicht, gemeinsame Entscheidungen der Europäer hervorzubringen.

2.3 Sicherung der technologischen Überlegenheit Europas in kritischen Bereichen

336. Im Dienste seiner Strategie des technologischen Aufschwungs wird sich Frankreich bei Bedarf auf den im Weißbuch erwähnten europäischen Strategieplan für Rüstungstechnologien und auf die Zusammenarbeit mit seinen europäischen Partnern stützen.
337. Es ist notwendig, aufstrebende französische und europäische KMU, Midcap-Unternehmen und Start-ups im Verteidigungsbereich durch Investitionen und Beschaffungen stärker zu unterstützen. Dies wird es erforderlich machen, alle betroffenen Akteure (Industrie, digitale Dienstleistungsunternehmen, KMU und Midcap-Unternehmen, Start-ups, Risikokapitalfonds) einzubinden, um sich auf Verfahren zu einigen, die für die Akteure der Innovation geeignet sind). Außerdem sollen die besten Start-ups für die Entwicklung von Anwendungen für militärische Zwecke interessiert werden und der Bankensektor und die europäischen Risikokapitalfonds sollen ermutigt werden, die Hindernisse für die Finanzierung von Innovationen im Verteidigungsbereich zu beseitigen. Diese massive Verstärkung der europäischen Unterstützung für Innovationen im Verteidigungsbereich durch agile und duale Methoden muss ein wichtiger Pfeiler unserer Strategie für die europäische Souveränität sein.

2.4 Stärkung der europäischen Instrumente zur Bekämpfung hybrider Strategien und zum Aufbau der europäischen Resilienz

- 338. Frankreich wird mit seinem Fachwissen im Bereich der Resilienz zur Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Kultur zu diesem Thema beitragen, die auf europäischer Ebene hervorgehoben werden muss.
- 339. Außerdem wird es europäische Initiativen unterstützen, die zu einer stärkeren Sensibilisierung für Fragen der nationalen Sicherheit beitragen, und zwar sowohl im Rahmen der Arbeitskultur der EU-Institutionen und der gesamten EU-Gesetzgebung als auch bei den Bürgern und im Privatsektor.
- 340. Gleichzeitig muss die Unterstützung für ein hohes Maß an europäischen Zielen zur Bekämpfung von Hybridstrategien gewährleistet werden.

2.5 Stärkung der europäischen Handlungsfähigkeit

- 341. Frankreich wird Initiativen zur Operationalisierung der Solidaritätsklauseln in Artikel 42⁴⁸ des Vertrags über die Europäische Union (EUV) und Artikel 222 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) unterstützen.
- 342. Die EU muss den Ausbau ihrer schnellen Einsatzfähigkeit abschließen, um wirksam auf unmittelbare Bedrohungen oder auf eine Krisensituation außerhalb der Union reagieren zu können. Sie wird in der Lage sein, auch in nicht-permissiven Umgebungen kurzfristig zu intervenieren, indem sie sich auf vorab identifizierte kritische Kräfte und Fähigkeiten stützt. Um dies zu erreichen, fördert Frankreich eine schnellere Entscheidungsfindung.
- 343. Frankreich trägt auch aktiv zum Schutz des europäischen Luftraums bei. In diesem Zusammenhang unterstützt sie die Bemühungen der EU, eine Strategie für die Sicherheit und Verteidigung der EU zu entwickeln.
- 344. Schließlich trägt die Europäische Interventionsinitiative (EII) zur Entwicklung einer gemeinsamen strategischen Kultur und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bei. Das Format wurde 2018 von Frankreich ins Leben gerufen und ist weiterhin relevant, um die zunehmende Übernahme von Verantwortung der Europäer für ihre eigene Sicherheit zu begleiten. Wenn die EII neu belebt wird, könnte sie sich in Verpflichtungen, Überlegungen und operativen Übungen niederschlagen.

2.6 Gewährleistung des autonomen Zugangs und der europäischen Handlungsfreiheit im Weltraum

- 345. Die Europäer müssen souveräne Fähigkeiten für den Zugang zu und die Nutzung von grundlegenden Weltraumdiensten (Navigation, Überwachung, Konnektivität, Beobachtung, Datenverarbeitung) und freies Handeln im Weltraum beibehalten und bei Bedarf aufbauen. In dieser Hinsicht sind die Entwicklung und der Betrieb souveräner europäischer Trägerraketen (z. B. Ariane 6 oder VEGA C) eine Priorität. Das strategisch günstig gelegene Raumfahrtzentrum Guayana (CSG) ist ebenfalls ein zentrales Element. Es ist nach wie vor Europas wichtigstes Tor zum Weltraum.
- 346. Im weiteren Sinne erfordert die Souveränität im Weltraum die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Raumfahrtindustrie und beruht darauf, dass ihr Angebot auf den Weltmarkt abgestimmt ist. Um diese Herausforderung zu meistern, erscheint es notwendig öffentliches und privates Kapital zu mobilisieren, die Risikobereitschaft und die Innovationsfähigkeit zu erhöhen und bahnbrechende Technologien besser zu erkennen. Die Akteure des *NewSpace* (*Start-ups*) müssen sich voll und ganz an diesem Prozess beteiligen.
- 347. Die Umsetzung der nationalen Weltraumstrategie soll dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.

⁴⁸ Insbesondere dessen siebter Absatz.

Frankreich als verlässlicher Partner für Souveränität und glaubwürdiger Sicherheitslieferant

348. Im Jahr 2030 festigt Frankreich seinen Platz als Referenzpartner, indem es die bestehenden Kooperationen vertieft und diversifiziert und seine Handlungsautonomie bewahrt.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 349.** In Zentral- und Westafrika führt Frankreich seit 2023 enge bilaterale Dialoge mit den Gastländern seiner Militärstützpunkte, um die Neukonfiguration der französischen Militärpräsenz in Absprache umzusetzen und dabei gleichzeitig seine Interessen auf dem Kontinent zu wahren. Diese Stützpunkte wurden rückübertragen und in einigen Fällen (Côte d'Ivoire, Gabun) in Ausbildungszentren umgewandelt. Die Form der Sicherheitspartnerschaften mit dem Senegal und dem Tschad hat sich in jüngster Zeit verändert. Der Vertrag über die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich (TCMD) mit Dschibuti, mit dem Frankreich spezifische strategische Interessen teilt, wurde erneuert. Die französische Militärpräsenz auf dem Kontinent beruht auf der Grundlage der Zusammenarbeit und des Zugangs und ist mittlerweile je nach den Erwartungen der Partner differenziert.
- 350.** Im Nahen und Mittleren Osten hat Frankreich seine Partnerschaften im Bereich Verteidigung und Sicherheit ausgebaut und gestärkt: Unterstützung der Stabilität und Souveränität im Irak, Dynamisierung der Partnerschaften mit Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die privilegierten Beziehungen zu den Golfstaaten wurden ausgebaut und bieten ehrgeizige Perspektiven für die Zusammenarbeit. Sie zeichneten sich insbesondere durch einen Austausch auf hoher Ebene aus (erster Staatsbesuch des Emirs von Katar im Februar 2024, Staatsbesuch des Präsidenten der Republik in Saudi-Arabien im Dezember 2024). Insbesondere im Roten Meer hat der Start der europäischen Operation zur Gefahrenabwehr im Seeverkehr ASPIDES im Februar 2024 dazu beigetragen, als Reaktion auf die Angriffe der Huthis in dem Gebiet die betroffenen Handelsströme nach Europa zu sichern. Diese Operation ist ein Beispiel für die Handlungsautonomie Europas im maritimen Bereich.
- 351.** Seit 2022 ist Frankreich weiterhin im Mittelmeerraum tätig, insbesondere im Rahmen der Operation EUNAVFOR Iriini (Umsetzung des libyschen Waffenembargos) oder durch seine Partnerschaften mit den anderen Mittelmeerstaaten der Europäischen Union (Spanien, Griechenland, Italien, Zypern), aber auch mit den nordafrikanischen Staaten (Ägypten, Marokko).
- 352.** Darüber hinaus konnte Frankreich seit der Einführung der Indopazifik-Strategie im Jahr 2021 seinen einzigartigen Ansatz gegenüber der Region, der auf strategischer Autonomie beruht, zur Geltung bringen, indem es auch die Entstehung einer europäischen Vision förderte. Frankreich hat dort

seine Partnerschaften gefestigt und seine Präsenz verstärkt (Clemenceau-Mission 2025, regelmäßige Pegasus⁴⁹-Missionen).

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Konsolidierung unseres neuen Partnerschaftsangebots in Afrika

- 353.** In Afrika sollte die Anpassung des französischen Sicherheitsangebots, das gezielter und besser auf die von den Partnern identifizierten Sicherheits Herausforderungen zugeschnitten ist, fortgesetzt werden. Frankreich wird somit die Zusammenarbeit mit Ländern, die an einem französischen Angebot interessiert sind (insbesondere in den Bereichen Ausbildung, Ausrüstungslieferungen und Unterstützung beim Kapazitäts- und Industrienaufbau), neu ausrichten und vertiefen.
- 354.** Es ist notwendig, die Anstrengungen im Hinblick auf die französischen Interessen und die damit verbundenen Bedrohungen stärker zu priorisieren, insbesondere durch die Aktualisierung der französischen Strategie in Afrika. Sie kann im Hinblick auf den nächsten Afrika-Frankreich-Gipfel, der im ersten Quartal 2026 in Nairobi stattfinden wird, durchgeführt werden. Gleichzeitig wird die Umsetzung der Transformationsagenda fortgesetzt und der zivile Teil der Partnerschaften aufgewertet, insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche, kulturelle und einwanderungskulturelle Themen.
- 355.** In diesem Rahmen wird Frankreich die afrikanischen Forderungen berücksichtigen (Bedarfsermittlung, Aufnahmefähigkeit usw.) und europäische und multilaterale Sicherheitsinitiativen auf dem Kontinent fördern, die mit diesen Forderungen gut abgestimmt sind.

2.2 Konsolidierung des Engagements Frankreichs im Nahen und Mittleren Osten zum Nutzen des regionalen Friedens und der Sicherheit

- 356.** Das französische Engagement muss auf den Partnerschaften aufbauen, die mit den Golfstaaten (Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien, Katar, Kuwait, Oman und Bahrain), Ägypten und Jordanien gepflegt werden. Unsere Partnerschaften müssen verdichtet und auf die Krisenbewältigung und die regionale Stabilisierung verpflichtet werden.
- 357.** Frankreich wird weiterhin eine anspruchsvolle Partnerschaft mit Israel pflegen. Frankreich wird zu Israels Sicherheit ebenso beitragen wie zu der der anderen Partner in der Region. Gleichzeitig wird Frankreich seine Initiativen zur Unterstützung der palästinensischen Bevölkerung und bei der Suche nach einer Zwei-Staaten-Lösung fortsetzen.
- 358.** Mit den USA, dem größten Sicherheitslieferanten in der Region, wird Frankreich den Dialog aufrechterhalten, um die Maßnahmen bei Bedarf zu koordinieren.
- 359.** Die Stabilisierung von Syrien, Irak und Libanon sowie die Suche nach einer politischen Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt sind Ziele, zu denen aktiv beigetragen werden sollte.
- 360.** Auch die von einigen Staaten verbreiteten antiwestlichen Narrative sollten weiter bekämpft werden, indem die Partner in der Region für die konvergierenden Sicherheitsinteressen sensibilisiert werden.

2.3 Wirksamer Beitrag zur Sicherheit der gemeinsamen Räume und zur regionalen Stabilität im Mittelmeer und im Roten Meer

- 361.** Frankreich wird im Mittelmeer und im Roten Meer sowie im Nordwesten des Indischen Ozeans im Rahmen seiner Aufgabe als Sicherheitslieferant im maritimen Bereich (insbesondere zum Schutz der strategischen Achsen und Infrastrukturen in diesen beiden Meeresräumen) weiterhin präsent

⁴⁹ Im Rahmen der Mission Clemenceau 2025 und der Missionen Pegasus (seit 2022 jährlich) wurden die Einheiten der französischen Marine bzw. Kampfflugzeuge (und die dazugehörige Unterstützung) der Luft- und Raumfahrtarmee in den Indopazifikraum verlegt, wobei eine starke partnerschaftliche Dimension im Vordergrund stand.

sein. Frankreich wird die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern in beiden Gebieten im Hinblick auf für beide Seiten vorteilhafte Bemühungen vertiefen. Gleichzeitig wird es in diesen Regionen eine enge Koordination aufrechterhalten, um zu versuchen, die Anstrengungen zu rationalisieren, wobei der europäische Rahmen dort bevorzugt wird, wo er sinnvoll ist.

- 362. Frankreich wird auch zu den Bemühungen beitragen, die Stabilität an der Südflanke Europas angesichts der sich häufenden Sicherheitsherausforderungen zu bewahren.
- 363. Schließlich führen durch den Mittelmeerraum die drei wichtigsten irregulären Migrationsrouten in die EU (westlich, zentral und östlich). Angesichts dieser Herausforderungen, die auch Risiken für die nationale Sicherheit und den Zusammenhalt beinhalten, wird Frankreich seine Bemühungen um die Eindämmung dieser Ströme im Rahmen der europäischen und regionalen Zusammenarbeit fortsetzen.

2.4 Verstärkte Operationalisierung unseres Ansatzes im Indopazifikraum

- 364. Frankreich wird die konkreten Anstrengungen, die im Einklang mit seiner Indopazifik-Strategie unternommen werden, würdigen und weiterhin zur Entwicklung eines europäischen Ansatzes für die Region beitragen.
- 365. Die Wahrung eines ungehinderten Zugangs zu gemeinsamen Räumen und der strategischen Stabilität trotz eines zunehmend volatilen Umfelds muss in dieser Region in Verbindung mit Partnern, insbesondere regionalen Partnern (Japan), angestrebt werden. Frankreich wird die auf nationaler Ebene (Indien und – nach diesem Modell, das den von den Ländern Südostasiens geäußerten Bedürfnissen entspricht – Indonesien und Singapur) und im europäischen Rahmen konsolidierten Partnerschaften für Souveränität mit Ländern sowie regionalen Organisationen ausbauen und aufwerten, um die Resilienz der Anrainerstaaten zu stärken, die nationalen Abhängigkeiten (Wertschöpfungsketten, kritische Versorgung) zu verringern und den illegalen Handel zu bekämpfen. Es ist auch relevant, die Zusammenarbeit im Rahmen von *Ad-hoc*- und regionalen Formaten zu vertiefen.
- 366. Ein robustes und diversifiziertes Netz von Stützpunkten in dieser Region bleibt für die souveränen Interessen Frankreichs von entscheidender Bedeutung.

2.5 Stärkere Einbindung und Stellung der französischen Überseegebiete in regionalen Partnerschaften

- 367. Frankreich wird die regionale Integration der Überseegebiete begleiten. Die Entwicklung von Initiativen mit regionaler Ausrichtung und regionale Partnerschaften werden gefördert.
- 368. Die Überseegebiete machen 97 % der Meeresflächen Frankreichs aus, beherbergen 80 % der französischen Biodiversität und zahlreiche Bodenschätze, Fischbestände oder landwirtschaftliche Ressourcen. Sie machen damit Frankreich zu einem Anrainer aller geostrategischen Räume der Welt. Um seine Souveränität und Sicherheit zu gewährleisten, wird Frankreich darauf achten, dass die Erwartungen und Besonderheiten seiner Überseegebiete in den fünf Ozeanen (Arktis, Antarktis, Atlantik, Indien, Pazifik), voll und rechtmäßig berücksichtigt werden.
- 369. Parallel dazu wird es notwendig sein, sich mit den Herausforderungen zu befassen, die diese Gebiete betreffen (antifranzösische Propaganda, illegaler Handel, Ressourcenraubbau, Zugangsbeschränkungen). Frankreich wird zu diesem Zweck seine ständigen hoheitlichen Mittel in diesen Gebieten und seine Fähigkeit zur Projektion zusätzlicher Mittel verstärken. Ebenso wird Frankreich darauf achten, dass die Luft-, See- und digitalen Kommunikationslinien, die das Mutterland mit den Überseegebieten verbinden, aufgrund ihrer strategischen Bedeutung gesichert werden. Dies gilt insbesondere für den indopazifischen Raum, das Epizentrum der Weltwirtschaft, wo die überseeischen Gebietskörperschaften die einzige europäische Präsenz darstellen.

2.6 Förderung eines ehrgeizigen, erneuerten und wirksamen Multilateralismus

- 370.** Frankreich wird sich weiterhin für die Einhaltung der Charta der Vereinten Nationen und des Völkerrechts einsetzen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu gewährleisten. Durch seinen Ansatz im UNSC und in der Generalversammlung der Vereinten Nationen, durch sein Handeln in Krisengebieten und durch seine Teilnahme an friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen setzt Frankreich sich konkret dafür ein, dass der Dialog und die Achtung des Völkerrechts Vorrang vor dem Recht des Stärkeren haben.
- 371.** Frankreich wird sich weiterhin für einen ehrgeizigen und wirksamen Multilateralismus mit dem System der Vereinten Nationen als Herzstück einsetzen, um nachhaltige Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu finden. Der UNO-Sicherheitsrat ist der Schlussstein des Rahmens für kollektive Sicherheit. Frankreich wird darauf achten, auf ein reibungsloses Funktionieren hinzuarbeiten, und wird sich weiterhin für eine umfassende Reform des Rats einsetzen, um seine Effizienz und Repräsentativität zu verbessern. Frankreich wird seine Bemühungen fortsetzen, sich für eine Regelung des Vetorechts im Falle von Massengräueln einzusetzen. Es wird sich weiterhin für multilaterale Instrumente zur Krisenbewältigung einsetzen, allen voran die Friedensoperationen der Vereinten Nationen.
- 372.** Angesichts der Herausforderung, die der Rückzug der USA und die Finanzierungskrise der internationalen Agenturen und Organisationen darstellen, wird Frankreich weiterhin die Transformations- und Reformagenda der Vereinten Nationen begleiten, um Mandate zu priorisieren und Effizienzsteigerungen und neue Finanzierungsquellen zu identifizieren. Im humanitären Bereich wird es gemeinsam mit seinen Partnern sein politisches und finanzielles Engagement fortsetzen, um den Bedarf in Territorien zu decken, die für die französischen Interessen von strategischer Bedeutung sind, und sich dabei auf effiziente humanitäre Akteure (Internationales Komitee vom Roten Kreuz – IKRK, Hochkommissariat für Flüchtlinge – UNHCR, Welternährungsprogramm – WFP) stützen. Im Bereich der Entwicklung wird Frankreich eine ehrgeizige Aktion der internationalen Solidarität aufrechterhalten, die seine strategischen Partnerschaften und sein Ziel der Diversifizierung seiner Partnerschaften unterstützt. Es wird zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen, darunter Gesundheit, Klima und Bildung. Seine Maßnahmen werden anhand ihrer Wirkung vor Ort und der erzielten Ergebnisse entfaltet.

Garantierte Ermessensautonomie und Entscheidungssouveränität

373. Frankreich verfügt im Jahr 2030 über eine autonome Einschätzung und Entscheidungshoheit, die insbesondere durch die Tätigkeit der Nachrichtendienste und verstärkte Früherkennungsfähigkeiten gewährleistet wird.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

374. Die seit 2022 eingeleiteten Arbeiten haben es den Nachrichtendiensten erleichtert, an der Seite des diplomatischen und konsularischen Netzes auf die Verschlechterung des strategischen Kontexts zu reagieren. In diesem Zusammenhang wurden durch Strukturreformen die Arbeitsweise der Dienststellen modernisiert und bereichsübergreifend gestaltet. Ihre Maßnahmen wurden strukturiert und ausgeweitet, insbesondere um informationsbezogene Bedrohungen, die für viele Angriffe auf Frankreich im Rahmen der hybriden Strategien strategischer Konkurrenten typisch sind, besser zu verstehen und ihnen entgegenzuwirken.

375. Die Umsetzung der angekündigten Reformen verschafft den Nachrichtendiensten neue Hebel für mehr Effizienz und Flexibilität. Mehrere ehrgeizige Reorganisationen (Generaldirektion für äußere Sicherheit – DGSE, Generaldirektion für innere Sicherheit – DGSI, Direktion für militärische Aufklärung – DRM, nationale Direktion für Zollaufklärung und -ermittlungen – DNRED, nationale Direktion für Territorialaufklärung – DNRT) wurden abgeschlossen.

376. Darüber hinaus rechtfertigte das Ziel, die Früherkennungs- und Reaktionsfähigkeit zu erhöhen, eine Systematisierung der Initiativen zur Koordinierung und zum Aufbau von Nachrichtenaustauschschleifen, auch mit den Armeen und dem diplomatischen Netz.

377. Im Hinblick auf die Bekämpfung informationsbezogener Bedrohungen sind die Nachrichtendienste vollständig in ein nun strukturiertes interministerielles Umfeld eingebunden und beteiligen sich an folgenden Maßnahmen:

- Identifizierung und Verfolgung von Relais ausländischer Propaganda, die auf die grundlegenden Interessen der Nation abzielen
- Charakterisierung und Analyse von informationsbezogenen Angriffen, die auf das Staatsgebiet oder unsere Interessen im Ausland abzielen
- Reaktion auf diese Angriffe in einem ressort- und dienststellenübergreifenden Ansatz

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Stärkung der nachrichtendienstlichen Kapazitäten und der Handlungsfähigkeit des Staates angesichts der Verschlechterung des globalen Kontextes

- 378. Die nationalen nachrichtendienstlichen Kapazitäten müssen den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine fundierte Einschätzung des strategischen Kontexts und der inneren Lage sowie zuverlässige und relevante, aktuelle und exklusive Informationen entsprechend den festgelegten Prioritäten im Vorfeld einer Entscheidung liefern, die die grundlegenden Interessen der Nation oder die Sicherheit der Staatsangehörigen berührt.
- 379. Die Umsetzung der neuen nationalen Geheimdienststrategie, die im Januar 2025 verabschiedet wurde, soll neue, ausgefeilte Verfahren für die Suche und Überprüfung, die Informationsanalyse und die schnelle Reaktion ermöglichen.
- 380. Frankreich muss auch über einen Nachrichtendienst für militärische Aufgaben verfügen, die den Anforderungen eines Krieges gerecht werden können. Dieser muss die Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten bzw. die Absichten von Armeen oder bewaffneten Gruppen, die den französischen Interessen schaden könnten, bewerten. Er deckt alle Konfliktfelder ab und charakterisiert daher konventionelle und nicht-konventionelle Rüstungsprogramme, die Innovationsfähigkeit der Wettbewerber, die Moral ihrer Verteidigungs- und Sicherheitskräfte sowie die Stärke ihrer Partner. Die militärische Aufklärung soll es den Armeen auch ermöglichen, Operationen zu planen und durchzuführen. Sie deckt alle Konfliktfelder ab. In Ergänzung zu den militärischen Sensoren nutzt sie zivile oder duale Fähigkeiten, insbesondere im Raumfahrtsektor.

2.2 Beitrag nachrichtendienstlicher Erkenntnisse zur Stärkung der Resilienz der Nation

- 381. Im Inland müssen die Nachrichtendienste ihren vollen Anteil an der Reaktion auf Bedrohungen leisten, die die Resilienz und den Zusammenhalt der Nation untergraben. Die Dienste werden mobilisiert, um dschihadistisch inspirierte terroristische Handlungen, Einmischungen in Institutionen und Phänomene des Rückzugs in die Gemeinschaft aufzudecken, potenziell gewalttätige extremistische Bewegungen zu verfolgen und gewalttätige Handlungen zu behindern. An der Seite der Leiter der Justiz und der Ermittlungsbehörden werden die Nachrichtendienste zur Prävention organisierter Kriminalität beitragen.
- 382. Die Nachrichtendienste werden sich auch stark für den Schutz der wirtschaftlichen Interessen der Nation engagieren, in einem Kontext, in dem die Rivalitäten zwischen den Mächten durch räuberische Aktionen, die Instrumentalisierung des Rechts und eine offensive Zollpolitik auf den wirtschaftlichen Bereich verlagert werden können. Sie müssen sich auch gegen Betrug an den öffentlichen Finanzen und Korruption engagieren, die den Zusammenhalt, die Resilienz und die Fähigkeit der Nation beeinträchtigen, ihre strukturierenden Investitionen, insbesondere in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit, zu finanzieren.
- 383. Die Überseegebiete müssen von den Nachrichtendiensten besonders aufmerksam beobachtet werden.
- 384. Diese müssen auch zum Schutz der BITD, der ITSB und im weiteren Sinne zu dualen strategischen Sektoren wie dem Raumfahrtsektor beitragen. Diese Problematik umfasst die Erkennung von Übernahmemanövern ausländischer Akteure gegenüber industriellen Vorzeigeunternehmen sowie Fragen der Sicherheit wichtiger Lieferketten, vor allem im Bereich der Rohstoffe.

2.3 Mobilisierung der entscheidenden menschlichen und technischen Ressourcen

- 385. Bis 2030 wird der Nachrichtendienst auf einer erneuerten Strategie beruhen, um die besten Talente anzuziehen und sie in allen Berufen an sich zu binden.
- 386. Die Dienste werden die gemeinsame Nutzung ihrer technischen Mittel durch neue Investitionen und Kapazitätsentwicklungen verstärken. Die Nachrichtendienste werden das gesamte Potenzial

bahnbrechender Technologien ausschöpfen, indem sie die staatlichen Strategien für künstliche Intelligenz und Quantentechnologien durchdeklinieren. Das souveräne, hochmoderne technische Fachwissen in Bezug auf die Erkennung, Sammlung, Entschlüsselung, Verarbeitung und Analyse von Informationen, einschließlich ihrer Weltraumkomponente, wird ebenfalls ausgebaut. Darüber hinaus müssen sie souveräne industrielle Technologiezweige in den Fähigkeitsbereichen unterstützen, in denen strategische Autonomie und Resilienz von entscheidender Bedeutung sind.

2.4 Stärkung der ministeriellen und interministeriellen Früherkennung

387. Um zur Orientierung der Ministerien beizutragen, insbesondere im Hinblick auf ihre Fähigkeit, künftige Krisen zu bewältigen, muss die Früherkennungsarbeit⁵⁰ intensiviert werden, mit dem Ziel, das Eintreten von Ereignissen, wo immer möglich, zu verhindern oder eine Notfallplanung zu entwickeln. Dies muss zu einer stärkeren Bündelung der von den Früherkennungsdiensten der Ministerien durchgeführten Studien führen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Netzwerks zur Früherkennung des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten zur Entwicklung eines Frühwarnsystems künftig spezifische Risikomanagementmaßnahmen für eine begrenzte Anzahl von Szenarien durchgeführt. Je nach Thema werden die akademische Welt und die Wirtschafts- und Finanzwelt besser in diese Arbeit einbezogen.
388. Die Professionalisierung der Funktionen Früherkennung und Zukunftsforschung sowie der damit verbundenen Instrumente (z. B. Wargaming und Frühwarn- und Früherkennungsarbeiten nach dem Vorbild der Programme „Red Team Défense“ und dessen Nachfolger „Radar“) muss in den Ministerien fortgesetzt werden.
389. Die Akteure der strategischen Forschung liefern darüber hinaus ergänzende Erkenntnisse zu den internen Expertisen über neue und komplexe Phänomene sowie über strategische Herausforderungen. Sie bereichern das kollektive Denken, das mit Wissen, Früherkennung und Zukunftsforschung verbunden ist. Insbesondere französische und ausländische Forschungsinstitute sollten als vollwertige Mitglieder des Ökosystems betrachtet werden, die zur Gestaltung der Sicherheits- und Verteidigungsstrategie beitragen. Ihre Einbindung in diese Arbeit und ihre Unterstützung werden verstärkt.

⁵⁰ Hierbei handelt es sich um die von den verschiedenen Behörden durchgeführten Arbeiten, insbesondere die vom Interministeriellen Ausschuss für Früherkennung (CIA) unter dem Vorsitz des SGDSN koordinierten Arbeiten.

Die Fähigkeit, in hybriden Bereichen zu handeln

390. Im Jahr 2030 ist es Frankreich gelungen, sich bei seinen Gegnern, insbesondere Russland, durchzusetzen und sie von der Umsetzung ihrer hybriden Strategien abzuhalten. Die defensive Organisation des Staates sowie seine Reaktionsfähigkeit werden gestärkt. Diese Dienste sind unverzichtbar, um die Eskalation zu kontrollieren, insbesondere in den fünf prioritären Bereichen des hybriden Aktionsraums.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

391. Im Februar 2025 hat Frankreich eine interministerielle Doktrin zur Bekämpfung hybrider Strategien⁵¹ verabschiedet, die die Entscheidung bestätigt, fünf Bereiche aufgrund ihrer Auswirkungen auf seine Souveränität und Interessen zu priorisieren: Cyberangriffe, Informationsmanipulation, Instrumentalisierung des Rechts (*Lawfare*), Wirtschaft und Militäroperationen. Die Bemühungen werden jedoch fortgesetzt, um Angriffe in einem breiteren Spektrum (insbesondere im Weltraum und bei Infrastrukturen) zu bewältigen.

392. Seit 2022 hat sich neben dem C4 zur Bekämpfung von Cyberangriffen die interministerielle Verteidigungsorganisation gegen ausländische digitale Einmischung im Rahmen des operationellen Komitees zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen (COLMI) verstärkt, das vom SGDSN geleitet und von VIGINUM⁵² animiert wird. Sie ermöglicht die Umsetzung eines operationellen Kontinuums, das auf europäischer und internationaler Ebene anerkannt ist und es ermöglicht, diese große Bedrohung für Demokratien langfristig zu berücksichtigen.

393. Parallel dazu wurden die Reaktionsfähigkeiten durch die Schaffung spezialisierter Dienste innerhalb des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten sowie des Verteidigungsministeriums erweitert. Frankreich ist damit Vorreiter in seiner Schutz- und Reaktionsfähigkeit: Dementi, öffentliche Anprangerung, EU-Sanktionen, Meldung an Plattformen, Nutzung des *Digital Service Act* (DSA)⁵³ der EU, Unterstützung von *Faktencheckern*. In zwei Jahren wurden elf Berichte veröffentlicht (insbesondere über die Bakuer Initiativgruppe, eine aserbaidjanische staatliche Propagandastelle, und pro-russische Kampagnen wie RRN oder *Matryoshka*⁵⁴) mit dem Ziel, die Öffentlichkeit besser zu sensibilisieren. VIGINUM und das Ministerium für Europa und auswärtige

⁵¹ Eine hybride Strategie bezeichnet für Frankreich den Einsatz einer integrierten und bewusst mehrdeutigen Kombination von militärischen und nicht-militärischen, direkten und indirekten, legalen oder illegalen, schwer zuzuordnenden Aktionsformen durch einen ausländischen Akteur. Diese Kombination, die auf geschätzte Schwellenwerte für Vergeltung und bewaffneten Konflikt setzt, ist darauf ausgelegt, Frankreich und seine Partner zu erpressen und zu schwächen.

⁵² VIGINUM ist ein französischer operativer Dienst zur Überwachung und zum Schutz vor ausländischen digitalen Einmischungen, der für die Erkennung und Charakterisierung ausländischer digitaler Einmischungen zuständig ist.

⁵³ Der DSA zielt insbesondere darauf ab, die Moderation von Inhalten in sozialen Netzwerken zu stärken und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

⁵⁴ Die Informationsmanipulationskampagne RRN (*Reliable Recent News*), die seit 2022 mehrere europäische Staaten, darunter Frankreich, zum Ziel hatte, zielte darauf ab, die westliche Unterstützung für die Ukraine zu diskreditieren. Die *Matryoshka*-Kampagne zielte darauf ab, Medien, Persönlichkeiten und Factcheckerzellen aus über sechzig Ländern zu diskreditieren.

Angelegenheiten haben auch zahlreiche Meldungen an Online-Plattformbetreiber bezüglich Informationsmanövern, die auf unauthentischem Verhalten beruhen, vorgenommen. Diese Maßnahmen hatten die Sperrung betroffener Konten zur Folge.

- 394.** Seit 2022 hat Frankreich Maßnahmen zum Schutz seiner Interessen vor der Bedrohung durch *Lawfare*⁵⁵ ergriffen.
- 395.** Frankreich hat auch sein juristisches Arsenal mit dem Gesetz vom 25. Juli 2024 zur Verhinderung ausländischer Einmischungen (Houlié-Gesetz) verstärkt. Maßnahmen in Bezug auf Transparenz (Register für ausländische Einflussnahmen), Geheimdienst (experimentelle Nutzung von Algorithmen), Behinderung (Einfrieren von Vermögenswerten, verstärkte Strafbestimmungen) und Information des Parlaments (Bericht über den Bedrohungszustand) wurden umgesetzt.
- 396.** Im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit hat Frankreich seine Schutzmaßnahmen weiter verstärkt, um sich besser vor unerwünschten ausländischen Übernahmen zu schützen. Ebenso wurde das vom Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und industrielle und digitale Souveränität gesteuerte System im Jahr 2022 neu belebt, basierend auf dem Sperrgesetz vom Juli 1968, durch die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle, die vom Dienst für strategische Informationen und wirtschaftliche Sicherheit (SISSE) gewährleistet wird. Das System zum Schutz des wissenschaftlichen und technischen Potenzials der Nation (PPST) vor ausländischen Übernahmeversuchen wurde ebenfalls reformiert und erweitert. Schließlich hat die Beteiligung an europäischen Diskussionen und im Rahmen der G7 eine bessere Koordinierung angesichts der Bedrohungen durch wirtschaftlichen Zwang ermöglicht. Diese Maßnahmen wurden durch die Annahme einer Doktrin der wirtschaftlichen Sicherheit ergänzt.
- 397.** Die Streitkräfte haben ihre Strategien in einem interministeriellen und interalliierten Ansatz angepasst, angesichts von Staaten, die Informationsmaßnahmen gegenüber der Bevölkerung oder lokalen Behörden einsetzen, mit der Absicht, Feindseligkeit gegenüber den französischen Streitkräften zu erzeugen. Diese Staaten haben auch auf die Instrumentalisierung bewaffneter Gruppen oder privater Militärunternehmen zurückgegriffen. Die französischen Streitkräfte haben die Kette der Einflussnahme und des Informationskampfes (Überwachung-Alarm-Reaktion, strategische Meldung, Diversifizierung der Kooperationsangebote an Partnerarmeen) entwickelt, um Manövern, die ihre Aktionen verunglimpfen, entgegenzuwirken.
- 398.** Offensive Cyberkampfkapazitäten waren im Juni 2023 Gegenstand einer Militärdoktrin, aus der bestimmte Elemente öffentlich gemacht wurden⁵⁶. Diese Maßnahmen unterliegen streng den Prinzipien des *Jus in Bello* (Verhältnismäßigkeit, Unterscheidung, Diskriminierung).
- 399.** In der EU wurden mit Unterstützung Frankreichs verschiedene Instrumente gegen hybride Bedrohungen (ausländische Einmischung, Informationsmanipulation, Cyberangriffe) in Umsetzung des strategischen Kompasses eingeführt. Die EU hat auch Einzelpersonen und Organisationen, die an Cyberangriffen beteiligt waren, die Russland im Mai 2022 und Mai 2024 zugeschrieben wurden, sanktioniert oder Sanktionen gegen die Verantwortlichen der Kampagne *RRN/Doppelgänger*⁵⁷ verhängt.
- 400.** Der strategische Hebeleffekt, den die EU bietet, zeigte sich auch in der Schaffung eines Rechtsrahmens, der Personen ins Visier nimmt, die für destabilisierende Aktionen zugunsten Russlands verantwortlich sind, sowie in der Umsetzung der Verordnung über digitale Dienste, der europäischen Strategie für wirtschaftliche Sicherheit und des Instruments zur Verhinderung von Nötigung.

⁵⁵ Lawfare umfasst drei Dimensionen: normatives *Lawfare* (hauptsächlich die Extraterritorialität des Rechts), prozessuales *Lawfare* (Instrumentalisierung und Missbrauch nationaler und internationaler Gerichte gegen französische Interessen) und Einfluss-*Lawfare* (Versuche der Einmischung in die Normenentwicklung).

⁵⁶ www.defense.gouv.fr/comcyber/nos-operations/lutte-informatique-offensive-lio.

⁵⁷ Diese Informationsmanipulationskampagne gegen Frankreich wurde 2023 von Russland durchgeführt.

401. In der NATO wurde der erstmals 2016 erwähnte Grundsatz, dass ein hybrider Angriff als Grund für die Anrufung von Artikel 5 betrachtet wird, auf den Gipfeltreffen in Vilnius 2023 und Washington 2024 bekräftigt. Daher wurden die Arbeiten zwischen den Alliierten seit 2022 fortgesetzt.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

2.1 Stärkung der Verteidigungsorganisation und der Reaktionsfähigkeiten

402. Die Erkennungs-, Aktions- und Reaktionsmechanismen in hybriden Bereichen, insbesondere jene, die auf der Geheimdienstgemeinschaft basieren, werden konsolidiert, um jeden Gegner davon abzuhalten, Angriffe gegen Frankreich und seine Interessen durchzuführen.

403. Angesichts von Cyberangriffen wird Frankreich alle ihm zur Verfügung stehenden Hebel nutzen, um die Dynamik der Bedrohungsentwicklung zu stoppen und den Angreifern erhöhte Kosten aufzuerlegen, auch durch Zusammenarbeit mit seinen ausländischen Partnern. Koordination und Entscheidungsprozess werden verbessert.

2.2 Stärkere Sensibilisierung der Franzosen

404. Die Bemühungen zur Sensibilisierung der Franzosen für hybride Strategien müssen verstärkt werden.

405. Eine globale Strategie zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen wird umgesetzt, insbesondere um günstige Bedingungen für eine kollektive Immunität gegenüber ausländischen digitalen Einmischungen (INE) zu schaffen, insbesondere während Wahlperioden. Die Reaktivität und die Fähigkeit zur entschlossenen Reaktion des interministeriellen Systems zur Bekämpfung ausländischer digitaler Einmischungen wird verstärkt und die Einflusstategie Frankreichs im Informationsbereich erneuert.

2.3 Beteiligung am normativen Wettbewerb angesichts von Lawfare

406. Frankreich wird die Entwicklung von Instrumenten zur Bekämpfung von *Lawfare* fortsetzen, insbesondere im Wirtschaftsbereich durch Mobilisierung der europäischen Ebene, die unerlässlich ist, um eine wirksame Antwort zu strukturieren.

2.4 Stärkung der Fähigkeiten der Streitkräfte zum besseren Schutz und Handeln

407. Bis 2030 werden Investitionen in Personal und digitale Technologien die Handlungsspielräume erhöhen und insbesondere zur Steigerung der französischen Militärkapazitäten im Informationsbereich in Verbindung mit Militäroperationen beitragen.

2.5 Stärkung der Beziehungen zu Partnern

408. Frankreich wird seine bilateralen und multilateralen Koordinierungs- und Aktionsbemühungen fortsetzen, insbesondere innerhalb der NATO und der EU, um die sich in Entwicklung befindlichen Instrumente und Strategien zu stärken.

409. Es wird auch notwendig sein, den Kampf gegen das antiwestliche Narrativ fortzusetzen, das von bestimmten strategischen Konkurrenten verbreitet wird. Zu diesem Zweck wird Frankreich seine Maßnahmen mit seinen Verbündeten und Partnern koordinieren, um Einflüssen dort entgegenzuwirken, wo sie seine Interessen und die konvergierenden Interessen seiner Verbündeten und Partner bedrohen.

Die Fähigkeit, Entscheidungen in Militäroperationen herbeizuführen

- 410.** Frankreich wird 2030 über die Mittel verfügen, um seine Handlungsfreiheit zu wahren, seine Entschlossenheit zu zeigen und seine Interessen in allen Bereichen und Umgebungen zu verteidigen. Es verfügt über die Mittel, um maßgeblich zur europäischen strategischen Autonomie und zur Verteidigung Europas beizutragen, auch indem es zusammen mit seinen wichtigsten europäischen Partnern die Verantwortung als Führungsnation übernimmt.
- 411.** Der Konflikt in der Ukraine hat die Rückkehr von Kriegen markiert, die Frankreich und Europa aufgezwungen werden könnten. In diesem Kontext muss Frankreich in der Lage sein, sich auf eine hochintensive Konfrontation⁵⁸ einzulassen, die die gesamte Nation betreffen würde, und diese zu gewinnen. Dieses Engagement könnte nach Anrufung von Artikel 5 des Nordatlantikvertrags oder Artikel 42 des Vertrags über die Europäische Union oder im Rahmen einer Beteiligung an einer Ad-hoc-Koalition oder einer autonomen Aktion beschlossen werden, um nationale Interessen zu verteidigen, ein Verteidigungsabkommen einzuhalten oder einem Verbündeten oder Partner zu helfen. Parallel dazu muss Frankreich in der Lage sein, an den Friedenssicherungsoperationen der Vereinten Nationen teilzunehmen.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 412.** Das Wiederaufleben großer Bedrohungen seit 2022 hat Frankreich dazu veranlasst, die strategische Solidarität in Europa und die Konsolidierung seiner Rolle innerhalb der NATO und der EU durch die Stationierung von Kräften an der Ostflanke Europas zu priorisieren. Gleichzeitig hat Frankreich seine militärische Präsenz in Afrika umstrukturiert. Ziel ist es, den Erwartungen der lokalen Partner besser gerecht zu werden, eine größere Handlungsfreiheit zurückzugewinnen und der Aggressivität der Wettbewerber entgegenzuwirken. Schließlich hat es seine Partnerschaften diversifiziert und ein erneuertes Kooperationsmodell definiert, um seine Handlungsfreiheit zu stärken und seine Exporte zu unterstützen.
- 413.** Gleichzeitig haben sich die Armeen auf härtere Kämpfe in einem Multi-Milieu-, Multi-Feld- (M2MC) und multinationalen Rahmen vorbereitet. Sie haben sich angepasst, um einen Krieg gegen stark bewaffnete Gegner führen zu können, insbesondere auf dem europäischen Kriegsschauplatz. Das Militärprogrammgesetz (LPM) wurde bereits 2024 angepasst, um die Kampffähigkeiten zu konsolidieren und neue Technologien zu nutzen: KI, Munition, Boden-Luft-Verteidigung, Drohnenabwehr, leichte taktische Drohnen, elektromagnetische Kriegsführung. Frankreich sieht eine Verdoppelung der Reserven vor, um die Resilienz der Armeen zu stärken.
- 414.** Seit der Schaffung der neuen strategischen Funktion wurden innerhalb der Armeen Einflussfähigkeiten strukturiert, um den Informationsangriffen der Konkurrenten

⁵⁸ Hohe Intensität ist gekennzeichnet durch gewaltsame Auseinandersetzungen, die zu erheblichen Verlusten und Opfern führen können.

entgegenzuwirken und zu verhindern, dass diese die Legitimität des militärischen Handelns Frankreichs untergraben, insbesondere bei den Bevölkerungsgruppen im Kontakt mit den stationierten Kräften. Die Armeen tragen in diesem Zusammenhang zu Maßnahmen gegen hybride Strategien bei.

415. Schließlich hat Frankreich die Entwicklung militärischer Fähigkeiten eingeleitet, um sein Aktionsspektrum in gemeinsamen Räumen zu erweitern (Präsenz behaupten, überwachen, abschrecken und handeln). Tatsächlich hat sich der Wettbewerb zwischen Nationen um die Beherrschung der maritimen Räume, einschließlich des Meeresbodens, der sehr hohen Höhe (THA) und des exoatmosphärischen Raums verstärkt. Die Entwicklung militärischer Fähigkeiten in jedem dieser Milieus durch bestimmte Nationen bestätigt, dass sie potenzielle Konfrontationsräume sind.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

416. Um stark bewaffnete Gegner zu besiegen, die neue Technologien nutzen, ausgeklügeltste Systeme durch massenhaft produzierte Billigausrüstung umgehen oder aushungern und hybride Kampagnen zur Destabilisierung des nationalen Territoriums durchführen, müssen die Armeen ihre seit der RNS 2022 begonnene Transformation beschleunigen.
417. Das Wiederaufrüstungsbemühen zielt darauf ab, den Souveränitätskern zu schützen, die strategische Solidarität zwischen Verbündeten und Partnern zu stärken, Glaubwürdigkeit und Entschlossenheit bereits in der Wettbewerbsphase zu demonstrieren und die Eskalation zu managen. Dies beruht auf einem kohärenten Armeeformat und Kräften, die zu einem sofortigen Einsatz bereit sind, allein oder in einer Koalition.

2.1 Den Souveränitätskern schützen

418. Der Schutz seines Territoriums und seiner Bevölkerung bleibt die absolute Priorität Frankreichs. Zu diesem Zweck unterhalten die Armeen ständige Haltungen der Abschreckung, Luftsicherheit, maritimen Sicherheit und Cybersicherheit, aber auch des terrestrischen Schutzes zur Unterstützung der inneren Sicherheitskräfte. Der Schutz nuklearer Anlagen bleibt für die Abschreckung unerlässlich. Um sich an die Entwicklung der Bedrohungen anzupassen, muss die Koordination zwischen der zivilen Verteidigung und der militärischen Verteidigung verstärkt werden. Der Beitrag der Armeen muss reaktiver und dezentraler sein, ähnlich der für die JOP 2024 gewählten Gliederung.
419. Insbesondere in Übersee wird Frankreich seine operativen Fähigkeiten und die Aufnahmekapazität für Verstärkungen konsolidieren, um seine Souveränität zu bewahren und auf eine interne oder regionale Krise zu reagieren.
420. Es wird seine Zugangsstrategie erneuern, um im Ausland über sichere terrestrische, luftgestützte oder Hafenzugangspunkte zu verfügen, die die Durchführung von Evakuierungsoperationen von Staatsangehörigen, humanitärer Hilfe oder die Unterstützung von Operationen höherer Intensität ermöglichen.
421. Um seine Handlungsfreiheit und die Ausübung seiner vollen Souveränität zu gewährleisten, ist es unerlässlich, über First-Entry-Fähigkeiten sowie robuste und reaktionsschnelle Kräfte- und Machtprojektionsfähigkeiten zu verfügen. Der Schutz strategischer Datenströme (Handel, Lieferungen, Daten) mit Mitteln, die an die Entwicklung der Bedrohungen angepasst sind, ist ein Muss.
422. Die Herausforderungen, die durch die THA (sehr hohe Höhe) entstehen, müssen berücksichtigt und durch angepasste Kapazitätsreaktionen beantwortet werden. Im Weltraum muss Frankreich seine militärischen Unterstützungsfähigkeiten stärken, in der Lage sein, jede Eskalation abzuschrecken und die Manöver seiner Gegner zu zwingen. Die militärische Raumfahrtarchitektur muss widerstandsfähiger und reaktionsfähiger werden, indem die Synergien zwischen den etablierten

Industrieunternehmen und den Akteuren des *New Space* und *Next Space*⁵⁹ verbessert werden, indem die Kapazitäten von Unternehmen, Partnerschaften und Unternehmen je nach Umständen und Bedarf diversifiziert werden und auf Konstellationen im erdnahen Orbit umgeschwenkt sowie das Bodensegment verdichtet wird. Um schließlich die gegnerischen Weltraumkapazitäten zu negieren, zu verbieten oder zu stören, muss Frankreich über schnell verlegbare oder direkt vom Boden aus einsetzbare Fähigkeiten verfügen, um abgestufte und vielfältige Aktionen im und zum Weltraum zu ermöglichen.

- 423.** Der aktuelle Bevölkerungsrückgang zwingt die Armeen, ihre Attraktivität, die Bindung und die Kampfbereitschaft der Frauen und Männer zu konsolidieren, die auch bei der Automatisierung bestimmter Funktionen der Eckpfeiler ihrer operativen Fähigkeiten bleiben werden. Im Hinblick auf Kriegszeiten müssen wichtige Veränderungen frühzeitig erkannt und die Reserven vorbereitet werden, die den Armeen die erforderliche Anzahl und Qualität an Personal ermöglichen, um einer hochintensiven Auseinandersetzung über einen längeren Zeitraum standzuhalten.

2.2 Strategische Solidarität stärken

- 424.** Nur eine glaubwürdige und konkrete strategische Solidarität wird es Frankreich und seinen Verbündeten ermöglichen, das geopolitische Umfeld zu beeinflussen, der Verschärfung der Konflikte zu begegnen und vollendete Tatsachen zu verhindern. Für Frankreich geht es darum, die aktuellen Partnerschaften zu festigen und neue aufzubauen, um seine Einschätzungsfähigkeiten und seine Handlungsfreiheit zu stärken, das Volumen der verfügbaren Kräfte zu erhöhen und entscheidende Fähigkeiten zu aggregieren.
- 425.** Frankreich muss in der Lage sein, die Funktionen einer Führungsnation auf operativer Ebene zu übernehmen. Als europäische Nation mit Atomwaffen muss Frankreich ein Motor strategischer Solidarität und ein Katalysator für Koalitionen sein. Es wird unter anderem sein operatives Engagement zur Reassurance seiner europäischen Partner im konventionellen Bereich fortsetzen und in diesem Zusammenhang operative Fähigkeiten (Schläge im Hinterland, integrierte Luft- und Raketenabwehr) entwickeln, die dazu beitragen werden, sein Engagement für die souveräne Verteidigung Europas glaubwürdig zu machen.
- 426.** Es muss auch militärische Partnerschaftsaktionen durchführen, die den Erwartungen seiner Partner entsprechen. Es wird in diesem Zusammenhang attraktive, nachhaltige, dauerhafte und idealerweise ergänzende Angebote zu denen seiner anderen Verbündeten vorschlagen. In Europa muss die gemeinsame operative Vorbereitung die Hauptachse dieser Partnerschaften bilden. Außerhalb des europäischen Raums sind Partnerschaften, die zur Kenntnis und Früherkennung, zum Zugang zu Stützpunkten und zur Stärkung der Fähigkeiten der französischen Streitkräfte beitragen können, zu bevorzugen.
- 427.** Frankreich wird seine Verbündeten, insbesondere die europäischen, bei ihren Partnerschaftsmaßnahmen unterstützen, die sie am ehesten erfolgreich durchführen können (integrierte Kooperationsprojekte, Unterstützung von militärischen Ausbildungen, Kapazitätsentwicklung, Verteidigungs- oder Sicherheitsangebote usw.).
- 428.** Im Bewusstsein, dass die NATO der Schmelztiegel der Vorbereitung auf die hohe Intensität bleibt, muss Frankreich für seine Verbündeten ein klares und engagiertes Partnerland zugunsten einer immer abschreckenderen Allianz sein. Dazu wird Frankreich eine gemeinsame strategische Kultur fördern und seine Entschlossenheit demonstrieren, die europäischen Interessen durch konkrete Maßnahmen und Risikobereitschaft zu verteidigen.

⁵⁹ Next Space ist ein aufstrebendes Konzept, das neue Elemente in Bezug auf disruptive Technologien, Industrialisierung, Früherkennung und neue Anwendungen integriert.

2.3 Glaubwürdigkeit und Entschlossenheit zeigen, um den Krieg vor dem Krieg zu gewinnen

- 429. Allein oder mit seinen Verbündeten muss Frankreich seine Interessen verteidigen und die Anwendung des Völkerrechts bereits in der Wettbewerbsphase durchsetzen können. Die operative Leistungsfähigkeit der Armeen, die Letalität ihrer Fähigkeiten und die Reaktionsfähigkeit der Befehlskette müssen dazu beitragen, Wettbewerber und Gegner abzuschrecken und einzuschüchtern. Die Akzeptanz eines erhöhten Risikolevels, Initiative und Agilität müssen die Aktion durchdringen, um die Oberhand über die Gegner zu behalten.
- 430. Frankreich wird weiterhin vollendete Tatsachen ablehnen, indem es angegriffene Partner unterstützt, in umstrittenen Gebieten präsent ist und die nationalen maritimen und luftgestützten Zugänge (insbesondere in Übersee und in sehr hohen Höhen) kontrolliert.
- 431. Schließlich müssen die Armeen Optionen bereitstellen, um die Dynamik eines Konflikts zu beeinflussen und die Eskalation in allen Bereichen zu kontrollieren, insbesondere durch eine verstärkte und garantierte Unterstützung zwischen nuklearen und konventionellen Kräften. Ihre operativen Beruhigungsmaßnahmen, einschließlich eines Trigger-Mechanismus, ihre Fähigkeitsinvestitionen in Richtung sehr hoher Intensität und die Entwicklung neuer konventioneller Fähigkeiten (insbesondere im Bereich konventioneller Tiefenschläge und Raketenabwehr) werden diese Unterstützung verstärken, insbesondere in Europa.

2.4 Über eine Armee verfügen, die für hochintensive Auseinandersetzungen bereit ist

- 432. Frankreich muss über Armeen verfügen, die für den hochintensiven Krieg bereit sind. Die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Armeen, ihres Ökosystems und der Nation, um einer großen Verpflichtung zu begegnen, muss vorbereitet werden.
- 433. Dies erfordert eine Erhöhung der Wiederaufrüstungsbemühungen, um ein nachhaltiges, vollständiges, kohärentes Modell zu erreichen, das sich schneller anpassen kann als das des Gegners. Dieses Modell muss ein Gleichgewicht finden zwischen hochmodernen Entscheidungswaffen, die für den Sieg unerlässlich sind, und Massenproduktionsfähigkeiten für Abnutzung und Sättigung (Drohnen und Roboter in allen Umgebungen, ferngesteuerte Munition) in großen Mengen, die schnell und kostengünstig produziert werden. Einige entscheidende Fähigkeiten müssen entwickelt werden (Logistik, Unterstützung, elektronische Kriegsführung, Boden-Luft-Abwehr, Feuer in der Tiefe, Fähigkeiten zur Zerstörung der gegnerischen Verteidigung, die im Rahmen von Denial-of-Access-Strategien eingesetzt werden, Weltraum). Munitions- und Ersatzteilbestände müssen aufgebaut werden, um sich auf einen längeren Krieg einlassen zu können.
- 434. Angesichts der aktuellen Verbreitung von Zugangsverweigerungsstrategien müssen die Armeen besondere Anstrengungen unternehmen, um die Fähigkeit zur Unterdrückung gegnerischer Verteidigungsanlagen durch die Beschaffung und Kombination von Ausrüstung (elektronische Kampfführung) und angepassten Waffen wiederherzustellen.
- 435. Um dieses Armeemodell in einem Kontext der beschleunigten Transformation von Technologien und Bedrohungen zu erreichen, wird es darum gehen, die in den Fähigkeitsbereichen begonnene Revolution fortzusetzen. Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass neue Technologien, die oft aus dem zivilen Bereich stammen, in einen kontinuierlichen Zyklus der Doktrinentwicklung integriert werden müssen. Darüber hinaus wird es darum gehen, auf kontrollierte Weise und im Rahmen der Logik der europäischen Champions gegenseitige europäische Abhängigkeiten bei bestimmten Produktionszyklen oder Ausrüstungen zu akzeptieren, um die Schnelligkeit der Beschaffung, der Produktion und der Senkung der Stückkosten voll auszunutzen.
- 436. Die Einsatzbereitschaft wird gestärkt, um sie realistischer und anspruchsvoller zu gestalten.
- 437. Um gegen stark bewaffnete Gegner zu dominieren und zu bestehen, wird sich Frankreich auf Aufklärung und die systematische Kombination von physischen und immateriellen Effekten stützen. Es wird Agilität beweisen, um punktuell operative Überlegenheit durch umfassende

Konnektivität, entzerrtes Datenmanagement und die Leistungsfähigkeit der Informationsverarbeitungskapazitäten, aber auch die Agilität und Subsidiarität der Führung zu erlangen. Frankreich wird in der Lage sein, einen ersten Schock zu überwinden, ein hohes Maß an Schaden zuzufügen, die Oberhand zu gewinnen und das Tempo zu bestimmen, und seinen Gegnern strategische Dilemmata auferlegen. Die Fähigkeit der Armeen, sich in ein von der Transparenz des Schlachtfelds geprägtes Umfeld einzufügen und ihre Absichten zu verschleiern, wird durch Mobilität, Diskretion der Einheiten und Tarnung gestärkt.

438. Die Armeen werden sich auf robuste Unterstützungssysteme stützen, die in der Lage sind, das Potenzial der Einheiten zu regenerieren, Munitions- und Ersatzteilbestände wieder aufzufüllen und die Streitkräfte im Alltag, bei der Ausbildung und im Einsatz zu unterstützen. Ein angepasstes Netzwerk von Dienstleistern, Lieferanten und Industriellen auf nationalem Gebiet wird zu diesem Ziel beitragen.

Akademische, wissenschaftliche und technologische Exzellenz im Dienst der französischen und europäischen Souveränität

439. Die Beschleunigung der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen und ihre allgemeine Nutzung durch Frankreichs Konkurrenten und Gegner erreicht ein noch nie dagewesenes Niveau. Dies geht einher mit der Stärkung des strategischen Bereichs unserer Universitäten und Forschungseinrichtungen. Um bis 2030 die akademische, wissenschaftliche und technologische Exzellenz zu erreichen, muss Frankreich daher Maßnahmen ergreifen, um exzellente Forschung zu gewährleisten und wesentliche Bausteine im Dienst der französischen und europäischen Souveränität und strategischen Autonomie zu schaffen.

1. Bewertung der seit der RNS 2022 umgesetzten Maßnahmen

- 440.** Auch wenn das strategische Ziel Nr. 11 in der RNS 2022 nicht formell genannt wurde, wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, um über eine souveräne wissenschaftliche und technologische Überlegenheit zu verfügen.
- 441.** Frankreich hat 2021 das Forschungsförderungsgesetz (LPR) verabschiedet, eine große Finanzierungsanstrengung, um an der Spitze der weltweiten Forschung zu stehen, die Herausforderungen von morgen zu bewältigen, die Attraktivität wissenschaftlicher Karrieren zu stärken und die Forschung in Gesellschaft und Wirtschaft zu verbreiten.
- 442.** Parallel dazu wurde der Zukunftsinvestitionsplan France 2030 umgesetzt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren mit 54 Milliarden Euro ausgestattet ist. Dieser Plan zielt insbesondere darauf ab, die französische Exzellenz in prioritären wissenschaftlichen Bereichen aufzubauen und zu konsolidieren, die mit einer umfassenden Transformation verbunden sein könnten.
- 443.** Es wurden auch Investitionen in Risikoforschungsprogramme getätigt, um frühzeitig grundlegende oder innovative Forschungen zu identifizieren, die strategische konzeptuelle oder technologische Durchbrüche generieren könnten. Das 2021 gegründete interdisziplinäre Zentrum für Verteidigung und Sicherheit (CIEDS), das für die Konzeption und Entwicklung von Ausrüstungen im Verteidigungssektor zuständig ist, hat zu dieser Anstrengung beigetragen.
- 444.** Gleichzeitig wurde die Schaffung von Programmagenturen beschlossen, um die Forschungsarbeiten in Bezug auf bestimmte vorab identifizierte strategische Prioritäten zu strukturieren (Landwirtschaft und Ernährungssouveränität; Klima und Biodiversität; Energie, insbesondere dekarbonisiert; digitale Softwaretechnologien; digitale Infrastrukturen; Gesundheit; Raumfahrt).
- 445.** Der KI-Gipfel im Februar 2025 zeigte Frankreichs Willen, in diesem Bereich eine führende Rolle einzunehmen. Ebenso bekräftigte die Konferenz „Choose Europe for Science“ im Mai 2025 die grundlegenden Werte Frankreichs und Europas im wissenschaftlichen und technologischen Bereich mit konkreten Maßnahmen zur Anziehung der besten internationalen Profile.

2. Aktionsplan zur Erreichung des strategischen Ziels

- 446. Frankreich muss zunächst das Know-how beherrschen, was die Pflege und den Erhalt eines Talentpools (Studenten, Experten, Nachwuchsforscher, Senior Scientists) erfordert, insbesondere in den oben genannten Bereichen. Es geht auch darum, das Gleichgewicht zwischen internationaler Zusammenarbeit (notwendig für die Entwicklung von Spitzentechnologien) und dem Schutz vor Aneignungsversuchen durch seine Konkurrenten zu finden.
- 447. Es ist außerdem unerlässlich, erhebliche Investitionen in Forschung und Innovation zu gewährleisten, sei es öffentlich oder privat. Es muss auch möglich sein, diese Innovation in Produkte und Dienstleistungen umzuwandeln. Die Konvergenz dieser verschiedenen Hebel ist notwendig, um den Wohlstand und die Sicherheit des Landes zu gewährleisten.
- 448. Zusätzlich zur Sicherung und Entwicklung von Know-how in technologischen Bereichen sind auch erhebliche Investitionen in den strategischen und universitären Bereich erforderlich, um das Ökosystem der Bildung, Forschung und des Gedankenaustauschs zu Verteidigungs- und Sicherheitsfragen zu unterstützen und zu fördern.

2.1 Bedingungen für technologische Exzellenz schaffen

2.1.1 Früherkennung und Umsetzung des Innovationstransfers in die Industrie

- 449. Wissenschaftliche Forschung ist der erste Baustein der technologischen Innovation. Innovation, die Industrialisierung der Forschung und ihre Skalierung sind ein weiterer kritischer Baustein der französischen Souveränität. Daher muss Frankreich seine Anstrengungen strukturieren, um kritische Technologien im gesamten Forschungs- und Entwicklungszyklus, von der territorialen bis zur nationalen Ebene, zu erkennen, zu begleiten und ihre Entwicklung zu beschleunigen. In diesem Rahmen müssen regulatorische Hürden abgebaut und Modelle für die Finanzierung durch mehrere Akteure, öffentlich und privat, geschaffen werden, die an den Reifegrad jedes Projekts angepasst sind.
- 450. Die Beherrschung der Technologie muss auch mit dedizierten Investitionen einhergehen, insbesondere in die technischen Testkapazitäten.
- 451. Ähnlich wie beim Quantencomputing (Unterstützung durch France 2030 und insbesondere durch BPI France und das Beschaffungsprogramm des Verteidigungsministeriums⁶⁰) muss das Finanzierungs- und Unterstützungskontinuum auf andere für unsere Souveränität kritische Technologien ausgeweitet werden, unter der Leitung der Programmagenturen.
- 452. Wenn Technologien den richtigen Reifegrad erreichen, muss die Gründung von Start-ups gefördert werden. In diesem Zusammenhang muss der 2019 vom Staat gestartete „DeepTech“-Plan, der eine Verdreifachung der aus Laboren stammenden Start-ups vorsieht, überarbeitet und verstärkt werden.

2.1.2 Langfristige Beherrschung wichtiger technologischer Fortschritte

- 453. Besondere Aufmerksamkeit muss der Entwicklung und langfristigen Beherrschung der grundlegenden Technologien gewidmet werden, darunter jene, die zur Sicherheit von Flugzeugen und Kernkraft beitragen, zum Antrieb in all seinen Formen (Reaktoren, Hypergeschwindigkeit, Kernkraft), zu den Werkstoffen (Stoffe, Verbundstoffe, Metalle, Beschichtungen) und dem damit verbundenen Know-how (Zusammenbau, Bearbeitung, Produktion) sowie zu den neuen Energien.
- 454. Die folgenden Technologien müssen national beherrscht werden, ohne in bestimmten Bereichen Möglichkeiten der Co-Entwicklung oder Co-Produktion mit vertrauenswürdigen Partnern,

⁶⁰ Die Finanzierung der Forschung in öffentlichen Laboren hat zur Gründung von 6 Quanten-Start-ups geführt, von denen die meisten von BpiFrance begleitet wurden und die schließlich in das Beschaffungsprogramm Proqima des Verteidigungsministeriums aufgenommen wurden.

insbesondere europäischen, auszuschließen: gerichtete Energiewaffen, Hyperschall, künstliche Intelligenz, Quantencomputing, neue Energieformen, Tarnung, autonome Systeme, neue Kommunikationstechnologien, elektronische Komponenten, Stealth, kritische Materialien, Datenmanagement; Handlungsfreiheit und Zugang zum Weltraum, elektronische Kriegsführung.

- 455.** Die staatliche Projektleitung und die technologische Beherrschung zugunsten der beiden Komponenten der Abschreckung und ihrer Übertragungen müssen in den nächsten zehn Jahren im Rahmen ihrer Modernisierung ebenfalls gestärkt werden.

2.1.2.1 Künstliche Intelligenz und Datenmanagement

- 456.** Frankreich wird sich als führend im Bereich der künstlichen Intelligenz positionieren, über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg (mathematische Theoretisierung, Entwicklung von Recheninfrastrukturen, Analyse, Speicherung und Verwaltung von Daten, übergreifende Nutzung von KI).
- 457.** Es ist notwendig, die Bedingungen für ein souveränes Datenmanagement und eine souveräne Datenspeicherung zu stärken, um eine souveräne Fähigkeit zur Analyse, zum Verständnis und zum Schutz unserer Daten zu erhalten. Diese Stärkung erfordert Beobachtungs-, Erfassungs-, Klassifizierungs-, Speicher- und Berechnungskapazitäten sowie Infrastrukturen. Insbesondere für die KI müssen dedizierte souveräne Infrastrukturen wie Rechner oder Rechenzentren entwickelt werden.
- 458.** Gleichzeitig muss Frankreich eine ehrgeizige Politik zur Sicherung digitaler Technologien und ihrer Nutzung entwickeln. Es wird die günstigen Bedingungen für eine Stärkung der Cybersicherheit in allen Forschungs- und Industriesektoren schaffen, einschließlich des Datenschutzes. Der Staat unterstützt zu diesem Zweck die Aufwertung eines nationalen privaten Cloud-Angebots und die Sicherung des Schutzes sensibler Daten (SecNumCloud-Referenzrahmen). Frankreich wird diesen Ehrgeiz in die Überarbeitung des europäischen Cybersicherheits-Zertifizierungsrahmens einbringen.

2.1.2.2 Raumfahrt

- 459.** Die Entwicklung und der Erwerb wesentlicher und nützlicher souveräner Raumfahrttechnologien müssen im Einklang mit der nationalen Raumfahrtstrategie gewährleistet werden, um mit unseren Hauptpartnern, insbesondere europäischen, die notwendigen gegenseitig garantierten Abhängigkeiten zu beherrschen. Dabei geht es vor allem auch darum, die Nachhaltigkeit der europäischen Fähigkeit zum autonomen Zugang zum Weltraum, der Erdbeobachtungskapazitäten einschließlich elektromagnetischer Signale für Aufklärungszwecke, der Weltraumüberwachung, der Telekommunikation, der Navigationsmittel, der Fähigkeit zum Handeln im Weltraum und der Sicherung von Weltraumsystemen zu gewährleisten.

2.1.2.3 Quantentechnologie

- 460.** Der Bereich der Quantentechnologie muss besonders stark gefördert werden. Die Umsetzung der nationalen Strategie für Quantentechnologien von 2021⁶¹ muss fortgesetzt werden, um die Entstehung französischer und europäischer Unternehmen zu ermöglichen, die weltweit führend in diesem Bereich werden können. Die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Industrie in den Anwendungsbereichen der Quantentechnologien ist somit ein zu erreichendes Ziel. Die Priorisierung der Forschung mit niedrigem Reifegrad ist ebenfalls notwendig.
- 461.** Um der potenziellen Disruption durch den Quantencomputer zu begegnen, ist die Steigerung der souveränen technologischen Reife im Hardwarebereich eine Priorität, die gewährleistet werden

⁶¹ www.quantique.france2030.gouv.fr

muss. Die Einrichtung einer nationalen Verteidigungsplattform, die auf einem hybriden Ansatz basiert, der Hochleistungsrechnen und Quantenbeschleuniger kombiniert, wird zur souveränen Beherrschung der Softwareaspekte beitragen.

2.1.2.4 ABC (Nuklear, Biologisch, Chemisch)

462. Es wird notwendig sein, die französischen Kapazitäten in Forschung, Aufklärung und technischer Expertise zu ABC-Themen (Nuklear, Biologisch und Chemisch) zu erhalten. Insbesondere die durch Fortschritte in der Biotechnologie verursachten Umbrüche und die Proliferation neuer biologischer und chemischer Bedrohungen, die durch den Einsatz künstlicher Intelligenz erleichtert werden, müssen genau verfolgt werden.

2.1.2.5 Geowissenschaften

463. Frankreich muss seine autonomen Fähigkeiten zur Bewertung, Analyse und Früherkennung in den Geowissenschaften stärken, einem entscheidenden Souveränitätsthema. Der Klimawandel und die damit verbundenen Extremereignisse erfordern darüber hinaus eine Früherkennung von Änderungen bei den verwendeten Ausrüstungen und Materialien.

2.1.3 *Stärkung und Entwicklung strategischen und kritischen Denkens*

464. Es müssen besondere Anstrengungen unternommen werden, um ein exzellentes Ausbildungs- und Forschungsangebot zu schaffen, das die Entwicklung eines kontextualisierten strategischen Denkens und die Stärkung des kritischen Sinns ermöglicht. Wissen, das Verständnis internationaler und globaler Zusammenhänge, die Fähigkeit zur Früherkennung müssen als Säulen der strategischen Autonomie ergänzend zur technologischen Beherrschung gestärkt werden. Die akademische und universitäre Expertise muss insbesondere nukleare Fragen, internationale Kräfteverhältnisse und das Verständnis von Hybridität (insbesondere unter dem Aspekt der Informationsbeeinflussung) umfassen.

2.1.4 *Die besten Talente ausbilden und anziehen*

465. Frankreich muss über die besten, innovativsten und visionärsten Talente verfügen. In diesem Zusammenhang sind die Kapazitäten zur Ausbildung und Weiterqualifizierung von Talenten, insbesondere in strategischen Sektoren, eine große Herausforderung. Frankreich muss die Übereinstimmung bestehender Ausbildungen mit den Bedürfnissen der Reindustrialisierung und Souveränität in kritischen Sektoren verbessern, indem es die prioritären Bereiche (die bereits erwähnten Programmagenturen) strukturiert.
466. Die Fähigkeit Frankreichs, die besten französischen und internationalen Studenten und Wissenschaftler, Forscher und Ingenieure auszubilden, anzuziehen und zu halten, ist ebenso wesentlich, da der Beruf des Hochschullehrers an Attraktivität verliert und die Talentpools schrumpfen. Dies ist ein echter Einflussfaktor und ein Symbol für Exzellenz. Es muss ermöglicht werden, bestimmte Lücken zu schließen und langfristige Beziehungen zu schaffen, die wirtschaftlich und politisch strategisch sein können. Das LPR (Gesetz zur Forschungsförderung) muss dazu beitragen.

2.2 *Stärkung der Schutzmechanismen für Forschung und technologische Entwicklung*

467. Im Bereich Forschung und Innovation ist es notwendig, internationale Kooperationen und Zusammenarbeiten zu fördern und gleichzeitig das Gleichgewicht zwischen der Entwicklung und Erneuerung von Kompetenzen und dem Schutz der französischen Forschung vor Vereinnahmungsversuchen zu wahren.

- 468.** Diesbezüglich erfordert das hohe Risiko der Aneignung französischen Wissens und Know-hows eine verstärkte Koordination zwischen den bestehenden Schutzmechanismen (PPST und restriktive Zonen⁶², Sicherung sensibler Infrastrukturen usw.). Frankreich wird insbesondere die Rahmenbedingungen für internationale universitäre und wissenschaftliche Kooperationsprojekte, wie Vereinbarungen zwischen Einrichtungen, weiterentwickeln. Eine größere Eigenverantwortung der Akteure (Studenten, Hochschulleiter, Leiter von Forschungseinheiten, Forscher) wird umgesetzt.
- 469.** Auf europäischer Ebene wird Frankreich die Verbreitung einer Sicherheitskultur in der Forschung sowie die Einführung nationaler Schutzinstrumente innerhalb der Europäischen Union fördern.
- 470.** Die Anwendung einer verstärkten digitalen Sicherheitspolitik wird den Schutz sensibler Daten öffentlicher und privater Einrichtungen verbessern.
- 471.** Frankreich wird seine Fähigkeiten zur Erkennung und Abwehr von Bedrohungen durch ausländische Einmischung in seinen Hochschul- und Forschungseinrichtungen stärken. Es wird sicherstellen, dass seine Wettbewerber Forschungsarbeiten nicht instrumentalisieren können.
- 472.** Die Sensibilisierungskampagne der Hochschulen für Sicherheitsfragen und ausländischer Einmischung muss verstärkt werden, um eine gemeinsame Kultur und gemeinsame Reflexe zu entwickeln. Die Einrichtungen erfüllen hierbei eine wichtige Wächterfunktion mit einer wesentlichen Alarmierungsfunktion für die PPST und die Wahrung der grundlegenden Interessen der Nation (IFN) darstellen.

⁶² Erneuerter Rechtsrahmen der PPST (PPST-Dekret vom 15. Mai 2024).

3

WEGE UND
MITTEL

- 473.** In diesem dritten Teil des NSR werden die Wege und Mittel vorgestellt, die ermittelt wurden. Sie sind notwendig, um die strategischen Ziele zu erreichen und die aktualisierten Ziele für 2030 zu verwirklichen. Sie werden in den Strategiepläne präzisiert und aufgeschlüsselt, die jedes der betroffenen Ministerien und Dienste innerhalb von sechs Monaten konsolidieren müssen. Ihre Umsetzung wird regelmäßig interministeriell verfolgt. Bei Bedarf werden diese Strategiepläne an die sich ändernden Bedürfnisse und Umstände angepasst.
- 474.** Die Umsetzung der Programmgesetze und Strategien der in die nationale Verteidigung und Sicherheit involvierten Ministerien (insbesondere das Militärprogrammgesetz – LPM, das Orientierungs- und Programmgesetz des Innenministeriums – LOPMI, das Orientierungs- und Programmgesetz des Justizministeriums – LOPJ, das Forschungsförderungsgesetz – LPR, die laufende Transformationsagenda des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten) trägt zur Verwirklichung des Ziels 2030 bei. Sie decken teilweise die Finanzierung der geltenden sektoralen Strategien ab, die kürzlich angenommen wurden oder sich in der Endphase befinden (insbesondere die nationale Resilienzstrategie, die nationale Cybersicherheitsstrategie, die nationale Raumfahrtstrategie, die nationale Strategie zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen) und die in die Strategiepläne der Ministerien und Dienste integriert sind.
- 475.** Um jedoch der Bedrohung eines großen Konflikts auf dem europäischen Kontinent und seinen möglichen Folgen für das nationale Territorium zu begegnen, müssen die Budgets erhöht werden, um die Wiederbewaffnung Frankreichs zu beschleunigen und entschlossen auf hohe Intensität umzustellen und die Resilienz der Nation zu erhöhen.
- 476.** Die Herausforderungen, die in Bezug auf nationale Sicherheit und Verteidigung zu bewältigen sind, erfordern, dem Begriff des höchsten Interesses der Nation wieder seinen Platz einzuräumen. Konkrete Maßnahmen zur Anpassung des Legislativ-, Regulierungs- und Normenrahmens an die operativen Anforderungen des Ziels 2030 müssen verabschiedet werden, unter strikter Einhaltung der individuellen Freiheiten und der übergeordneten und grundlegenden Rechtsnormen.
- 477.** Schließlich muss die Entwicklung einer europäischen Verteidigung gefördert werden, sowohl in Bezug auf Normen als auch auf Haushaltsinstrumente und operative Fähigkeiten. Frankreich muss die Initiative behalten und eine sprunghafte Veränderung begleiten, die es den Europäern ermöglicht, wachsende Verantwortlichkeiten zu übernehmen, dank eines souveräneren Europa der Verteidigung.

1. Schutz der Nation und Erhöhung der Kohäsion und Resilienz ihrer Akteure

1.1 Verbesserung unseres legislativen und regulativen Instrumentariums

- 478.** Das Gesetz zur Resilienz kritischer Infrastrukturen und zur Stärkung der Cybersicherheit (Umsetzung der europäischen Richtlinien REC, NIS 2, DORA) wird die physischen und digitalen Schutzmechanismen für Betreiber kritischer Infrastrukturen (OIV), ihrer kritischen Infrastrukturen, als wesentlich oder wichtig eingestufte Entitäten und Organisationen des Finanzsektors erheblich verbessern. Bis 2029 soll der Stand der operativen Umsetzung und der Bedarf an einer eventuellen gesetzlichen Stärkung dieser Mechanismen untersucht werden, um gegebenenfalls größere Mängel zu beheben und insbesondere das Umweltrisiko in der Resilienz der OIV und ihrer kritischen Infrastrukturen zu berücksichtigen.
- 479.** Die Relevanz eines allgemeineren Gesetzespakets wird geprüft, um Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Nation über diese Themen hinaus im neuen geostrategischen Kontext (Politik der strategischen Lagerhaltung, ministerielle Umsetzung der nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsstufen und eines umfassenden nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsplans, Neugestaltung des nationalen Resilienztags, Harmonisierung, Anreizsystem, Operationalisierung und Finanzierung von Reserve- und Freiwilligensystemen, einschließlich der diplomatischen Reserve) zu tragen.

- 480.** Angesichts der Hypothese möglicher Rückwirkungen auf nationalem Territorium im Rahmen eines Krieges außerhalb des nationalen Territoriums werden die rechtlichen Bestimmungen zur Umsetzung der territorialen Einsatzverteidigung aus dem Jahr 1993 aktualisiert, um sie an den Kontext und die identifizierten Bedrohungen anzupassen und die Organisation und Koordinierung der nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsmissionen zu erleichtern.
- 481.** Arbeiten zur Ergänzung des den Behörden im Strafrecht zur Verfügung stehenden Rechtsinstrumentariums werden initiiert, insbesondere im Hinblick auf die Bekämpfung ausländischer digitaler Einmischung, im Rahmen eines globalen, integrierten Ansatzes zur Reaktion und Beeinflussung im Informationsbereich. Diese Arbeiten werden besonderes Augenmerk auf die Notwendigkeit legen, unsere Schwachstellen in Wahlperioden zu schließen.

1.2 Die nationale Mobilisierung

1.2.1 Eine neu konzipierte Bürgermobilisierung

- 482.** Der „Tag der Verteidigung und Staatsbürgerschaft“ wird derzeit umgestaltet. Eine digitale Schnittstelle wird es ermöglichen, junge Menschen je nach ihren Fähigkeiten und ihrem Wunsch, sich zu engagieren, besser zu leiten und an drei Pools zu orientieren: die nationale Sicherheitsreserve⁶³, den nationalen Sicherheitsdienst⁶⁴ und den Pool der Freiwilligen und Ehrenamtlichen⁶⁵.
- 483.** Die Fähigkeit zur Bürgermobilisierung wird insbesondere auf lokaler Ebene gestärkt. Im Rahmen einer erneuerten und auf alle Systeme ausgeweiteten Nationalgarde werden die nationale Sicherheitsreserve und der nationale Sicherheitsdienst ab 2025 stärker operationalisiert. Die Reserve-, Freiwilligen- und Ehrenamtssysteme werden ebenfalls zuverlässiger und harmonisierter und die Mittel zur effektiven Rekrutierung von Freiwilligen entwickelt (Frist 2026), insbesondere unter Rückgriff auf die departementale Ebene. Eventuelle rechtliche Anpassungen werden vorgeschlagen, um identifizierte Hemmnisse bei der Rekrutierung von Reservisten und Freiwilligen zu beseitigen.
- 484.** Das Informationssystem, das die koordinierte Verwaltung dieser Reserve- und Freiwilligensysteme ermöglicht, wird entwickelt, und bis Ende 2026 wird eine Studie über die Modalitäten zur Stärkung der Engagement-Anreize durchgeführt. Ein Leitfaden für alle Reserve- und Freiwilligenwerkzeuge wird ebenfalls erstellt und breit verbreitet, um Freiwillige zu den am besten geeigneten Systemen zu führen.
- 485.** Für die Streitkräfte und die inneren Sicherheitskräfte werden ab 2026 die fortgesetzte Erhöhung des Personalbestands der operativen Reserve und der Anzahl der Aktivitätstage sowie die Einrichtung spezieller Ausbildungen und Übungen eine beschleunigte Integration der Reservekräfte mit den aktiven Kräften ermöglichen. Dies wird von einer Stärkung der Ausrüstung begleitet. Die Reservisten werden fortan vorrangig für Sicherheits- und Schutzaufgaben des nationalen Hoheitsgebiets eingesetzt, zur Verstärkung der Unterstützungseinheiten oder innerhalb der in Auslandseinsätzen eingesetzten Kräfte.
- 486.** Ab 2026 wird die DGA (Direction Générale de l'Armement), in Abstimmung mit den wichtigsten Industriellen der Rüstungsindustrie, die notwendigen Arbeiten zur Bildung der industriellen Verteidigungsreserve abgeschlossen haben, im Einklang mit den Arbeiten an ihrer operativen Reserve.

⁶³ Ziel dieser Reserve ist es, die hoheitlichen Aufgaben zu stärken. Sie umfasst alle Reserven des Militärs, der Gendarmerie, der inneren Sicherheitskräfte, des Strafvollzugs, des Zolls und des Gesundheitswesens.

⁶⁴ Der nationale Sicherheitsdienst zielt auf die Kontinuität der Tätigkeit der Betreiber von lebenswichtigen Einrichtungen und die wirtschaftliche Kontinuität der Akteure der industriellen Verteidigungs- und Sicherheitsbasis ab.

⁶⁵ Dieser Pool umfasst alle anderen Formen des Engagements in den verschiedenen Institutionen oder Vereinigungen, die für die Kontinuität des Lebens der Nation sorgen können (Freiwillige Feuerwehr, Freiwillige der regionalen Gesundheitsbehörde (ARS), Zivildienstleistungen, verschiedene Vereinigungen).

- 487.** In den Überseegebieten wird der militärische Anpassungsdienst (SMA) bis 2030 über ein modernisiertes Bildungsprojekt verfügen und seine Rolle als Vermittler und Schnittstelle zwischen der Jugend und dem sozioökonomischen Umfeld der Gebiete festigen. Seine Personalstärke wird erhöht und das Ausbildungsangebot neu ausgerichtet. Er wird eine verstärkte Fähigkeit zur Krisenreaktion bei zivilen Sicherheitsmissionen bereitstellen, zur Unterstützung der Streitkräfte und der inneren Sicherheitskräfte: Über seine Bildungsdimension hinaus fungiert der SMA als Motor für die Ausstrahlung und Resilienz der Überseegebiete.
- 488.** Das Referenzsystem der interministeriellen nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsstufen wird 2026 in einem echten interministeriellen Ansatz angenommen. Es wird die Intensivierung und Koordinierung der Ministerien und staatlichen Dienste ermöglichen, um den verschiedenen Arten von Bedrohungen im Rahmen des in dieser Studie für das nationale Territorium identifizierten Szenarios⁶⁶ zu begegnen. Es muss eine klare Abgrenzung zwischen den Zuständigkeiten der Verwaltungs- und Militärbehörden sowie eine Anpassung des normativen Rahmens an den Kontext vorsehen.
- 489.** Parallel dazu wird 2025 ein Resilienzleitfaden an die gesamte Bevölkerung versandt. Die Informationssysteme für Bürger bezüglich Risiken und Bedrohungen werden erneuert, neue Kommunikationswege identifiziert, um bis Anfang 2026 die größtmögliche Anzahl von Menschen zu erreichen. Bildungsmodule zu Verteidigungsthemen werden für den Staatsbürgerkundeunterricht angeboten.
- 490.** Gleichzeitig wird der Staat die Gebietskörperschaften bei der Erfassung von Bürgern mit besonderen Fähigkeiten und Unternehmen, die im Krisenfall Unterstützung leisten könnten, begleiten. Er wird sie bei der Ausarbeitung und regelmäßigen Bewertung ihrer Sicherungspläne unterstützen, die so früh wie möglich fertiggestellt werden müssen. Er wird auch seine Fähigkeit zur Unterstützung durch die Renovierung der zonalen und departementalen Einsatzzentren erhöhen. Die Präfekturen werden gestärkt, um die Sensibilisierung, Ausbildung, Schulung und Kenntnis des Ökosystems lokaler Partner sicherzustellen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Sicherheit auf lokaler Ebene, aber auch zur Verbesserung der Prävention, Erkennung und Bekämpfung von Separatismus und islamistischem Infiltrationsversuchen.
- 491.** Die Besonderheiten der Überseegebiete (Exposition gegenüber großen Risiken, Insellage usw.), ihr intrinsischer Reichtum und ihre eigenen Schwachstellen werden besonders berücksichtigt. Regionale Kooperationen werden zu diesem Zweck und kurzfristig von jedem Departement, jeder Region und jeder Übersee-Gebietskörperschaft in allen Sicherheitsbereichen mit Unterstützung französischer Akteure (Institut für Forschung und Entwicklung – IRD, Französische Entwicklungsagentur – AFD, Business France usw.) entwickelt.

1.2.2 Das wissenschaftliche und technologische Potenzial optimiert und geschützt

- 492.** Bis 2027 soll eine echte gemeinsame Sicherheitskultur geschaffen werden, die sich auf eine Vision der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit und der Risikoanalyse stützt, wobei die Notwendigkeit der internationalen Öffnung anerkannt wird, um die wissenschaftliche und technologische Exzellenz der Nation zu gewährleisten. Dies wird durch die Systematisierung von Schutzmaßnahmen für die Forschung und verstärkte Sensibilisierungsmaßnahmen für Studierende, Forscher und Lehrbeauftragte sowie durch erneuerte Governance-Maßnahmen erreicht. Dazu wird das Netzwerk der Sicherheits- und Verteidigungsbeamten (FSD) erweitert, ebenso wie die staatlichen Dienste, die für den Schutz des wirtschaftlichen, industriellen und wissenschaftlichen Potenzials des Landes zuständig sind (insbesondere innerhalb des Innenministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft, Finanzen und industrielle und digitale Souveränität, des Ministeriums für nationale Bildung, Hochschulbildung und Forschung sowie des Ministeriums für Europa und

⁶⁶ Szenario eines großen Hochintensitätskrieges in der Nachbarschaft Europas, der gleichzeitige destabilisierende Aktionen auf nationalem Territorium zur Folge hat.

auswärtige Angelegenheiten). Die Kontrolle der internationalen Kooperationen im Rahmen der PPST wird durch die Einrichtung spezieller Datenbanken und eine Anpassung des Bildungsgesetzes an die neuen Herausforderungen verstärkt.

- 493.** Im Rahmen der 2024 eingeleiteten Arbeiten zur europäischen Sicherheitsstrategie wird Frankreich zur gemeinsamen Analyse von Risiken des Abfangens oder Raubs von Technologien beitragen, insbesondere im Bereich der disruptiven Technologien. Auf der Grundlage dieser Analyse wird gegebenenfalls die koordinierte Einführung neuer nationaler Schutz- und Kontrollmechanismen für den Zeitraum 2026-2027 in Betracht gezogen.
- 494.** Parallel dazu werden die Attraktivitätsmaßnahmen für Studierende, Forscher, Wissenschaftler und Ingenieure konsolidiert und verstärkt – sowohl um ausländische Talente anzuziehen als auch um die Abwanderung französischer und europäischer Talente zu verhindern.

1.2.3 Die verstärkte Organisation der Cybersicherheit

- 495.** Im Bereich der Cybersicherheit wird die Einführung eines Stipendienprogramms ab 2026, das den Zugang zu Berufen im Bereich der digitalen Sicherheit erleichtern und den Mangel an Fachkräften beheben soll, dazu beitragen, Frankreich zu einer der größten Talentschmieden Europas in diesem Bereich zu machen.
- 496.** Schließlich soll bis 2026 eine nationale Marke für die Prävention digitaler Risiken geschaffen werden, die der breiten Öffentlichkeit bekannt ist und von der öffentlichen Interessenvereinigung Aktion gegen Cyber-Malware (GIP ACYMA) im Rahmen ihrer Präventionsaufgaben getragen wird⁶⁷.

1.2.4 Mittel gegen organisierte Kriminalität und Drogenhandel

- 497.** Die Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität erfordert eine bessere Kenntnis der kriminellen Netzwerke, die durch eine verstärkte Koordinierung der Nachrichtendienste erreicht werden soll. Ebenso wird der Einsatz von menschlichen und technischen Mitteln in kürzester Zeit optimiert. Auch öffentliche Bedienstete müssen vor Korruption geschützt werden. Schließlich richtet sich dieser Kampf gegen alle kriminellen Netzwerke und wird durch eine verstärkte internationale und nationale Koordination geführt, wobei alle staatlichen Stellen in den Gebieten einbezogen werden.

1.3 Mittel zur Bewältigung

1.3.1 Eine gestärkte nationale Verteidigungs- und Sicherheitsplanung und Fähigkeiten zur Krisenbewältigung

- 498.** Die Optimierung der Planung wird bis 2026 durchgeführt. Insbesondere wird die Umsetzung der allgemeinen interministeriellen Richtlinie zur nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsplanung⁶⁸ vertieft, um über einen generischen Katalog von Maßnahmen zu verfügen, mit denen auf alle identifizierten Risiken und Bedrohungen reagiert werden kann. Diese Arbeit wird vom Generalsekretariat für Verteidigung und nationale Sicherheit in Verbindung mit den Ministerien geleitet und steht im Einklang mit der Arbeit an der Aktualisierung des VIGIPRATE-Systems und der interministeriellen Umsetzung der integrierten und zivil-militärischen nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsstadien, die nach demselben Zeitplan durchgeführt werden.
- 499.** Die Ministerien, zentralen und territorialen Verwaltungen, Stäbe und Streitkräfte, Dienste und Gebietskörperschaften werden in Abstimmung mit dem SGDSN ihre

⁶⁷ Sie wird insbesondere durch ein nationales Portal für die Cybersicherheit im Alltag umgesetzt, um den verschiedenen Zielgruppen klare Informationen zu bieten, sie auf die ihnen zur Verfügung stehenden Einrichtungen hinzuweisen und sie bei ihren Schritten im Zusammenhang mit der Cybersicherheit zu begleiten.

⁶⁸ Allgemeine interministerielle Richtlinie Nr 320 SGDSN/PSE/PSN vom 23. Januar 2023.

Krisenmanagementkapazitäten in ihrem Wirkungsbereich ausbauen und verstärken. Die Dimensionierung der Ressourcen (HR-Volumen, Kohärenz der Ausbildung und des Einsatzes der Beamten in der Krise), die Stärkung der Interoperabilität durch die Modernisierung der Ausrüstung, die Sicherung der Krisenkommunikation, die Beachtung der logistischen und unterstützenden Mittel und die gemeinsame Nutzung der beschlossenen Maßnahmen⁶⁹ werden für die Stärkung der Resilienz des Staates von entscheidender Bedeutung sein. Jedes Ministerium wird außerdem dafür sorgen, dass regelmäßig Übungen zum Krisenmanagement durchgeführt werden. Größere Übungen, bei denen die interministerielle Koordination und die allgemeine Resilienz getestet werden sollen, werden jedes Jahr abgehalten.

1.3.2 *Stärkung der Kontinuität kritischer Lieferungen*

- 500. Erstens wird bis 2026 eine Echtzeitanalyse der Versorgung und der Wertschöpfungsketten eingeführt (Schaffung eines IT-Instruments, das Zolldaten mobilisiert). Parallel dazu werden die Ministerien und die OIV die Liste der Güter, die für die Kontinuität des Lebens der Nation lebenswichtig sind, festlegen und aktualisieren. Sie werden insbesondere den Grad ihrer Kritikalität und Abhängigkeit bewerten. Ziel dieser Kartierungsarbeit ist es, über Reserven zu verfügen, um in den ersten Wochen eines großen Konflikts, der die Versorgungswege des nationalen Territoriums unterbrechen würde, eine ausreichende Autonomie zu gewährleisten, sowie über Versorgungsgarantien. Es kann auch die Umwandlung der zivilen Wirtschaft und der zivilen Bestände betreffen.
- 501. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Sonderfall der Überseegebiete gewidmet, angesichts ihres Potenzials (geostrategisch, wirtschaftlich, militärisch) ebenso wie ihrer Zwänge (Abgelegenheit, Insellage, starke Abhängigkeit von Logistikketten) und der Notwendigkeit, die Kontinuität ihrer kritischen Versorgung zu gewährleisten.
- 502. Die Abhilfemaßnahmen (Umsiedlung, Vorpositionierung, Diversifizierung, möglicherweise Aufbau eines strategischen Bestands⁷⁰) für die als solche definierten lebenswichtigen Güter werden bis 2030 festgelegt und vollständig eingesetzt⁷¹. Parallel dazu werden Anfang 2026 die Produktionskapazitäten in den Schlüsselsektoren ermittelt, die einen dringenden Kapazitätsaufbau ermöglichen. Die interministerielle Delegation für die Sicherung der Versorgung mit strategischen Erzen und Metallen (DIAMMS) wird diese Elemente in ihre Arbeit implementieren.

1.3.3 *Garantierte Energieresilienz*

- 503. Die Kontinuität der Strom- und Energieversorgung wird Gegenstand einer dedizierten Haushaltsanstrengung sein, um die Resilienz und Energiesicherheit der nationalen Wirtschaft und der BITD zu gewährleisten.
- 504. Die Wiederbelebung der zivilen Kernenergie wird die kohlenstofffreie Energieerzeugung in Frankreich sichern. Sie wird durch den Bau neuer EPR-2-Kernreaktoren verwirklicht, von denen die ersten Ende des Jahrzehnts 2030 in Betrieb genommen werden sollen. Die Arbeiten zur Schließung des Brennstoffkreislaufs werden langfristig auch den Bedarf an natürlichem Uran für den Betrieb von Reaktoren drastisch reduzieren und so zur Souveränität bei der Stromerzeugung führen.

1.3.4 *Investitionen in die Cybersicherheit*

⁶⁹ Über das ATHENA-Tool.

⁷⁰ Besondere Aufmerksamkeit wird dem Aufbau und der Aufrechterhaltung strategischer Vorräte an wichtigen kritischen Materialien durch den Staat oder private Akteure gewidmet (Halbleiter, mineralische Ressourcen, Kohlenwasserstoffe, Komponenten, für die eine einzigartige Abhängigkeit – z. B. von China – dokumentiert ist).

⁷¹ Die anschließenden Budgetvolumina sind noch festzulegen und werden davon abhängen, ob das ehrgeizige Ziel erreicht wird.

- 505.** Im Bereich der Cybersicherheit werden Investitionen in Zukunftstechnologien und in die Sicherung der digitalen Grundlagen der französischen Wirtschaft (Netzwerke, Cloud, Software, Computing, KI) und Gesellschaft getätigt, um Frankreich in die Lage zu versetzen, Abhängigkeiten zu kontrollieren und seine Handlungsfreiheit zu bewahren (kritische innovative Technologien in der Cybersicherheit – post-quantische Kryptographie, Confidential Computing⁷²; Auswertung und Verarbeitung von Massendaten; Nutzung von KI-Tools; Stärkung der französischen Kapazität im Bereich der Evaluierung; Start koordinierter Standardisierungsinitiativen im Bereich der Cybersicherheit).
- 506.** Der Einsatz von öffentlichen Aufträgen und die verstärkte Mobilisierung privater Investoren werden zu diesem Zweck systematisiert, um die Forschung, die Entwicklung der Cybersicherheitsindustrie und die Konsolidierung des Sektors zu unterstützen. Ebenso wird die Einführung von Programmen zur Unterstützung von Organisationen für eine bessere Cybersicherheit ab 2025 mit anfänglichen Finanzmitteln beginnen. Ab 2026 werden die prioritären Sektoren für diese Förderprogramme die Gebietskörperschaften, Universitäten, öffentlichen Forschungslabore sowie die kritischsten Unternehmen der Rüstungsindustrie (BITD) und der Sicherheitsindustrie (BITS) sein.
- 507.** Der Staat wird ab 2025 eine ambitionierte interministerielle Dynamik wiederbeleben, um neue Produktreihen im Bereich der digitalen Sicherheit, insbesondere Verschlüsselungsgeräte, zu entwickeln, die den hoheitlichen Bedürfnissen des Staates und der Europäischen Union entsprechen, basierend auf einer interministeriellen und mehrjährigen Haushaltsplanung.
- 508.** Um die territorialen CSIRT (Computer Security Incident Response Teams) zu konsolidieren und zu verstetigen, wird Frankreich ab 2026 auch eine mehrjährige Kofinanzierung zwischen Staat und Regionen einführen. Die Dauerhaftigkeit der CSIRT in den Überseegebieten wird bei der Umsetzung dieser Kofinanzierung, insbesondere in den Überseegebieten, besonders berücksichtigt.
- 509.** Schließlich wird ab 2025 ein Cybersicherheitsfilter für die breite Öffentlichkeit eingesetzt, der den Zugang zu bösartigen Websites verhindern soll.

1.3.5 Kapazitäten zur Bewältigung von Gesundheitsrisiken und den Folgen des Klimawandels

- 510.** Um den Herausforderungen des Klimawandels begegnen zu können, wird der Staat seine autonome Beobachtungs- und Analysefähigkeit aufrechterhalten und seine nationale Reaktionsfähigkeit auf Naturkatastrophen und die Auswirkungen klimatischer Gefahren erhöhen, indem er die Kapazitäten der Akteure des Zivilschutzes und deren Unterstützung schnellstmöglich stärkt (Schaffung permanenter Zivilschutz-Abteilungen im Indischen Ozean, in Französisch-Guayana und auf den Antillen, Erhöhung der Zivilschutz-Kapazitäten usw.). Die Unterstützung durch die Streitkräfte und die Nutzung eventueller europäischer Unterstützungsmechanismen können angestrebt werden.
- 511.** Angesichts der Gesundheitsrisiken wird die Umsetzung des nationalen Plans zur Reaktion auf eine Pandemie, die durch eine infektiöse, zufällige oder absichtlich herbeigeführte Krankheit mit Übertragung von Mensch zu Mensch verursacht wird, durch die betroffenen Ministerien beschleunigt. Dieser Plan wird auf nationaler und territorialer Ebene umgesetzt. Er erfordert insbesondere die Aufrechterhaltung von Beständen an Schutz- und Hygienemitteln. Darüber hinaus muss schnellstmöglich eine Industriepolitik für nationale und europäische Produktionskapazitäten von Gesundheitsprodukten definiert werden.
- 512.** Um diese Ziele zu erreichen, muss die Exzellenz des wissenschaftlichen Fachwissens in Frankreich gewährleistet werden.

⁷² Confidential Computing ist eine Technologie, die Daten auch dann schützt, wenn sie von Computersystemen verwendet werden.

2. Stärkung der strategischen Autonomie und einer souveränen und glaubwürdigen Handlungsfähigkeit

2.1 Stärkung des diplomatischen Netzwerks und der diplomatischen Mittel

- 513.** Die Umsetzung der französischen diplomatischen Prioritäten, die vom Präsidenten der Republik am 16. März 2023 nach der Generaldebatte zur französischen Diplomatie⁷³ festgelegt wurden, wird fortgesetzt, ebenso wie die personelle und materielle Wiederbewaffnung unseres diplomatischen Instrumentariums zur Unterstützung dieser Ziele. In diesem Zusammenhang wird das Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten seinen Aufstieg in Bezug auf die politische Analyse von Krisengebieten, globalen Herausforderungen, Informationsüberwachung und -reaktion sowie Einflussnahme, insbesondere in Europa, Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten und im Indopazifik, fortsetzen. Es wird seine Fähigkeit zur Krisenreaktion und zur Koordination humanitärer Soforthilfe auf nationaler Ebene aufrechterhalten, insbesondere durch das interministerielle Instrument des Krisen- und Unterstützungszentrums, dessen Mittel verstärkt werden. Es wird auch weiterhin die humanitäre Arbeit internationaler Organisationen unterstützen, die in der Lage sind, schnell, effektiv und in großem Umfang zu handeln, wie das IKRK, das UNHCR, das WFP und UNICEF, und deren Dauerhaftigkeit für das gesamte humanitäre System von entscheidender Bedeutung ist (z. B. die Arbeit des IKRK, der humanitäre Flugdienst der Vereinten Nationen unter der Leitung des WFP in den am schwierigsten zugänglichen Krisen).
- 514.** Die Sicherung unserer diplomatischen Niederlassungen und unserer Auslandsgemeinden einerseits und die Stärkung und Resilienz des globalen interministeriellen Kommunikationsnetzes⁷⁴ andererseits, die beide eine Schlüsselrolle bei der Ausübung unserer strategischen Autonomie und der Wahrung unserer Handlungsfreiheit spielen, werden ab diesem Jahr weiter ausgebaut.
- 515.** Das Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten wird seine digitale Transformation durch die Entwicklung souveräner und sicherer Tools und die Erhöhung der Mittel für die digitale Transformation ab 2025 fortsetzen. Diese Transformation wird sich auf die Chancen stützen, die die Künstliche Intelligenz bietet, insbesondere für die Übersetzungs-, Überwachungs-, Analyse- und Kommunikationsaktivitäten des Ministeriums, um seine Pionierrolle bei der Nutzung dieser Lösungen zu bestätigen. Darüber hinaus wird das Ministerium weiterhin die Sicherheit der Wahlsysteme für Auslandsfranzosen stärken und so zur Resilienz der demokratischen Prozesse des Landes beitragen.
- 516.** Eine bürgerliche diplomatische Reserve wird bereits in diesem Jahr geschaffen, geleitet von der Diplomatischen und Konsularischen Akademie (ADC, deren Ausbau zur Stärkung der Ausbildungsrolle gefördert wird). Sie wird nicht nur einen ersten Kreis freiwilliger Diplomaten mobilisieren, sondern auch ehemalige Auditoren bestimmter ADC-Ausbildungen, Mitarbeiter der Betreiber des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten und langfristig Alumni der französischen Netzwerke im Ausland. Diese Reserve wird für ihre Expertise und zur Unterstützung der diplomatischen Arbeit bei bestimmten Projekten mobilisiert. Es wird eine Zielvorgabe von 300 Reservisten bis zum Sommer 2025 und 1.000 Reservisten bis Ende 2025 in Betracht gezogen. Ihre Konsolidierung wird eine Ergänzung des bestehenden Rechtsrahmens für die Bürgerreserve erfordern.
- 517.** In den Überseegebieten wird Frankreich den Beitritt und die Beteiligung der Gebietskörperschaften an regionalen Organisationen (RO) unterstützen und gleichzeitig seine Vertretung in diesen Organisationen (insbesondere im Pazifikraum) ausbauen. Auch die Verbindungen zu den Delegationen und Einrichtungen der Europäischen Union, die in den Subregionen vertreten sind, werden ausgebaut. Die Mechanismen für die Abstimmung zwischen Staat und Gebietskörperschaften zur Festlegung der gemeinsamen Positionierung innerhalb dieser OR werden kurzfristig gestärkt. Für den Indischen Ozean und den Atlantikraum wird bis 2026 die

⁷³ Eine agile Diplomatie in einer sich neu formierenden Welt; eine Diplomatie der Partner; eine Diplomatie der Gemeingüter; eine Diplomatie für die Franzosen; eine Diplomatie der Talente.

⁷⁴ Betrieben vom Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten.

Verabschiedung strategischer Leitungsdokumente zwischen Staat und Gebietskörperschaften angestrebt. Thematische Kooperationsachsen werden entsprechend den Besonderheiten der Zonen (Sicherheit, Fischerei, Umwelt, wissenschaftliche Forschung) verdichtet.

2.2 Rechtliche Absicherung und Vereinfachung der normativen Rahmenbedingungen

- 518.** Rechtliche Instrumente werden so früh wie möglich eingesetzt, um den Kampf gegen Terrorismus (Schaffung einer Anweisung zur psychiatrischen Untersuchung von Personen, die wegen terroristischer Radikalisierung verfolgt werden und Anzeichen psychischer Störungen aufweisen), gegen gewalttätigen Extremismus, gegen Separatismus und gegen Kompromittierung zu verbessern, um die Sicherheit der Einrichtungen und des Personals der Dienste zu gewährleisten.
- 519.** Bereits in diesem Jahr werden die Ministerien (insbesondere das Verteidigungs- und das Innenministerium) Maßnahmen zur Vereinfachung der geltenden Normen⁷⁵ vorschlagen, abhängig vom Bedrohungsstand, dem Frankreich oder seine Verbündeten ausgesetzt sein könnten. Dabei geht es darum, eine differenzierte Ausnahmeregelung oder einen vereinfachten normativen Rahmen in verschiedenen vorab identifizierten Rechtsbereichen für die Bedürfnisse der nationalen Verteidigung und Sicherheit zu aktivieren. Die Vorbereitung solcher Zwischenrechtsregime zwischen Friedens- und Kriegszustand, die insbesondere für die Definition der interministeriellen nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsstufen notwendig sind, wird Gegenstand von Gesetzgebungsarbeiten sein.
- 520.** Obwohl der öffentliche Beschaffungskodex bereits Instrumente zur Bewältigung bestimmter Notfälle und außergewöhnlicher Umstände enthält, müssen zusätzliche spezifische Studien für Verteidigung und Sicherheit durchgeführt werden, um die Beschaffungsprozesse für militärische Ausrüstung zu beschleunigen und die Skalierung nach der Erprobung zu erleichtern. Solche Anpassungen könnten im Rahmen der für 2026 geplanten Überarbeitung der europäischen Richtlinie über Verteidigungs- und Sicherheitsmärkte vorgenommen werden. Unmittelbar sollte der Schwellenwert für die Ausschreibung innovativer Verteidigungsmärkte bereits auf das maximal nach europäischem Recht vorgesehene Niveau angehoben werden.

2.3 Strukturierung unserer industriellen und hybriden Reaktionskapazitäten

2.3.1 Konsolidierte Industriestrukturen zugunsten der Streitkräfte und der inneren Sicherheitskräfte

- 521.** Im Hinblick auf die für die Verteidigung notwendigen Mittel wurden mehrere Maßnahmen identifiziert.
- 522.** Um die Unterstützung der Streitkräfte und verbündeter Kräfte auf nationalem Gebiet zu gewährleisten, geht es darum, ein Netzwerk von Akteuren, Dienstleistern, Lieferanten und Industriellen zu identifizieren, die über die gesamte Wertschöpfungskette verteilt sind, einschließlich unserer europäischen Partner. Starke interministerielle und europäische Synergien sind möglich. Diese Arbeiten werden ab 2025 von der CIDN (Interministeriellen Kommission für nationale Verteidigung) koordiniert.
- 523.** In Bezug auf die für die Sicherheit erforderlichen Mittel wird das Innenministerium ab 2025 die Strukturierung von BITS konsolidieren, um über die kapazitätsbezogenen Lösungen zu verfügen, die für die Stärkung der nationalen Sicherheit, den Schutz von Netzwerken und kritischen Einheiten sowie die Sicherheitskontinuität mit den Armeen unerlässlich sind. Wie bei den Verteidigungsmitteln wird der Staat die Industrie dazu ermutigen, ihr industrielles Angebot auf seine Bedürfnisse und die der betroffenen Einheiten abzustimmen, um über die Technologien zu verfügen, die für die Souveränität auf nationaler und europäischer Ebene gehalten werden müssen.

⁷⁵ Zum Beispiel in den Bereichen Umwelt, Stadtplanung, Straßenverkehrsordnung, PMR-Zugang, Pyrotechnik-Sicherheit (Infrastruktur, Waffensysteme) oder Lufttüchtigkeit von Flugzeugen.

- 524.** Ab 2025 werden die Ministerien für Streitkräfte und Inneres Partnerschaften mit Industrieunternehmen außerhalb des Verteidigungssektors eingehen, um bei Bedarf die Massenproduktion bestimmter vorab identifizierter militärischer Komponenten oder Ausrüstungen auszulösen, die die Produktion der BITD und der BITS ergänzen.
- 525.** Um die Resilienz der Zuliefererkette zu erhöhen, wird das Verteidigungsministerium parallel dazu ab 2025 bei den europäischen Partnern potenzielle Ersatzquellen identifizieren, die im Bedarfsfall aktiviert werden können, und zwar im Hinblick auf das für die Entwicklung, Herstellung und Aufrechterhaltung des Betriebszustands von Waffensystemen erforderliche Maß an Souveränität. Das Verteidigungsministerium wird sicherstellen, dass die industriellen Hauptauftragnehmer ihren Zulieferern die notwendige Sichtbarkeit hinsichtlich zukünftiger Aktivitäten geben und sich verpflichten, durch Vorauszahlungen oder Anzahlungen auf Verträge die notwendigen Finanzmittel zur Stärkung ihrer Zulieferer bereitzustellen.
- 526.** Schließlich wird das Verteidigungsministerium bis 2026 einen Masterplan festlegen, in dem das gewünschte Maß an Souveränität (nationale Kontrolle, Kontrolle durch Kooperationen oder Nutzung des Marktes) in Bezug auf die Fähigkeiten zur Entwicklung, Herstellung und Wartung von Verteidigungssystemen identifiziert wird.

2.3.2 Eine verstärkte Organisation in hybriden Bereichen

- 527.** Die betroffenen Verwaltungen werden ihre Bemühungen zur Meldung nicht authentischer Verhaltensweisen an Plattformen fortsetzen und zu den Untersuchungen über mangelnde Plattform-Moderation im Rahmen des DSA (Digital Services Act) beitragen. Sie werden auch ihre operativen Kapazitäten⁷⁶ verstärken, und ein Exzellenzzentrum für KI⁷⁷ und eine Akademie⁷⁸ zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen werden innerhalb von VIGINUM (der französischen Agentur zur Bekämpfung ausländischer digitaler Einmischung) eingerichtet. Die Einrichtung von regionalen VIGINUM-Delegierten wird geprüft.
- 528.** Das französische System zur Bekämpfung von Informationsmanipulationen wird bis 2026 robuster gemacht. Insbesondere werden die Wahlprozesse weiterhin besonders geschützt, im Rahmen eines überarbeiteten und robusteren Rechtsrahmens.
- 529.** Frankreich wird auch die auf EU- und NATO-Ebene geleistete Arbeit in seinen Ansatz integrieren.
- 530.** Im Bereich der strategischen Kommunikation wird das Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten auch die personellen und finanziellen Mittel der Presseabteilungen der Botschaften und der Direktion für Presse und Kommunikation, die sich mit Strategie, Inhaltsproduktion und Verbreitung befassen, verstärken.
- 531.** Parallel dazu werden die Kompetenzen in „KI und Cybersicherheit“ innerhalb der ANSSI (Nationalen Agentur für die Sicherheit von Informationssystemen) ab 2025 gestärkt, um eine souveräne Bewertung der Sicherheit von KI-Systemen zu gewährleisten und die notwendigen Kapazitäten zu entwickeln, insbesondere im Rahmen des Nationalen Instituts für die Bewertung und Sicherheit künstlicher Intelligenz (INESIA).

⁷⁶ Insbesondere durch die Einrichtung eines regionalen Überwachungsnetzwerks durch das MEAE (Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten) in mehreren Botschaften in prioritären Sprachzentren (Taipeh, Doha, Tiflis, Abuja, Mexiko-Stadt und Washington).

⁷⁷ Dieses Exzellenzzentrum wird Ende 2025 durch die Einrichtung eines gemeinsamen Labors VIGINUM – INRIA (Nationales Institut für Forschung in Informatik und Automatisierung) vorstrukturiert.

⁷⁸ Ziel dieser Akademie wird es insbesondere sein, Werkzeuge für die Zivilgesellschaft zu entwickeln. Dies wird es ermöglichen, umfassend auf alle Bürger einzuwirken (insbesondere Schulen, Universitäten, Unternehmen, Journalisten und Medien, Staatsbedienstete, Kultur- und Wissenschaftsbereiche), insbesondere durch die Bereitstellung von Lehrmaterialien bereits zum Schuljahresbeginn im September 2025, um eine ganze Altersgruppe (zwischen 650.000 und 800.000 Schüler der 8. Klasse) zu sensibilisieren.

2.4 Konsolidierung des Bestehenden und Entwicklung neuer Mittel

2.4.1 Nachrichtendienst und Datenverarbeitung

- 532.** Im Bereich des Nachrichtendienstes werden die kurz- und mittelfristigen Anstrengungen darauf abzielen, die erworbenen technischen und operativen Kapazitäten zu erhalten und neue zu entwickeln (Beobachtungs-, Abfang- und Verwertungskapazitäten; Massenverarbeitung von Daten; Integration von KI; Früherkennung disruptiver Technologien; usw.). Insbesondere muss die Herausforderung der Massenverarbeitung von Daten mithilfe von KI gemeistert werden.
- 533.** Diese Herausforderung wird Gegenstand einer sofortigen Anstrengung sein, um den Streitkräften eine Beschleunigung der Entscheidungsprozesse in Operationen zu ermöglichen. Die digitale, datenzentrierte Revolution wird auf möglichst viele Waffensysteme ausgeweitet. Speicherkapazitäten und Konnektivitätsnetzwerke werden nach Vermögensmitteln und kommerziellen Diensten⁷⁹ aufgeteilt. Die dedizierten Rechenkapazitäten für militärische KI werden ab 2028 ergänzt und erneuert. Bis 2028 wird der Aufbau einer Cloud für Kampfeinsätze beschleunigt. Ziel ist es, die Verbreitung von KI bis zum Frontkämpfer zu ermöglichen.
- 534.** Die Frage der Stärkung der nationalen OSINT-Fähigkeiten (Open Source Intelligence) wird bis Ende 2026 eingehend untersucht, um Frankreich in diesem Bereich echte Fähigkeiten zu verleihen.

2.4.2 Streitkräfte und Verteidigungsfinanzierung

- 535.** Im Bereich der Streitkräfte werden die Bemühungen zum Ausbau der Kapazitäten, unterstützt durch die in diesem Bereich notwendige Revolution, auf die Stärkung der Grundlagen, des Schutzes, der Offensivmittel und der Führungsmittel (Digitalisierung und Konnektivität) ausgerichtet sein. Diese Anstrengungen werden sich insbesondere auf Munition, Drohnen und ferngesteuerte Munition, die Unterdrückung der gegnerischen Verteidigung, Boden-Luft-Abwehr und Drohnenabwehr, Kriegführung im elektromagnetischen Feld, Feuer in der Tiefe einschließlich der Fähigkeit zu konventionellen Raketenangriffen, die Rahmenwerke „Seeraumkontrolle“ und „Jagdfliegerei“, Transportflugzeuge und die Fähigkeit, die Landkomponente auf operativer Ebene einer Koalition (Führungsnation) zu befehligen, zu unterstützen und zu fördern, konzentrieren.
- 536.** Im Weltraum wird der Einsatz von Konstellationen (für Beobachtung und Hochgeschwindigkeitskommunikation⁸⁰) in niedrigen Umlaufbahnen beschleunigt. Ab 2027 wird die Bild- und elektromagnetische Aufklärung durch die Möglichkeiten des *New Space* und *Next Space* verstärkt. Handlungsfähigkeiten im Weltraum werden ab 2026 beauftragt. Die Kapazitäten für die Überwachung vom Boden in die erdnahe Umlaufbahn werden bis 2029 ausgebaut. Die Streitkräfte werden noch vor 2030 über Sensoren und Erkennungsfähigkeiten in sehr großen Höhen verfügen. Die europäischen Partner und Entwicklungshelfer werden zu diesem Zweck im Sinne eines europäischen Champions mobilisiert und mit neu definierten Prioritäten und ggf. verstärkten Haushaltsmitteln auf EU-Ebene verknüpft.
- 537.** Der Sanitätsdienst der Streitkräfte wird ab 2026 durch die Modernisierung seiner Unterstützungs- und Versorgungskapazitäten gestärkt. Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium wird fortgesetzt, um die Planung der Aufnahme großer Mengen von Verletzten im Inland im Falle eines Großeinsatzes zu ermöglichen.
- 538.** Im Bereich der Verteidigung werden öffentliche und private Investoren mobilisiert, mit dem Ziel, bis zu 5 Mrd. € zusätzlich in die BITD zu investieren. Ebenso wird der Einsatz bestehender Mittel optimiert⁸¹, und innovative Finanzierungsmöglichkeiten werden vom Verteidigungsministerium in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Hochschulwesen und Forschung sowie den

⁷⁹ Sichere *Clouds*, Satellitenkommunikation in niedrigen Umlaufbahnen, sparsame und widerstandsfähige Funktechnologien.

⁸⁰ Vom Typ des IRIS²-Programms

⁸¹ Eine Studie wird insbesondere zur Bewertung der Möglichkeiten einer signifikanten Erhöhung der Regelung „Art. 90“ gestartet, die eine Erleichterung der Liquidität ermöglicht.

Programmagenturen vorgeschlagen, um die Entstehung bahnbrechender Technologien zu fördern. Ein „Runder Tisch“-Dialog zwischen Finanzinstitutionen und der Verteidigungsindustrie wird 2025 gestartet, um die Beziehungen zwischen beiden Sektoren zu stärken.

- 539.** Das Verteidigungsministerium wird ebenfalls ab 2026 eine Zusammenarbeit mit Start-ups über einen Vertrauenspartner erproben, die Entwicklungen und Experimente ohne Rückgriff auf öffentliche Auftragsvergaben und Subventionen ermöglicht. Es wird sich bemühen, die Synergien mit dem Innenministerium und dem Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten zu maximieren, die in ähnlichen Prozessen engagiert sind und bereits vielversprechende Partnerschaften mit französischen KI-Start-ups etabliert haben.
- 540.** Parallel dazu wird das Verteidigungsministerium bis 2027 in Zusammenarbeit mit den Direktionen für wirtschaftliche Entwicklung der Gebietskörperschaften schrittweise Programme zur Beschleunigung der industriellen Leistung einführen. Ziel ist es, etwa hundert Zulieferunternehmen der BITD, die als Engpässe gelten, bei der notwendigen Anpassung ihrer industriellen Instrumente (Arbeitsorganisation, Maschineninvestitionen, Resilienz) zu begleiten, um den Produktionssteigerungen gerecht zu werden.
- 541.** Schließlich wird im Zuge der Verlängerung der Arbeiten zur Neuevaluierung der strategischen Flottenregelung ab 2026 daran gearbeitet, eine Liste von Schiffen zu erstellen, die requiriert werden können, und alle Vorteile der „Containerisierung“ von Kapazitäten (medizinisch, nachrichtendienstlich usw.) zu nutzen.

2.4.3 Kräfte der inneren Sicherheit

- 542.** Das Innenministerium wird die Überprüfung der Kapazitäten der inneren Sicherheitskräfte und des Zivilschutzes angesichts der Entwicklung der Bedrohungen einleiten, im Hinblick auf die Vorbereitung des nächsten Orientierungs- und Programmgesetzes des Innenministeriums. Die neuen Bedürfnisse werden insbesondere in einer Logik eines operationellen Vertrags, der an das zentrale Szenario der RNS⁸² angepasst ist, vollständig präzisiert.
- 543.** Diese Kapazitätsverstärkungen sollen die Härtung der aktiven und Reserveeinheiten ermöglichen, um sie abschreckender, autonomer und reaktionsfähiger zu machen. Sie werden sich insbesondere konzentrieren auf: die Härtung der Ausrüstung und Bewaffnung; die qualitative und quantitative Aufrechterhaltung eines Bestands an Fahrzeugen, Ausrüstungen und Materialien für die für Ordnung und öffentliche Sicherheit zuständigen Einheiten; die gepanzerte Komponente; individuelle und kollektive Schutzmittel; die nationale Projektions- und Transportfähigkeit (insbesondere die Schaffung einer Kapazität mit schweren Hubschraubern); angepasste Unterstützungs- und Hilfskapazitäten; die Fähigkeit des Staates, auf Naturkatastrophen und die Auswirkungen klimatischer Gefahren zu reagieren; Drohnenabwehrmittel; Mittel zur Kontrolle der maritimen Zugänge, insbesondere in den Überseegebieten; die Sicherung und Einrichtung von Liegenschaften (Präfekturen, Gendarmeriekasernen, Polizeistationen usw.).
- 544.** Die Einführung einer taktischen und technischen Interoperabilität zwischen den inneren Sicherheitskräften und den Streitkräften (gegenseitiges Verständnis, Informationsaustausch, Vernetzung von Kommunikationssystemen⁸³, Austausch taktischer Situationen, gegenseitiges Wissen über Rahmenbedingungen und Einsatzszenarien usw.) muss ebenfalls aktiv und ab sofort fortgesetzt werden.

2.4.4 Verteidigungs- und Sicherheitskapazitäten in den Überseegebieten

- 545.** In Übersee werden die Kapazitäten der Armeen gestärkt, um die Überwachung souveräner Räume zu verbessern, Stützpunkte zu bilden und ohne Vorwarnung in ihrem Verantwortungsbereich

⁸² Vgl. Fazit von Teil 1.

⁸³ Kann auch dem MEAE zugute kommen.

einzugreifen und Verstärkung aus dem Inland aufzunehmen. Bis 2030 werden sie über fast 1.000 zusätzliche Militäranghörige, modernisierte Ausrüstung (Scorpion, Drohnen, Patrouillenboote usw.) sowie verstärkte Führungskapazitäten und angepasste operative Infrastrukturen verfügen.

- 546.** Im Bereich der inneren Sicherheit werden die zuvor erwähnten Kapazitätsverstärkungen besondere Aufmerksamkeit erhalten, insbesondere in Bezug auf: die nationale Projektions- und Transportfähigkeit; die Mittel zur Reaktion auf Naturkatastrophen und die Auswirkungen klimatischer Gefahren unter Berücksichtigung der Entfernungs- und Insellage der Überseegebiete; die Mittel zur Kontrolle der maritimen Zugänge; die Sicherung und Einrichtung von Liegenschaften.
- 547.** Es ist auch notwendig, so früh wie möglich eine Kommunikationsdoktrin zu entwickeln, eine Konsolidierung der Raum-, Früherkennungs- und Krisenmanagementfähigkeiten der Verteidigungs- und Sicherheitszonen in Übersee gegen Naturrisiken. Eine regelmäßige Sensibilisierungsaktion gegen alle Formen ausländischer Einmischung muss außerdem sichergestellt werden, um die Wachsamkeit und Prävention der verschiedenen lokalen Akteure (institutionell, wirtschaftlich, akademisch usw.) gegenüber den Einfluss- und Einmischungsspielen strategischer Wettbewerber zu stärken, die direkt auf die französischen Überseegebiete abzielen, sowohl wegen ihrer strategischen Bedeutung als auch wegen ihrer Abgeschlossenheit.

2.4.5 Entwicklung bahnbrechender Technologien

- 548.** Um die Entwicklung strategischer Technologien zu unterstützen, wird das Gesetz zur Forschungsplanung (LPR) gesichert und gestärkt. Es ist das beste Instrument, um die Ziele akademischer, wissenschaftlicher und technologischer Exzellenz zu erreichen und den Innovationstransfer zu fördern (die finanzielle Entwicklung des Weltraumsektors wird insbesondere durch das LPR geregelt). Dieses Programmgesetz wird die dauerhafte Etablierung von Programm-Agenturen ermöglichen, die strategische Forschungsthemen vorantreiben, risikoreiche Forschungsprogramme und prioritäre Forschungs- und Ausrüstungsprogramme (PEPR) entwickeln und die Entstehung und Etablierung strategischer Ausbildungszweige für die Souveränität und den technologischen Fortschritt Frankreichs fördern.
- 549.** Die Definition eines neuen Zukunftsinvestitionsprogramms (PIA), das an „France 2030“ anknüpft, wird unter anderem die dauerhafte Etablierung von Programm-Agenturen über 2026 hinaus begleiten und den Deep-Tech-Plan beschleunigen⁸⁴.
- 550.** Die Entwicklung prioritärer Technologien (insbesondere KI und Quantencomputing) wird durch die Stärkung der „Risikoforschung“ und die Finanzierung von Rechnern und Rechenzentren, die diesen disruptiven Technologien gewidmet sind, sichergestellt. Im Jahr 2026 wird eine interministerielle Strategieplan „Prioritäre Technologien“ erstellt. Meilensteine können für die Realisierung von militärischen oder zivilen Demonstratoren definiert werden. Der Investitionsplan zugunsten strategischer Signalaktivitäten, der darauf abzielt, die französischen Industrie-Kapazitäten, insbesondere der BITD, zu demonstrieren, kann mit diesem Fahrplan koordiniert werden.
- 551.** Insbesondere wird das Projekt PROQCIMA zur Entwicklung einer souveränen Quantencomputing-Kapazität auf höchstem Weltniveau unterstützt, um bis 2032 Prototypen universeller Quantencomputer zu erhalten, die von französischen Industrieunternehmen produziert werden.

3. Beitrag zur Sicherheit Europas und zur internationalen Sicherheit

3.1 Zurückhaltende Regulierungsinflation und Austausch bewährter Praktiken

- 552.** Im Bereich der Vorschriften wird Frankreich ab 2025 darauf hinarbeiten, eine größere regulatorische Stabilität zu fördern, um europäischen Verteidigungsunternehmen Visibilität zu verschaffen und

⁸⁴ Der Deep-Tech-Plan wurde im Jahr 2021 gestartet. Er zielt darauf ab, die Dringlichkeit der Unterstützung von Innovationen auf sehr hohem Niveau zu adressieren, um Frankreich in strategischen Technologiebereichen als führend zu positionieren.

ihnen die Anpassung an die zahlreichen bereits geltenden Normen zu ermöglichen. Es wird parallel daran arbeiten, bestehende Vorschriften zu vereinfachen und die Auswirkungen von Quervorschriften (wie REACH) auf die Produktionsketten des Verteidigungs- und Sicherheitssektors, potenzielle Leistungseinbußen und die Erhöhung der Kosten der für die Streitkräfte bestimmten Ausrüstung zu überwachen.

- 553.** Auf Ebene der europäischen Richtlinie über die öffentlichen Aufträge im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich⁸⁵, die bereits eine Reihe von Möglichkeiten im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen bietet, schlägt Frankreich ab sofort den Austausch bewährter Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten vor, um die Modalitäten ihrer Umsetzung zu optimieren. Das Ziel ist insbesondere, die Beschaffung zu erleichtern und ab 2025 die Wahl der Lieferanten im Rahmen gemeinsamer Beschaffungen zu ermöglichen.

3.2 Konzertierte Aktionen in Europa, Einfluss auf der internationalen Bühne

3.2.1 Europäische Finanzierungsinitiativen

- 554.** Um das Weißbuch zur europäischen Verteidigung mit Leben zu füllen, werden die Verteidigungsministerien einiger europäischer Länder neue Kapazitätskoalitionen bilden. Frankreich wird sich voll an diesem Ansatz beteiligen, der darauf abzielt, die Wiederbewaffnung der europäischen Länder zu synchronisieren, um von bestehenden industriellen Kapazitäten zu profitieren, Skaleneffekte zu erzielen, Produktionsmittel zu optimieren und gemeinsam nutzbare strategische Kapazitäten zu finanzieren. Arbeiten zur Identifizierung erster gemeinsamer Projekte werden ab 2026 konsolidiert. Angesichts des Bedarfs an einer Wiederbewaffnung Europas wird Frankreich innovative Kooperationsmodelle vorschlagen, die auf ehrgeizigere Lieferfristen abzielen und auf einer starken und effizienteren Governance basieren.
- 555.** Frankreich wird in diesem Zusammenhang die europäische Präferenz (europäisch konzipieren, europäisch produzieren, europäisch kaufen) unterstützen, einerseits im Rahmen der Verhandlungen mit der EU und andererseits beim Abschluss bilateraler Abkommen, insbesondere zur Konsolidierung der europäischen Säule der NATO durch gemeinsame oder gegenseitige Beschaffungen bei der BITDE.
- 556.** Parallel dazu wird Frankreich im Rahmen des Entwurfs der Verordnung EDIP und SAFE weiterhin Kriterien für die europäische Präferenz und die Art der Subventionierung industrieller Produktionskapazitäten fördern, die durch die ASAP-Verordnung geschaffen wurden, welche sich als besonders wirksam und nützlich für die Finanzierung des Eurenco-Projekts in Bergerac erwiesen hat. Es wird die Schaffung von Produktionslinien europäischer Industrieller an anderen Orten in Europa vorschlagen und versuchen, grenzüberschreitende Lieferketten zu entwickeln, um die Resilienz und Autonomie der BITDE zu verbessern.

3.2.2 Maßnahmen gegen Informationsmanipulationen auf internationaler Ebene

- 557.** Im Bereich der Bekämpfung von Informationsmanipulationen werden die betroffenen Verwaltungen 2026 die Dynamik der bilateralen und multilateralen Dialoge sowie der internationalen Partnerschaften verstärken. Dies geschieht insbesondere durch die Fortsetzung der von VIGINUM geleiteten *Capacity-Building*-Programme und durch französische und europäische Kooperationsmechanismen unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Europa und auswärtige Angelegenheiten (Medienkooperation, Weimarer Dreieck, Frühwarnsystem des Europäischen Auswärtigen Dienstes – EAD). Dafür können sie auf spezielle Mittel zurückgreifen.
- 558.** Die wissenschaftliche Arbeit, der Zugang zu Archiven und die Debatte unter Historikern sollen zur Konsolidierung geteilter Erinnerungen dienen, insbesondere in Richtung und in Partnerschaft mit den europäischen Nationen. Die Verstärkung gemeinsamer Gedenkfeiern und Erinnerungsaktionen

⁸⁵ Richtlinie 2009/81/EG.

zur geteilten kämpferischen Geschichte soll dazu beitragen, die Bande zu Frankreichs Partnern und Verbündeten zu stärken, um klassische diplomatische Achsen zu unterstützen, vom Kulturabkommen bis zum Verteidigungsabkommen und dem Kampf gegen Informationsmanipulationen.

3.2.3 Aufklärungszusammenarbeit

559. Die Aufklärung, als Zuständigkeit der Staaten, muss auf europäischer Ebene besser geteilt werden, sowohl zwischen den Diensten als auch mit den Institutionen der Europäischen Union über die SIAC⁸⁶, die der einzige Zugangspunkt für den Informationsaustausch mit der EU bleiben muss. Frankreich wird sich in diesem Zusammenhang bemühen, Modalitäten vorzuschlagen, um die Synergien in diesem Bereich mit den EU-Mitgliedstaaten zu verbessern, während deren Vorrechte gewahrt bleiben.

3.2.4 Sicherheit und Stabilität des Cyberspace in Europa und international

560. Frankreich wird sich mit Mitteln ausstatten, um gezielte Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau im Bereich der Cybersicherheit durchzuführen, die sich auf prioritäre Partner konzentrieren. Diese Unterstützung, die darauf abzielt, den französischen Ansatz in Bezug auf Resilienz zu fördern, kann struktureller (Förderung bewährter Verfahren, Programme zum Kapazitätsaufbau) oder operativer Natur sein, einschließlich im militärischen Bereich („Agile Cyber Partnership“ oder „Tailored Cyber Partnership“), insbesondere in Afrika.

561. Ab 2025 wird Frankreich die Schaffung der europäischen Cyber-Reserve unterstützen und dabei die französische Branche qualifizierter Cybersicherheitsdienstleister, die von der ANSSI zertifiziert sind, fördern.

562. Frankreich wird sich gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich weiter für die Umsetzung des im April 2025 verabschiedeten Verhaltenskodex (*Pall-Mall*-Prozess – rund 20 Unterzeichnerstaaten) einsetzen.

3.2.5 Investitionen in internationalen Institutionen und bei Partnern

563. Frankreich muss weiterhin in die NATO und in die europäischen Institutionen investieren. Im Allgemeinen wird innerhalb der Streitkräfte und der Diplomatie die Karriereplanung von Führungskräften neu überdacht und die Mobilität zur NATO und zu europäischen Institutionen gefördert, um die Bedeutung dieser multilateralen Erfahrungen für die Karriereentwicklung zu berücksichtigen.

564. Frankreich muss sein Engagement innerhalb der Organisation der Vereinten Nationen (ONU) und insbesondere innerhalb der Friedensmissionen fortsetzen. Wie bei der NATO und den europäischen Institutionen wird die Karriereplanung von Führungskräften neu überdacht und aufgewertet, um Erfahrungen innerhalb der UN-Strukturen zu fördern.

565. In Afrika, im Nahen Osten, in Asien und Lateinamerika werden die Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaften Frankreichs neu bewertet oder verstärkt, in Anwendung mehrjähriger Strategien, die gemeinsam von den Ministerien für Europa und auswärtige Angelegenheiten, der Verteidigung und des Inneren festgelegt werden. Ein alternativer Weg oder eine Anpassung der Anstrengungen kann vorgeschlagen werden, im Einklang mit den nationalen und internationalen, industriellen wie operativen Interessen Frankreichs. Wo dies gerechtfertigt ist, wird eine Strategie zur Stärkung der Wirtschaftspartnerschaft angestrebt und diese Anpassungen begleitet.

⁸⁶ Single Intelligence Analysis Capacity.

3.3 Unterstützung europäischer Kapazitätsprojekte

- 566. Im Rahmen der Umsetzung des Weißbuchs zur europäischen Verteidigung wird Frankreich sich ebenfalls bemühen, Projekte mit hohem Mehrwert in den von den Schlussfolgerungen des außerordentlichen Europäischen Rates vom 6. März 2025 identifizierten Kapazitätsbereichen vorzustellen, wie z. B. dem Segment der gesicherten Weltraumkommunikation, der Boden-Luft-Verteidigung oder dem taktischen und strategischen Lufttransport.
- 567. Die Dynamik der Initiative European Long-Range Strike Approach (ELSA) wird unterstützt, ebenso wie die beschleunigten Arbeiten, um Europa die notwendigen kritischen Fähigkeiten im Bereich der Tiefenschläge zu verleihen (Frist 2028).



**PREMIER
MINISTRE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*

**Secrétariat général
de la défense
et de la sécurité nationale**

51, boulevard de La Tour-Maubourg - 75007 Paris
N 48°51'23,5" E 2°18'43,2"
www.sgdsn.gouv.fr